

Sozialleistungen

Angaben zur Krankenversicherung
(Ergebnisse des Mikrozensus)



2007

Erscheinungsfolge: vierjährlich
Erschienen am 11.12.2008
Artikelnummer: 2130110079004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VIIC, Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 89 55 ; Fax: +49 (0) 228 99 / 643 - 89 62 oder E-Mail:
mikrozensus@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Vorbemerkung

Qualitätsbericht (allgemeine und methodische Hinweise)

Grundlegende Begriffe und Definitionen

Erhebungstermine und -tatbestände, Mikrozensus 2005 - 2012

Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

1 Bevölkerung

- 1.1 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen
- 1.2 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses und Beteiligung am Erwerbsleben
- 1.3 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses
- 1.4 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf
- 1.5 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf
- 1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses sowie monatlichem Nettoeinkommen

Anhang

Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004

Fragebogen des Mikrozensus 2007

Informationen zum Mikrozensus

Gebietsstand

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das „Frühere Bundesgebiet (ohne Berlin)“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990 ohne Berlin-West.

Die Angaben für die „Neuen Länder (einschließlich Berlin)“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost).

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**.

Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden.

Auf die Bezeichnung "**davon**" bzw. "**darunter**" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zeichenerklärung

–	=	Nichts vorhanden
/	=	Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

Abs.	=	Absatz
BGBL.	=	Bundesgesetzblatt
GG	=	Grundgesetz
GKV	=	Gesetzliche Krankenversicherung
Mill.	=	Million
NACE	=	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
PKV	=	Private Krankenversicherung
s.	=	siehe
SGB IV	=	Sozialgesetzbuch, Viertes Buch Gemeinsame Vorschriften für die Sozialversicherung
SGB V	=	Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch Gesetzliche Krankenversicherung
WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
z.B.	=	zum Beispiel

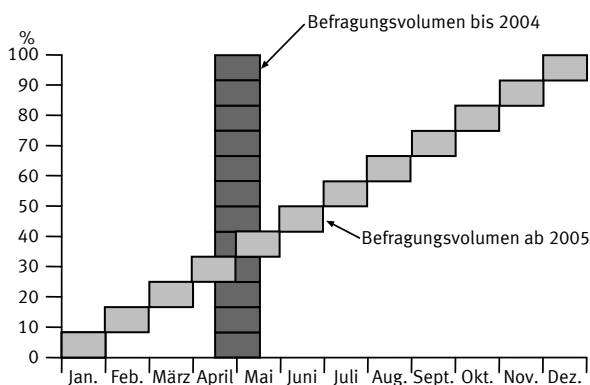
Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Fachserien-Band werden Ergebnisse des Mikrozensus zum Themenbereich „Angaben zur Krankenversicherung“ für das Jahr 2007 veröffentlicht. Die Fachserie 13 Reihe 1 zum Zusatzprogramm „Angaben der Krankenversicherung“ erscheint im Abstand von vier Jahren. Als letztes aktuelles Ergebnis sind in der Fachserie die Daten der Mikrozensususerhebung 2003 veröffentlicht worden. Aufgrund methodischer und inhaltlicher Anpassungen mit der Einführung des Mikrozensusgesetzes vom 24. Juni 2004 wurde die vorliegende Fachserie neu gestaltet.

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet.

Kennzeichnend für die Erhebungsform des Mikrozensus bis 2004 war das Konzept der festen Berichtsw Woche, d. h. die meisten Fragen bezogen sich auf die Gegebenheiten in einer einzelnen Berichtsw Woche im Jahr. In der Regel handelte es sich um die letzte feiertagsfreie Woche im April. Die Mikrozensusergebnisse bis 2004 lieferten somit eine Momentaufnahme der Verhältnisse im Frühjahr und waren – je nach Merkmal mehr oder weniger stark – durch saisonale Schwankungen beeinflusst.

Zeitliche Verteilung des Befragungsvolumens



Das neue Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 ordnet in § 3 eine unterjährige, kontinuierliche Erhebung an. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtsw Woche darstellt (sog. gleitende Berichtsw Woche). Damit ist es grundsätzlich möglich, neben jährlichen auch vierteljährliche Durchschnittsergebnisse zu ermitteln. Bei den hier vorliegenden Ergebnissen des Mikrozensus handelt es sich somit um echte Jahresdurchschnitte. Vor einer möglichen Veröffentlichung von Vierteljahresergebnissen sind allerdings noch methodische Analysen erforderlich, die gegenwärtig durchgeführt werden.

Das Frageprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten in § 4 des Mikrozensusgesetzes vom 24. Juni 2004 festgelegt. Im Gegensatz zu dem bis 2004 gültigen Gesetz sind keine Unterstichproben mehr vorgesehen, d. h. der Auswahlatz liegt für alle Merkmale einheitlich bei 1% der Bevölkerung. Wie schon im Zeitraum 1996 bis 2004 gibt es neben dem jährlichen Grundprogramm eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme). Das Themengebiet „Angaben zur Krankenversicherung“ stellt ein vierjährlich erhobenes Zusatzprogramm dar.

Dieser Fachserien-Band zeigt nur einen kleinen Ausschnitt aus dem breiten Informationspotenzial des Mikrozensus. Weitere Ergebnisse des Mikrozensus aus den Bereichen Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, Haushalte und Familien, Gesundheit, Wohnsituation sowie Migration und Integration werden in anderen Fachserien bzw. Publikationen des Statistischen Bundesamtes bereitgestellt.

Erläuterungen zur Krankenversicherung

Das Programm des Mikrozensus enthält seit der ersten Erhebung im Jahr 1957 Fragen zur Krankenversicherung. Ab dem Jahr 1995 wird die Bevölkerung zu den Merkmalen dieses Bereichs im Abstand von vier Jahren befragt. Das Wesentliche der Ergebnisse des Mikrozensus liegt dabei in der Gewinnung eines differenzierten Strukturbildes. Die Daten des Mikrozensus ermöglichen sachlich andersartige und tiefere Gliederungen der Ergebnisse, als die Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Die Ergebnisse des Mikrozensus und die der Geschäftsstatistiken der GKV ergänzen sich somit. Die gemeinsame Analyse beider Statistiken liefert einen Gesamtüberblick über die GKV, und zwar sowohl über die Struktur ihrer Mitglieder als auch über die Inanspruchnahme und finanziellen Leistungen der Krankenkassen. Die erkennbaren Abweichungen beim Vergleich der Ergebnisse der Geschäftsstatistiken der GKV mit denen des Mikrozensus kommen aufgrund methodischer Unterschiede bei der Erhebung zustande.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse in der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben ist zu berücksichtigen, dass das für die Erhebung verwendete Erwerbskonzept alle erwerbstätigen Personen erfasst. Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit. Dabei ist es gleichgültig, ob die Erwerbstätigkeit für sie die überwiegende Unterhaltsquelle darstellt. So können beispielsweise Schüler, Studenten und Rentner erwerbstätig sein. Nicht alle abhängig erwerbstätigen Personen sind daher pflicht- oder freiwillig versichert, sondern können auch als Familienangehöriger mitversichert sein.

Pflichtversichert in der GKV sind grundsätzlich alle Angestellten und Arbeiter einschließlich Auszubildenden, deren monatliches Bruttoeinkommen die jährlich angepasste Versicherungspflichtgrenze nicht übersteigt. Liegt das Einkommen darüber, so sind sie freiwillig in einer gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung (PKV) versichert. Versicherte in einer PKV gelten immer als freiwillig versichert. Für Personen, die im Sinne der Sozialversicherungsregelungen „geringfügig beschäftigt“ sind, ist die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse in § 7 SGB V geregelt.

Sowohl bei Selbstständigen als auch bei mithelfenden Familienangehörigen kann ein Versicherungsverhältnis in gesetzlichen Kassen in einer unselbstständigen zweiten Erwerbstätigkeit begründet sein. Nicht nur für die Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen, sondern auch für alle übrigen Erwerbstätigen ist es bei der Erhebung aber schwierig gewesen zu unterscheiden, ob das Versicherungsverhältnis durch eine erste oder zweite Erwerbstätigkeit begründet wird. Beamte gelten im Allgemeinen als freiwillig Versicherte in der GKV oder PKV.

Für den Nachweis der Ergebnisse wird gefragt, ob jemand krankenversichert ist (selbst versichert oder als Familienangehörige(r) mitversichert). Als selbst versichert können sowohl GKV-Pflichtversicherte, freiwillig in der GKV krankenversicherte als auch privat krankenversicherte Personen gelten; eine Mitversicherung als Familienangehörige(r) ist hingegen nur in der GKV möglich. Des Weiteren wird nach der Art (pflichtversichert in der GKV, freiwillig versichert in der GKV, privat versichert in der PKV) und nach Kassenarten (gesetzliche Kassen und privater Krankenversicherung) unterschieden.

Als pflichtversichert wurden Personen gezählt, die eine Pflichtmitgliedschaft in einer gesetzlichen Kasse angegeben hatten und – bis auf wenige Ausnahmen, zu denen etwa selbst versicherte Studenten gehören – am Erwerbsleben beteiligt waren.

Die Gruppe der freiwillig versicherten Personen enthält die freiwillig Versicherten in den gesetzlichen Kassen sowie die in der PKV versicherten Personen.

Sowohl pflichtversicherte als auch freiwillig versicherte Personen können eine zusätzliche private Krankenversicherung abgeschlossen haben, die z.B. den Anspruch auf Tagegeld beinhaltet.

Jeder abhängige Familienangehörige eines GKV-Mitglieds, der nicht aufgrund einer Erwerbstätigkeit, einer Rente oder als Student selbst versichert ist, kann in dieser Kasse mitversichert sein. In der PKV ist eine Mitversicherung im Sinne der GKV nicht möglich. Hier leisten abhängige Familienangehörige eigene Beiträge, auch wenn sie im Vertrag des Mitgliedes berücksichtigt sind.

An Alle richtete sich die Frage nach einem sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung (z.B. Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung erhalten, oder Beihilfe für Beamtinnen/Beamte, Heilfürsorge der Polizei, Bundeswehr und Zivildienstleistende, Bundespolizei).

Personen, die die Frage „Sind Sie krankenversichert?“ verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben, zählen als Nicht-Krankenversicherte.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Mikrozensus. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union ist in den Mikrozensus integriert. In 2007 beinhaltet der Mikrozensus zusätzlich das seit 1996 vierjährliche Frageprogramm zur Art der Krankenversicherung.

1.2 Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum ist die jeweils letzte Kalenderwoche vor der Befragung, also eine über das gesamte Jahr gleitende Berichtswoche. Das Befragungsvolumen wird möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Ergebnisse (Durchschnitte) können für Jahre und für Quartale ermittelt werden.

1.3 Erhebungstermin

Wegen der kontinuierlichen Erhebungsform verteilen sich die Erhebungstermine möglichst gleichmäßig über das gesamte Jahr.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Jeder Teilnehmer wird einmal jährlich befragt. Die kontinuierlich erhobenen Daten aller Teilnehmer eines Erhebungsjahres werden im jährlichen Rhythmus als Jahresergebnisse veröffentlicht. Die vierteljährliche Veröffentlichung von Quartalsergebnissen wird gegenwärtig geprüft. Zeiträume ohne nennenswerte Zeitreihenbrüche stellen im Allgemeinen die Laufzeiten der bisherigen Mikrozensusgesetze sowie die Anwendungsperioden der im Mikrozensus erhobenen Klassifikationen (Berufs- und Wirtschaftszweigklassifikationen, Hauptfachrichtungen der beruflichen Bildungsabschlüsse) dar.

1.5 Regionale Gliederung

Der Mikrozensus wird als dezentrale Erhebung für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt. Die in den Mikrozensus integrierte Arbeitskräftestichprobe wird in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Der Regionalisierbarkeit der Mikrozensusergebnisse sind aufgrund der Ausgestaltung des Mikrozensus als Stichprobe Grenzen gesetzt. Neben Ergebnissen für Bundesländer und Regierungsbezirke werden auch Mikrozensusergebnisse für kleinere Regionen unterhalb der Regierungsbezirksebene veröffentlicht, die einzelne oder mehrere Kreise umfassen.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebung erstreckt sich auf die gesamte Wohnbevölkerung in Deutschland. Dazu gehören alle Personen in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz. Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus keine Erfassungschance.

1.7 Erhebungseinheiten

Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1372/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 (ABl. EU Nr. L 315 S. 42).

1.8.2 Bundesrecht

Mikrozensusgesetz 2005 vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2526).

Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Nicht relevant.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Nicht relevant.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) grundsätzlich geheim gehalten. Gemäß §16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben in faktisch anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen. Faktisch anonym sind Einzelangaben dann, wenn sie dem Befragten oder Betroffenen nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Die zur Durchführung der Erhebung benötigten Hilfsmerkmale (Name, Adresse, Name der Arbeitsstätte) werden unverzüglich nach Abschluss der Plausibilitätskontrollen von den Erhebungsmerkmalen getrennt und gesondert aufbewahrt. Die Erhebungsunterlagen und die Hilfsmerkmale sind spätestens nach dem Abschluss der Aufbereitung der Ergebnisse aus der letztmaligen Befragung einer Auswahleinheit zu löschen.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Bereits seit 1957 – in den neuen Ländern seit 1991 – liefert der Mikrozensus statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung und der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit (siehe § 4 MZG 2005, Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 577/98). Die Informationen zur Erwerbstätigkeit und den Bildungsabschlüssen werden ab dem Alter von 15 Jahren erfragt.

Die Mikrozensus-Zusatzerhebung 2007 zur Krankenversicherung der Bevölkerung lieferte Informationen zu folgenden Merkmalen: Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenarten, Zugehörigkeit zur privaten Krankenversicherung, sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung, Art des Krankenversicherungsverhältnisses, zusätzlicher privater Krankenversicherungsschutz.

2.2 Zweck der Statistik

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die in 2.1 genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei wurde der Mikrozensus als Mehrthemenumfrage gestaltet, d. h. das Erhebungsprogramm umfasst eine größere Zahl von unterschiedlichen Themen, die bei der Auswertung miteinander kombiniert werden können. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die harmonisierte statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert (vgl. hierzu: § 1 MZG 2005 und Verordnung (EG) Nr. 577 des Rates vom 9. März 1998). Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Parlament, Ministerien, wissenschaftliche Einrichtungen, Sozialpartner, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Nutzerinteressen werden über viele unterschiedliche Wege berücksichtigt. Die Ministerien des Bundes und der Länder können unmittelbar über das Gesetzgebungsverfahren für den Mikrozensus Einfluss auf das Erhebungsprogramm nehmen. Des Weiteren findet der Datenbedarf beispielsweise aus der Wissenschaft oder von Stadtstatistikern im Statistischen Beirat, auf Nutzerkonferenzen und Fachausschusssitzungen Berücksichtigung. Die Festlegung der Merkmale der Arbeitskräftestichprobe erfolgt durch die Europäische Kommission in Abstimmung mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), den zuständigen nationalen Ministerien und den beteiligten nationalen statistischen Ämtern.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Interviewern durchgeführt. Die Interviewer gehen mit Laptops ausgestattet in die Haushalte (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing). Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden. Im Rahmen des Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, d. h. ein erwachsenes Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 bis 30% der Personen ab 15 Jahren vor.

3.2 Stichprobenverfahren

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe. Jede Auswahleinheit (siehe 3.2.1) hat die gleiche Wahrscheinlichkeit, in die Stichprobe zu gelangen.

3.2.1 Stichprobendesign

Das stichprobenmethodische Grundkonzept ist die einstufige Klumpenstichprobe (Flächenstichprobe). Erläuterungen zum verwendeten Rotationsdesign finden sich unter 3.5.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Der Stichprobenumfang beträgt 1% der Auswahlinheiten. Auswahlinheiten sind Klumpen bzw. künstlich abgegrenzte Flächen (Auswahlbezirke), die sich aus ganzen Gebäuden oder Gebäudeteilen zusammensetzen. Im Rahmen des Mikrozensus 2007 wurden rund 47.000 Auswahlbezirke mit durchschnittlich 15 Personen pro Auswahlbezirk befragt. Die Bildung der Auswahlbezirke steht in einem engen Zusammenhang mit der Schichtung (siehe 3.2.3). Alle Personen bzw. Haushalte in einem Auswahlbezirk sind als Erhebungseinheiten zu erfassen.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Zur Bildung der Auswahlbezirke und zur fachlichen Schichtung wurden für das frühere Bundesgebiet aus dem Material der Volkszählung 1987 die Angaben über die Zahl der Wohnungen und Personen, gegliedert nach Gemeinde, Straße und Hausnummer, genutzt. Die Bildung der Stichproben in den neuen Bundesländern erfolgte analog dazu auf Grundlage des Bevölkerungsregisters „Statistik“. Dazu wurden die Angaben aus dem Zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR bezüglich der Zahl der Personen und der Zahl der Familienhaushalte pro Hausnummer verdichtet. Die Zahl der Familienhaushalte für eine Hausnummer diente als Ersatz für die Zahl der Wohnungen.

Als Baustein für die Bildung der Auswahlbezirke wurden ganze Gebäude oder – bei größeren Gebäuden – Gebäudeteile verwendet. Die Gebäude wurden dabei nach der Zahl ihrer Wohnungen in drei Größenklassen bzw. Schichten eingeteilt: Zur ersten Schicht gehören die kleineren Gebäude mit 1 bis 4 Wohnungen. Sie wurden zu Auswahlbezirken mit dem Richtwert 12 Wohnungen zusammengefasst, in der Reihenfolge der Hausnummern innerhalb der Straße, falls erforderlich auch straßenübergreifend. In die zweite Schicht fallen die mittleren Gebäude mit 5 bis 10 Wohnungen. Diese Gebäude bilden jeweils eigene Auswahlbezirke. Die Gebäude der dritten Schicht mit 11 und mehr Wohnungen wurden in Auswahlbezirke mit der Richtgröße 6 Wohnungen zerlegt. Je Gebäudegrößenklassenschicht wurden also unterschiedliche Auswahlbezirksgrößen realisiert. Über die Schichten hinweg ergab sich ein Durchschnittswert von rund 9 Wohnungen. In einer weiteren Schicht 4, einer Sonderschicht, wurde die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften in Auswahlinheiten mit der Richtgröße 15 Personen unterteilt. Diese fachlichen Schichten werden durch eine weitere Schicht zur Aktualisierung der Grundausswahl ergänzt. Die jährliche Aktualisierung der Auswahl erfolgt über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik. Die dort gemeldeten Neubauten werden in die bereits erwähnten Größenklassen eingeteilt. Gegenüber der Auswahl auf der Basis der Volkszählung 1987 ergeben sich folgende Modifikationen: Die Gebäudegrößenklasse wird in der Neubausauswahl nicht zur Schichtung der Auswahl, sondern lediglich zur Bildung der Auswahlbezirke herangezogen; die dritte Gebäudegrößenklasse beginnt dabei bereits ab 9 Wohnungen pro Gebäude. Die Zugehörigkeit eines Gebäudes zur Anstaltsonderschicht kann der Meldung direkt entnommen werden. Schließlich haben die Auswahlbezirke, die aus den Gebäuden mit 1 bis 4 Wohnungen gebildet werden, als Richtwert 6 statt 12 Wohnungen. Damit sind die neuen Auswahlbezirke aus allen Gebäudeklassen annähernd gleich groß. Pro regionaler Schicht werden sie in nur einer fachlichen Schicht ("Neubauschicht") zusammengefasst.

Zur Sicherung der angestrebten regionalen Repräsentation wurde die fachliche mit einer regionalen Schichtung kombiniert. Als regionale Schichten dienen 201 Raumeinheiten von durchschnittlich etwa 350 000 Einwohnern. Großstädte ab 200 000 Einwohnern und andere Regionen ab 250 000 Einwohnern, die in der Regel ein oder mehrere Kreise umfassen, konnten eigene regionale Schichten bilden. Regionale Schichtuntergruppen mit mindestens 100 000 Einwohnern wurden durch eine entsprechende Anordnung der Auswahlbezirke vor der Auswahl berücksichtigt. Die Technik der Auswahl, d. h. die Sortierung, Zonenbildung und Auswahl pro Zone, gewährleistete für diese Regionen einen schichtungsähnlichen Effekt. Die regionalen Schichten wurden mindestens so weit zu 123 so genannten Anpassungsschichten zusammengefasst, dass durchschnittlich 500 000 Einwohner erreicht wurden. Auf der Ebene der Anpassungsschichten erfolgt die gebundene Hochrechnung (siehe 3.2.4).

3.2.4 Hochrechnung

Die Hochrechnung des Mikrozensus erfolgt in zwei Schritten: Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen stichprobenbedingten und nicht stichprobenbedingten Fehler auszugleichen, wird in einem ersten Schritt ein Ausgleich der bekannten Ausfälle vorgenommen (Kompensation). Dies geschieht durch Berechnung von Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über die Haushalte, die nicht geantwortet haben. In einer zweiten Stufe werden die mit dem Kompensationsfaktor gewichteten Stichprobenverteilungen ausgewählter Hilfsvariablen an Eckwerte aus der Laufenden Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister angepasst. Der Hochrechnungsrahmen beinhaltet drei Altersklassen (unter 15 Jahre, 15 bis 44 Jahre, 45 Jahre und älter) und vier Staatsangehörigkeiten bzw. Staatsangehörigkeitsgruppen (deutsch, türkisch, EU-25 und nicht EU-25), jeweils differenziert nach dem Geschlecht. Die Anpassung erfolgt quartalsweise auf unterschiedlichen regionalen Ebenen (Bundesland, Regierungsbezirk, regionale Anpassungsschicht). Um zu schwach besetzte Anpassungsklassen zu vermeiden, werden die Kompensations- und Hochrechnungsfaktoren durch ein Kalibrierungsverfahren (Generalized Regression Estimation) berechnet. Damit ist eine Anpassung an getrennte Randverteilungen möglich. Die so ermittelten Gewichte werden für Auswertungen zu allen Merkmalsbereichen mit Ausnahme der Fragen zur Wohnsituation verwendet. Eine ausführliche Darstellung dieses Hochrechnungsverfahrens befindet sich in Wirtschaft und Statistik, Heft 10/2005. Die Hochrechnungsfaktoren für die Jahresergebnisse stellen das arithmetische Mittel der jeweiligen Quartalsfaktoren dar.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Ergebnisse des Mikrozensus werden bislang nicht in saisonbereinigter Form dargestellt.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Interviews werden überwiegend (zu rund 75%) als face-to-face-Befragung mit Hilfe eines Laptops (CAPI) durchgeführt. Die Interviewer leiten die Befragungsergebnisse an die Statistischen Landesämter weiter. Die Haushalte haben auch die Möglichkeit, den Fragebogen selbst auszufüllen und auf postalischem Weg an das jeweilige Statistische Landesamt zurückzusenden. Von den Interviewern mehrfach nicht angetroffene Haushalte werden direkt von den Statistischen Landesämtern angeschrieben und in die schriftliche Befragung einbezogen. In geringem Umfang führen die Statistischen Landesämter auch Telefoninterviews durch.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Belastung durch den Mikrozensus ist stark von der sozioökonomischen Situation des Befragten abhängig. Der Fragebogen umfasst für Erwerbspersonen ein erheblich umfangreicheres Frageprogramm als für Personen, die nicht zu der Gruppe der Erwerbspersonen zählen. Das gesamte Frageprogramm des Jahres 2007 (einschließlich der Fragen der EU-Arbeitskräfteerhebung) umfasst 172 Fragen. Für 16 Fragen der EU-Arbeitskräfteerhebung wurde nur eine 0,1%-Substichprobe herangezogen. Eine erwerbstätige Person benötigt für sich selbst ca. 30 Minuten zum Ausfüllen des Fragebogens.

Die in den Auswahlbezirken wohnenden Haushalte und Personen werden nur einmal pro Jahr, allerdings in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Dabei scheidet in einem gegebenen Jahr ein Viertel der befragten Haushalte des Vorjahres aus der Erhebung aus, während ein Viertel der in diesem Jahr zu befragenden Haushalte erstmals in die Erhebung einbezogen wird. Der Auswahlplan ist demnach so gestaltet, dass jährlich ein Viertel der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt wird (Prinzip der partiellen Rotation). Bei der mehrmaligen Befragung ein und desselben Haushalts werden zum einen die hohen Kosten, die sich mit der Konkretisierung der Auswahlbezirke jeweils einer kompletten 1%-Stichprobe ergeben würden, deutlich reduziert. Zum anderen weisen die auf diese Weise gewonnenen statistischen Ergebnisse über Veränderungen von einem Jahr zum nächsten eine höhere Präzision auf, als wenn jährlich ein gänzlich neuer Personenkreis befragt würde.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der Fragebogen wird sowohl bei den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter als auch beim Zentrum für Umfragen, Daten und Analysen (ZUMA) in Mannheim dokumentiert. Auf Nachfrage ist der Fragebogen beim Statistischen Bundesamt erhältlich (siehe Kontaktinformationen unter 8.2).

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit Zufallsfehlern behaftet. Diese sind darauf zurückzuführen, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt werden und die Zusammensetzung der Stichprobe vom Zufall abhängt. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler auf, die begrenzt, jedoch nicht völlig vermieden werden können. Um die Genauigkeit des Mikrozensus zu optimieren, wird zum einen ein hoher Auswahlgrad (1%) realisiert und zum anderen die Auskunftspflicht umgesetzt. Nur so können fachlich und regional tief gegliederte Ergebnisse zuverlässig dargestellt werden (vgl. hierzu auch: Mikrozensus im Wandel. Untersuchungen und Empfehlungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung, Stuttgart 1989).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

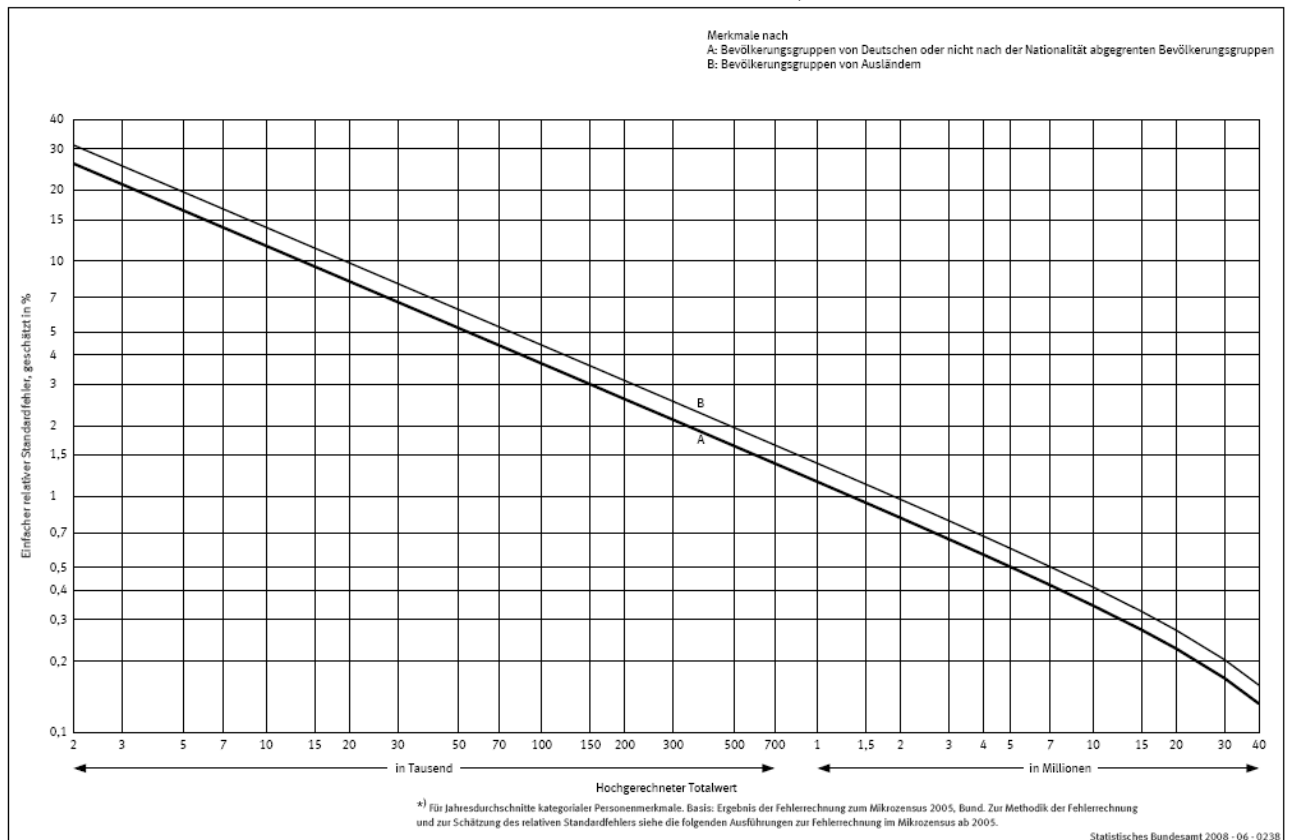
Stichprobenbedingte Fehler beruhen darauf, dass im Rahmen des Mikrozensus nur ein Teil der Grundgesamtheit erhoben wird.

4.2.1 Standardfehler

Bei dem Mikrozensus handelt es sich um eine Zufallsauswahl (siehe 3.2). Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68% im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95% im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt. Mit Hilfe der in Übersicht 1 dargestellten Fehlerkurven (siehe Seite 7) können die einfachen relativen Standardfehler der Mikrozensusergebnisse für das Bundesgebiet näherungsweise abgeschätzt werden. Hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5000 werden in veröffentlichten Mikrozensus-Tabellen wegen der Größe ihres relativen Standardfehlers und des damit verbundenen geringen Aussagewertes durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

Ausführliche Erläuterungen zur Methodik der Fehlerrechnung und zur Schätzung des relativen Standardfehlers enthält der Anhang am Ende dieses Qualitätsberichts.

Übersicht 1
Einfacher relativer Standardfehler einer 1%-Mikrozensusstichprobe^{*)}



4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit zunehmender zeitlicher Entfernung der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (LBF) von der Fortschreibungsbasis (Zensus 1987 bzw. Bevölkerungsregister "Statistik") ist davon auszugehen, dass die Eckwerte der LBF immer weniger den "wahren" Werten in der Grundgesamtheit entsprechen. Solange keine aktuellen Zensusergebnisse vorliegen, kann eine Abschätzung der Ergebnisverzerrungen aufgrund von Fortschreibungsfehlern nicht erfolgen.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Nur Personen ohne gemeldeten Wohnsitz (Haupt- oder Nebenwohnsitz) in Deutschland haben keine Chance, in die Stichprobe zu gelangen. Populationszugänge und -abgänge werden wegen des Flächenstichprobenprinzips automatisch erfasst. Die jährliche Aktualisierung der Auswahlgrundlage anhand der Bautätigkeitsstatistik (siehe 3.2.3) bietet prinzipiell Gewähr dafür, dass es keine Personen in Wohngebäuden gibt, die von vornherein nicht in die Mikrozensus-Stichprobe gelangen können (sog. Non-Coverage-Probleme).

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Die Quote der bekannten ausgefallenen Haushalte (Unit-Nonresponse) liegt im Mikrozensus seit 2005 aufgrund der Auskunftspflicht üblicherweise nur bei etwa 5% pro Jahr. Hierbei handelt es sich größtenteils um nicht erreichbare Haushalte. Im Rahmen der Hochrechnung werden die Antwortausfälle aufgrund von Unit-Nonresponse ausgeglichen (siehe 3.6).

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen bzw. Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10%, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher (z. B. 24% im Jahresdurchschnitt 2005 bei der Frage nach dem Körpergewicht). Im Vergleich zu den Mikrozensusen bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

4.3.4 Imputationsmethoden

Für die Merkmale Wirtschaftszweig sowie tatsächlich und normalerweise geleistete Arbeitsstunden pro Woche wurden fehlenden Werte im Rahmen der Aufbereitung nach dem Hot-Deck-Verfahren ersetzt. Erkenntnisse über Ergebnisverzerrungen durch Imputationsfehler liegen nicht vor.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Die Ergebnisse des Mikrozensus hinsichtlich der nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (kurz: ILO-Konzept) gemessenen Erwerbsbeteiligung weichen trotz deutlicher Verbesserungen in den letzten drei Jahren nach wie vor teilweise von denen anderer arbeitsmarktstatistischer Datenquellen ab. Für das Jahr 2007 weist der Mikrozensus im Vergleich zur Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 3,6% Erwerbstätige weniger aus.

Nähere Vergleichsanalysen deuten darauf hin, dass Abweichungen insbesondere hinsichtlich kleinerer und geringfügiger Tätigkeiten festzustellen sind. Verschiedene Hypothesen zu diesen Abweichungen lassen vermuten, dass insbesondere die Erfassung kleinerer und geringfügiger Beschäftigungen sowie die Suche danach im Mikrozensus teilweise problematisch ist. Fehlerhafte Angaben können beispielsweise darauf zurückzuführen sein, dass das weit gefasste und von nationalen gesetzlichen Bestimmungen unabhängige ILO-Konzept nicht dem Alltagsverständnis der Befragten entspricht. Das Konzept des ILO-Erwerbsstatus unterscheidet sich vom Alltagsverständnis insbesondere darin, dass auch kleinere bezahlte Tätigkeiten, wie sie häufig von Schülern, Studenten, Hausfrauen und Rentnern ausgeübt werden, ebenfalls zur Erwerbstätigkeit gezählt werden. Befragte, die sich bei der Befragung an ihrem Alltagsverständnis orientieren, würden solche Tätigkeiten vermutlich nicht immer als Erwerbstätigkeit einstufen.

Als weitere Fehlerquelle kommen die im Mikrozensus zulässigen Proxy-Interviews (stellvertretende Auskunftserteilung durch eine andere Person im Haushalt) in Betracht. Obwohl der Anteil von Proxy-Interviews im internationalen Vergleich im Mikrozensus mit etwa 27% relativ niedrig ausfällt, wird beispielsweise in der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen mit rund 75% ein recht hoher Wert von Fremdauskünften erreicht. Dies würde erklären, warum kleinere Tätigkeiten gerade bei den Schülern nicht vollständig erfasst werden: Es ist zu vermuten, dass den Auskunft gebenden Eltern Aktivitäten der Tochter oder des Sohnes am Rande des Arbeitsmarktes in vielen Fällen nicht bewusst sind. Probleme bei der Umsetzung des ILO-Konzepts können auch damit zusammenhängen, dass sich Personen mit marginalen Tätigkeiten subjektiv oder objektiv teilweise im Graubereich zur Schwarzarbeit befinden. Daraus resultierende (unbegründete) Ängste der Befragten hinsichtlich der Datenverwendung könnten zur Folge haben, dass geringfügige Erwerbstätigkeiten verschwiegen werden.

Um die Problematik der Erfassung insbesondere kleinerer und geringfügiger Tätigkeit näher untersuchen und Messfehler im Mikrozensus (Fehler durch das Erhebungsinstrument (Fragebogen), bewusste oder unbewusste Beantwortungsfehler der Befragten sowie Interviewereffekte) besser quantifizieren zu können, führen die Statistischen Ämter derzeit umfangreiche Untersuchungen durch. Zu nennen sind insbesondere eine Befragung der Erhebungsbeauftragten über Verbesserungsmöglichkeiten in der Feldarbeit sowie eine Nachbefragung einer Teilstichprobe von Befragten im Mikrozensus. Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Laufe des Jahres 2008 vorliegen und in eine weitere Verbesserung der Erhebungsprozesse einfließen.

4.4 Laufende Revisionen

Ergebnisse des Mikrozensus und der EU-Arbeitskräfteerhebung wurden bislang nicht revidiert.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Nicht relevant (siehe 4.4).

4.4.2 Gründe für Revisionen

Nicht relevant (siehe 4.4).

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Besondere Fehlerquellen oder außergewöhnliche Ereignisse mit Auswirkungen auf die Ergebnisgenauigkeit sind nicht bekannt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Bislang wurden keine vorläufigen Ergebnisse des Mikrozensus veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Jahreseinzeldaten liegen etwa drei Monate nach Abschluss des jeweiligen Erhebungsjahres vor. Quartalseinzeldaten stehen rund drei Monate nach Ende des jeweiligen Berichtsquartals zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Daten erfolgt nach einer Pressekonferenz, die für den Mikrozensus 2007 im Juli 2008 durchgeführt wurde.

5.3 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2007 standen termingerecht zur Verfügung.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Der Mikrozensus wird im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Die räumliche Vergleichbarkeit der Mikrozensus-Daten ist für das frühere Bundesgebiet mit Einschränkungen durch geringe Veränderungen und Modifikationen des Auswahlplans seit 1957, für die neuen Länder seit 1991 gegeben.

Das Mikrozensusgesetz ist traditionell ein befristetes Gesetz. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, auf aktuelle politische und wissenschaftliche Bedürfnisse reagieren zu können. Änderungen des Erhebungsprogramms gab es beispielsweise durch die Aufnahme von Merkmalen zur Pflegebedürftigkeit (1996-2004) aufgrund der Einführung der Pflegeversicherung. Seit 2005 werden erstmalig umfangreiche Informationen zum Thema „Migration und Integration“ erhoben. Das Kernprogramm des Mikrozensus mit seinen soziodemographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen zeichnet sich durch eine hohe Kontinuität aus. Es bildet damit die Grundlage für die Beobachtung langfristiger gesellschaftlicher Entwicklungen.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die Ergebnisse des unterjährigen Mikrozensus ab dem Jahr 2005 sind mit den Jahresergebnissen früherer Mikrozensus nur eingeschränkt vergleichbar. Die Ergebnisse bis zum Jahr 2004 beziehen sich auf eine feste Berichtswoche im Frühjahr. Ab dem Jahr 2005 wird die Erhebung kontinuierlich über das Jahr durchgeführt, so dass Jahresdurchschnittsergebnisse zur Verfügung stehen. Dies stellt eine Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Ergebnisse dar, schränkt aber aufgrund der saisonalen Schwankungen der Erwerbstätigkeit die Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 2005 ein. Mit der Umstellung wurde das Erhebungsverfahren in einigen Punkten verändert. So wird die Befragung seit 2005 insbesondere flächendeckend als Laptop-Interview durchgeführt, was eine stärkere Standardisierung der Interviews ermöglicht. Zugleich wurde mit der Umstellung das Hochrechnungsverfahren modifiziert, indem zusätzlich eine Anpassung an Eckwerte nach Altersgruppen aus der Laufenden Bevölkerungsfortschreibung eingeführt wurde. Für die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse zum Erwerbsleben ist schließlich von Bedeutung, dass die Fragen zum Erwerbsstatus ab 2005 umgestaltet wurden. Die Änderungen zielen auf eine Verbesserung der Umsetzung des ILO-Konzepts im Fragebogen und führen zu einem methodisch bedingten Anstieg des Anstiegs der Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr, wodurch die Ergebnisabweichungen bei der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zur Erwerbstätigenrechnung deutlich verringert wurden. Weitere Veränderungen am Fragebogen erfolgten sukzessive auch in den Folgejahren. Dies sollte bei Zeitvergleichen ebenfalls beachtet werden.

Eine Reihe von Änderungen der Mikrozensus-Erhebungsinhalte – beispielsweise bei den Merkmalen zur Bildung in den 1990er-Jahren und ab 2000 – resultierten aus einer Anpassung an den Merkmalskatalog der EU-Arbeitskräfteerhebung. Dazu zählt z. B. die Umstellung der Antwortkategorien der Variablen Schulbesuch und Bildungsabschluss im Sinne der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens 1997 (ISCED97). Merkmalsänderungen ergaben sich auch aus der Einführung neuer Berufs- und Wirtschaftszweigsystematiken. Modifikationen bei bestehenden Erhebungsmerkmalen haben in der Regel zur Folge, dass Zeitvergleiche nicht oder nur eingeschränkt möglich sind.

Die bis zum Berichtsjahr 2004 vorgenommene Regionaldifferenzierung, wonach Berlin-West dem früheren Bundesgebiet und Berlin-Ost den neuen Ländern zugeordnet wurde, wird in Mikrozensus-Veröffentlichungen ab 2005 nicht oder in veränderter Form fortgeführt. Wegen der im Jahr 2001 in Berlin durchgeführten Gebietsreform (Neugliederung der Bezirke unter Aufhebung der früheren Ost-West-Gliederung) wurde die bis 2004 gewählte Ost-West-Darstellung durch eine Trennung in „Früheres Bundesgebiet ohne Berlin“ und „Neue Länder einschließlich Berlin“ ersetzt. Dies schränkt die zeitliche Vergleichbarkeit von nach den beiden Teilgebieten Deutschlands differenzierten Ergebnissen des Mikrozensus ein. Verteilungsverschiebungen zeigen sich insbesondere bei Merkmalen, die große Stadt-Land-Unterschiede aufweisen.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Der Mikrozensus ist die größte amtliche Haushaltserhebung in der Europäischen Union. Aufgrund seines großen Stichprobenumfangs erlaubt der Mikrozensus Auswertungen in hoher fachlicher und regionaler Differenzierung. Damit dient der Mikrozensus für viele amtliche und nichtamtliche Haushalts- und Personenerhebungen als Justierungsgrundlage, wie zum Beispiel für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe oder die Laufenden Wirtschaftsrechnungen. Die Merkmale zur Wohnsituation der Haushalte und zur Gesundheit werden in einem 4-jährlichen Zyklus in den Mikrozensus integriert (Zusatzprogramme des Mikrozensus) und stellen eine wichtige Ergänzung der amtlichen Wohnungs- und Gesundheitsstatistiken dar. Darüber hinaus hat der Mikrozensus enge Bezüge zu anderen amtlichen Datenquellen, insbesondere zu anderen amtlichen Arbeitsmarktstatistiken.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die im Mikrozensus ausgewiesenen Angaben zu den Erwerbstätigen weichen von Erwerbstätigenzahlen der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR) ab. Diese Abweichungen sind neben kleineren definitorischen Unterschieden vor allem auf die unterschiedlichen Erhebungsmethoden und -verfahren der beiden Statistiken zurückzuführen. Die ETR schätzt die Gesamtzahl der Erwerbstätigen unter Verwendung aller verfügbaren

Quellen (derzeit ca. 50 Quellen). Zu den wichtigsten Quellen zählen die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der geringfügig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit sowie die Personalstandstatistik. Beim Mikrozensus handelt es sich um eine Haushaltsbefragung, in denen etwa die Erfassung kleinerer (Neben-)Jobs oder von Tätigkeiten im Graubereich zur Schwarzarbeit erfahrungsgemäß problematisch sein kann, was zu den Abweichungen beiträgt.

Daher wird die Erwerbstätigenrechnung mit Priorität zur Betrachtung der Erwerbstätigkeit im Kontext der gesamtwirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung verwendet, während der Mikrozensus mit der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Merkmale insbesondere für die Betrachtung der Situation bei einzelnen Bevölkerungsgruppen, für themenübergreifende Analysen und für internationale Vergleiche genutzt wird.

Diese Unterschiede sollten bei der Interpretation der im Rahmen des Mikrozensus bzw. der Erwerbstätigenrechnung veröffentlichten Angaben zu den Erwerbstätigen berücksichtigt werden. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Ergebnisabweichungen zwischen Mikrozensus und Erwerbstätigenrechnung sind auf den Webseiten des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de abrufbar.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Detaillierte Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Statistik-Shop und in den verschiedenen Fachserien (u. a. Fachserie 1/ Reihe 4.1.1 „Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit“ (jährlich), Fachserie 1/Reihe 4.1.2 „Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen“ (jährlich), , Fachserie 1/Reihe 3 „Haushalte und Familien“ (jährlich), Fachserie 5/Heft 1 „Wohnsituation der Haushalte“) und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (z. B. Wirtschaft und Statistik) publiziert. Erste Jahresergebnisse werden im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht. Über die Bundesergebnisse hinaus sind auch vielfältige Ergebnisse für die Bundesländer verfügbar, die regelmäßig von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Darüber hinaus werden von Eurostat in verschiedenen Publikationen wie z. B. „Statistik kurz gefasst“ oder „Europäische Sozialstatistik, Erhebung über Arbeitskräfte“ Ergebnisse aus der Arbeitskräfteerhebung veröffentlicht.

Unter <http://www.destatis.de/shop> (unter Schnellsuche Eingabe „Mikrozensus“) kann auf zahlreiche kostenlose Publikationen aus dem Bereich Mikrozensus zugegriffen werden. Zudem bietet die Auskunftsdatenbank Genesis-Online Zugang zu wichtigen Eck- und Strukturdaten sowie Zeitreihen aus dem Mikrozensus (siehe unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>).

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn
Gruppe VIII C „Mikrozensus, EU-Arbeitskräftestichprobe“
53117 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 – 89 55
Telefax: +49 (0) 228 99 / 643 – 89 62
E-Mail: mikrozensus@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Zusatzerhebung zur Wohnsituation stehen zum kostenlosen Download im Internet unter <http://www.destatis.de> » Themen: Bauen und Wohnen » Wohnsituation » Publikationen zur Verfügung.

Anhang

Fehlerrechnung zum Mikrozensus ab 2005

1. Methode der Fehlerrechnung

Die Fehlerrechnung zum unterjährigen Mikrozensus ab 2005 wurde neu konzipiert, da die Änderungen beim Hochrechnungsverfahren zu berücksichtigen waren. Dies hat insbesondere zur Folge, dass die Fehlerrechnung – analog zur Hochrechnung – für den Mikrozensus ab 2005 quartalsweise erfolgen muss.

Die Hochrechnung verwendet einen verallgemeinerten Regressionssschätzer¹. Dessen Varianz entspricht näherungsweise der Varianzformel bei freier Hochrechnung, wenn anstelle des Werts y_k einer interessierenden Variablen² Y für die Person k die gewichteten Residuen z_k gesetzt werden:

$$(1) \quad z_k = \frac{w_k}{d_k} (y_k - \hat{\mathbf{B}}' \mathbf{x}_k)$$

mit

w_k : Hochrechnungsfaktor für Person k ,

d_k : Produkt aus dem Kompensationsfaktor³ und dem Kehrwert der Ziehungswahrscheinlichkeit,

\mathbf{x}_k : Vektor der Ausprägungen der Hilfsvariablen für Person k .

$\hat{\mathbf{B}}$ ist der Vektor der geschätzten Regressionskoeffizienten:

$$\hat{\mathbf{B}} = \left(\sum_{k=1}^n d_k \mathbf{x}_k \mathbf{x}_k' \right)^{-1} \left(\sum_{k=1}^n d_k \mathbf{x}_k y_k \right).$$

Für den Mikrozensus als geschichtete Klumpenstichprobe muss in der Formel für die geschichtete Zufallsauswahl ohne Zurücklegen auf der Ebene der Auswahlbezirke gerechnet werden, das heißt die gewichteten Residuen z_k müssen über alle Personen eines Auswahlbezirks i summiert werden. Diese Summe wird im Folgenden für einen Auswahlbezirk i der Schicht h mit z_{hi} bezeichnet.

Die Varianz des hochgerechneten Totalwerts \hat{t}_y kann geschätzt werden durch

$$(2) \quad \hat{V}(\hat{t}_y) = \sum_h \frac{N_h^2}{n_h} \left(1 - \frac{n_h}{N_h} \right) \frac{1}{n_h - 1} \left[\sum_{i \in S_h} z_{hi}^2 - \frac{\left(\sum_{i \in S_h} z_{hi} \right)^2}{n_h} \right]$$

wobei

N_h : Zahl der Auswahlbezirke der Schicht h in der Grundgesamtheit (Schichtumfang),

n_h : Zahl der Auswahlbezirke der Schicht h in der Stichprobe (Stichprobenumfang),

S_h : Menge der Stichproben-Auswahlbezirke in der Schicht h .

Parallel wird grundsätzlich auch eine Fehlerrechnung unter der Annahme der freien Hochrechnung durchgeführt, indem in Formel (2) anstelle von z_{hi} y_{hi} eingesetzt wird.

Eine Schicht ist definiert durch die Kombination von regionaler Schicht zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung und der Gebäudegrößenklasse. Für die zeitliche Abgrenzung der Schichten stellt die sehr differenzierte fachliche Schichtung ein Problem dar: Durch die unterjährige Aufsplittung der fachlichen Schichten des Jahresvolumens entstehen sehr viele Schichten, die nur mit einem Auswahlbezirk in der Stichprobe vertreten sind. Für die Varianzschätzung sind aber mindestens 2 Stichproben-Auswahlbezirke je Schicht erforderlich. Deshalb kann die Abgrenzung der Schichten in zeitlicher Hinsicht nur durch eine Näherungslösung erfolgen, indem für Zwecke der Fehlerrechnung je fachlicher Schicht die drei Monatsteile eines Quartals zusammengefasst und je Quartal eine geschichtete Zufallsauswahl von 0,25% aller Auswahlbezirke unterstellt wird. Der Stichprobenumfang n_h ergibt sich durch eine Auszählung aller zum betreffenden Quartal gehörenden Auswahlbezirke. Zu beachten ist, dass auch die Nullbezirke (Auswahlbezirke ohne erhobene Personen) mitzuzählen sind. Der Schichtumfang N_h wird indirekt durch Multiplikation des Stichprobenumfangs mit dem Kehrwert des Auswahlrates ($N_h = 400 * n_h$) ermittelt.

¹ Siehe Kapitel 2.2 in Afentakis, A. / Bihler, W. (2005): *Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005*, Wirtschaft und Statistik 10/2005, 1039-1048.

² In der Regel – nur wenige Variablen (z. B. die Arbeitsstunden) sind metrisch – ist $y_k = 1$, falls die Person k zu dem Tabellenfeld beiträgt, ansonsten gilt $y_k = 0$. Für Haushaltsvariablen gelten die Formeln analog.

³ Der Kompensationsfaktor ist der Kehrwert der geschätzten Antwortwahrscheinlichkeit.

Auch auf Quartalsebene verbleiben immer noch Schichten mit nur einem Stichproben-Auswahlbezirk. Diese werden für die Fehlerrechnung mit benachbarten Schichten zusammengefasst (innerhalb einer regionalen Anpassungsschicht oder eines Regierungsbezirks). Über Gebäudegrößenklassen oder Länder hinweg erfolgen keine Zusammenfassungen. Methodisch korrekt wäre bei der zeitlichen Abgrenzung der Schichten die Heranziehung der Quartale, die gemäß Auswahl vorgesehen waren. Da dies zu sehr vielen kleinen Schichten führen würde, wird stattdessen das Quartal, in dem die realisierte Berichtswoche liegt, verwendet.

Da jährlich eine Ergänzungsstichprobe aus Neubaubezirken gezogen wird, bildet stichprobenmethodisch gesehen die Kombination von Neubauschicht und Aktualisierungsjahr eine Schicht. Auf die Differenzierung nach dem Aktualisierungsjahr wurde wegen zu geringer Stichprobenumfänge ebenfalls verzichtet.

Die Fehlerrechnung wird zunächst je Land und Quartal gemäß Formel (2) durchgeführt. Wegen des geringen Auswahlgesetzes können die Quartalsstichproben in sehr guter Näherung als unabhängig angenommen werden. Die Länderstichproben sind ebenfalls unabhängig, da nach Ländern geschichtet wurde. Somit können die Varianzen von Bundes- oder Jahresschätzwerten zu entsprechenden Länder- und Quartalsvarianzen addiert werden.

Für die Fehlerrechnung wurde das SAS-Makropaket CLAN von Statistics Sweden verwendet.

Als Ergebnis der Fehlerrechnung werden nicht die Varianz der hochgerechneten Ergebnisse dargestellt, sondern der *absolute Standardfehler* (Wurzel aus der Varianz) und der *relative Standardfehler* (Standardfehler dividiert durch hochgerechnetes Ergebnis).

Kann Normalverteilung für die Stichprobenwerte zumindest näherungsweise vorausgesetzt werden, so liegt der jeweilige Wert aus der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert.

2. Schätzung des relativen Standardfehlers aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder

Da die Fehlerrechnung relativ aufwendig ist und nicht für jede Tabelle – insbesondere nicht für Ad-Hoc-Tabellen – durchgeführt werden kann, wird durch Regressionsanalyse untersucht, ob der Zufallsfehler (abhängige Variable) mit dem Wert des hochgerechneten Tabellenfelds (unabhängige Variable) zusammenhängt. Bei einem ausreichend guten Zusammenhang lässt sich dann für andere Ergebnisse, für die keine Fehlerrechnung durchgeführt wurde, der Zufallsfehler abschätzen. Diese Vorgehensweise ist in der englischsprachigen Literatur unter dem Namen „Generalized Variance Functions“ bekannt⁴.

Das Grundmodell geht davon aus, dass der quadrierte relative Standardfehler v_g^2 näherungsweise umgekehrt proportional zum hochgerechneten Ergebnis \hat{n}_g des Tabellenfelds g ist:

$$(3) \quad v_g^2 = a + \frac{b}{\hat{n}_g} + e_g,$$

wobei a und b Konstanten sind und e_g das Residuum darstellt.

Als Motivation für Modell (3) dient der Fall der einfachen, ungeschichteten Zufallsauswahl mit freier Hochrechnung. In diesem Fall ist (3) exakt erfüllt, d. h. es besteht ein vollständiger linearer Zusammenhang. Durch das konkrete Design der Stichprobe – insbesondere spielt die Klumpung in den Auswahlbezirken eine Rolle – sowie durch die Anpassung bei der Hochrechnung wird dieses Modell mehr oder weniger stark gestört, nach Gruppen von Merkmalskategorien eventuell unterschiedlich stark.

Anhand der vorliegenden Daten können die Parameter a und b durch eine Regression geschätzt werden (Kleinste-

Quadrate-Schätzung). Mit den Schätzwerten \hat{a} und \hat{b} lässt sich der relative Standardfehler v_g für ein beliebiges Tabellenfeld auch ohne Fehlerrechnung grob schätzen:

$$(4) \quad \hat{v}_g^2 = \hat{a} + \frac{\hat{b}}{\hat{n}_g}$$

Um negative Schätzungen auszuschließen, wurde die zusätzliche Bedingung aufgenommen, dass für die hochgerechnete Bevölkerungszahl bev insgesamt⁵ der Zufallsfehler gleich 0 ist. Dadurch ergibt sich $a = -b/bev$, und es kann eine Regression durch den Nullpunkt mit der transformierten Variablen $1/\hat{n}_g - 1/bev$ durchgeführt werden:

$$(5) \quad v_g^2 = b \left(\frac{1}{\hat{n}_g} - \frac{1}{bev} \right) + e_g$$

Als unabhängige Variable ist der relative Standardfehler zu bevorzugen: Zum einen liefert eine Regression mit dem relativen Standardfehler bessere Ergebnisse (niedrigeres Bestimmtheitsmaß R^2), zum anderen soll der relative

⁴ Siehe z. B. Wolter, Kirk M.: „Introduction to Variance Estimation“ Springer Verlag New York 1985, Chapter 5.

⁵ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, $bev = 82,461$ Mill.

Standardfehler das Ergebnis der Fehlerrechnung sein. Das realisierte Modell ergibt sich also durch Wurzelziehen auf der linken und rechten Seite von (5):

$$(6) \quad v_g = b \sqrt{\frac{1}{\hat{n}_g} - \frac{1}{bev}} + e_g$$

Die Regression wurde getrennt nach 2 Gruppen durchgeführt:

Gruppe 1: Tabellenfelder für Deutsche oder Tabellenfelder für Bevölkerungsgruppen, die nicht nach der Nationalität abgegrenzt sind,

Gruppe 2: Tabellenfelder für Nichtdeutsche.

Insbesondere der höhere Klumpeneffekt und die im Durchschnitt größeren Hochrechnungsfaktoren bei den Ausländern bewirken deutliche Unterschiede zwischen diesen beiden Gruppen. Bei einer Differenzierung nach anderen Gruppen (z.B. Erwerbstyp) zeigen sich keine so deutlichen Unterschiede.

Ergebnis der Regressionsrechnung sind die Funktionen

$$(7) \quad \hat{v}_g = 11,62531 \sqrt{\frac{1}{\hat{n}_g} - \frac{1}{82,461 \text{ Mill.}}}$$

für Bevölkerungsgruppen von Deutschen oder nicht nach der Nationalität abgegrenzten Bevölkerungsgruppen, und die Funktion

$$(8) \quad \hat{v}_g = 13,92822 \sqrt{\frac{1}{\hat{n}_g} - \frac{1}{82,461 \text{ Mill.}}}$$

für Bevölkerungsgruppen von Ausländern.

Für die beiden genannten Merkmalsgruppen sind in der Übersicht 1 (siehe Seite 11) geschätzte relative Standardfehler in Abhängigkeit von hochgerechneten Fallzahlen grafisch dargestellt. Mit Hilfe dieser Fehlerkurven können die relativen Standardfehler der Mikrozensusergebnisse näherungsweise abgeschätzt werden, wobei die Ergebnisse jeweils einer der beiden Merkmalsgruppen zuzuordnen sind.

Grundlegende Begriffe und Definitionen

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der so genannten Altersjahrmethode. Die Angaben beziehen sich auf die Berichtswoche. In den zu einer festen Berichtswoche durchgeführten Mikrozensus bis einschließlich 2004 war dies in der Regel die letzte feiertagsfreie Woche im April. Ab dem unterjährigen Mikrozensus 2005 mit gleitender Berichtswoche ist dies die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen.

Bevölkerung: Den Ergebnissen des Mikrozensus zur Krankenversicherung liegt die „Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung“ (Kurzbezeichnung: „Bevölkerung am Hauptwohnsitz“) zu Grunde. Zur „Bevölkerung am Hauptwohnsitz“ gehören nach diesem Bevölkerungsbegriff alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt (siehe auch § 12 des Melderechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Arbeiter auf Montage) sind der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet. Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören zur Bevölkerung der Gemeinde, in der die Gemeinschaftsunterkunft liegt, ebenso Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in Gemeinschaftsunterkünften wohnende Personal.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 EUR festgeschrieben.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Selbstständige sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden, Zwischenmeister/-innen.

Mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen

Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Nach den im Rahmen der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendeten Definitionen werden – anders als im Mikrozensus – auch die Zivildienstleistenden den Beamten zugeordnet.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind.

Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Zivildienstleistenden zugeordnet.

Arbeiter und Arbeiterinnen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen: Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiter/-innen enthalten.

Allgemeine Schulabschlüsse und berufliche Ausbildungs-, Fachhochschul-/Hochschulabschlüsse:

Abschluss an einer allgemein bildenden Schule:

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht erreicht werden (derzeit 9 bis 10 Schuljahre).

Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR: Abschluss einer Regelschule für alle schulpflichtigen Kinder in der ehemaligen DDR.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Fachhochschulreife: Sie kann an einer beruflichen Schule (z. B.: Fachhochschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch an einer allgemein bildenden Schule mit Abschluss der 12. Klasse eines Gymnasiums erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemein bildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

Beruflicher Ausbildungsabschluss:

Berufliches Praktikum und Anlernausbildung: Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Lehrausbildung einschl. Berufsvorbereitungsjahr und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden Ausbildung voraus. Gleichwertiger Berufsfachschulabschluss ist das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule oder einer Kollegschele in Nordrhein-Westfalen sowie einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss: Ein Meisterabschluss liegt vor, wenn der (oder die) Befragte eine Meisterprüfung vor einer Kammer (z. B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer usw.)

abgelegt hat. Fach-/Technikerschulen werden in der Regel freiwillig nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung oder praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine vertiefte berufliche Fachbildung. Einbezogen ist auch der Abschluss an einer zwei- oder der dreijährigen Fachakademie und einer Berufsakademie.

Abschluss einer Fachschule in der ehemaligen DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Der **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** beinhaltet das Studium an einer Verwaltungsfachhochschule zwecks Ausbildung von Nachwuchskräften für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder.

Der **Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)** beinhaltet das Studium an Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen). Gleichwertig sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an Höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen anzusehen.

Abschluss einer Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Bedingt durch den gesonderten Nachweis der Kategorie „Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule“ ist das Merkmal „Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie“ nur in der Summe mit dem Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule mit den Jahren vor 2002 vergleichbar. Zu beachten ist weiterhin, dass der Mikrozensus ab 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Daher sind die Ergebnisse des 1. Quartals 2005 mit den Jahresergebnissen früherer Mikrozensen bis 2004 wegen der unterschiedlichen Referenzwochen nur bedingt vergleichbar.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt. Dazu stuften sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Selbstständige Landwirte in der Haupttätigkeit brauchen keine Angabe zur Höhe des persönlichen Einkommens machen.

Für Fragen und Anregungen zum Mikrozensus wenden Sie sich bitte an:

Statistisches Bundesamt

Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe,
Haushalte und Familie

53117 Bonn

Tel.: (0) 228 99 / 643 - 8955

Fax.: (0) 228 99 / 643 - 8962

E-Mail: mikrozensus@destatis.de

Übersicht 1: Erhebungstermine und -tatbestände Mikrozensus 2005 – 2012

Tatbestand	Gemäß § 4 MZG 2005 ¹⁾	Erhebungsjahr							
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
1 GRUNDPROGRAMM									
1.1 Merkmale der Person, Familien-, Haushaltszusammenhang, Haupt- und Nebenwohnung, Aufenthaltsdauer, Staatsangehörigkeit	Abs. 1 Nr. 1 ²⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
1.2 Fragen für eingebürgerte Personen	Abs. 1 Nr. 2a	x	x	x	x	x	x	x	x
1.3 Fragen für Ausländer	Abs. 1 Nr. 2b ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
1.4 Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens	Abs. 1 Nr. 3	x	x	x	x	x	x	x	x
1.5 Angaben zur Pflegeversicherung (Leistungen aus der Pflegeversicherung nach Pflegestufen)	Abs. 1 Nr. 3	x	x	x	x	x	x	x	x
1.6 Angaben zur Rentenversicherung	Abs. 1 Nr. 4	x	x	x	x	x	x	x	x
1.7 Besuch von Schule und Hochschule, allgemeiner Schul- und beruflicher Ausbildungsabschluss, allgemeine u. berufliche Weiterbildung	Abs. 1 Nr. 5-7	x	x	x	x	x	x	x	x
1.8 Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche, frühere Erwerbstätigkeit, Nichterwerbstätige, Nichterwerbspersonen	Abs. 1 Nr. 8-13	x	x	x	x	x	x	x	x
1.9 Situation ein Jahr vor der Erhebung	Abs. 1 Nr. 14 ³⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
2 ZUSATZPROGRAMM									
2.1 Private und betriebliche Altersvorsorge	Abs. 2 Nr. 1-2 ⁴⁾	x	-	-	-	x	-	-	-
2.2 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit (I)	Abs. 2 Nr. 2	x	-	-	-	x	-	-	-
2.3 Angaben zur Gesundheit	Abs. 2 Nr. 3 ³⁾	x	-	-	-	x	-	-	-
2.4 Zusatzfragen zur Migration	Abs. 2 Nr. 4	x	-	-	-	x	-	-	-
2.5 Fragen zur Wohnsituation	Abs. 3	-	x	-	-	-	x	-	-
2.6 Angaben zur Krankenversicherung	Abs. 4 Nr. 1	-	-	x	-	-	-	x	-
2.7 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit (II)	Abs. 4 Nr. 2	-	-	x	-	-	-	x	-
2.8 Pendlereigenschaft, -merkmale (für Schüler, Studenten und Erwerbstätige)	Abs. 5 ³⁾	-	-	-	x	-	-	-	x

1) Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensus) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I Nr. 31, S. 1350 - 1353).

2) Die Auskünfte über das Merkmal Wohn- und Lebensgemeinschaft sind freiwillig.

3) Die Auskünfte sind freiwillig.

4) Die Auskünfte über die Merkmale zur Lebensversicherung (Abs. 2 Nr. 1) sowie zu den vermögenswirksamen Leistungen und dem angelegten Gesamtbetrag (Abs. 2 Nr. 2) sind freiwillig.

Tabellenteil

Übersicht 2: Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal	Ergebnisse 2007					
	Angaben zur Krankenversicherung					
	Tabellennummer					
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6
Bevölkerung	X	X	X	X	X	X
Erwerbstätige	X	X		X	X	X
Erwerbslose		X		X	X	
Nichterwerbspersonen		X		X	X	
Krankenversicherte	X					
Nicht-Krankenversicherte	X	X	X	X	X	X
Alter	X		X		X	
Art des Versicherungsverhältnisses		X	X	X	X	X
Beteiligung am Erwerbsleben	X			X	X	
Bundesgebiete	X					
Geschlecht	X	X	X	X		X
Höchster allgemeiner Schulabschluss	X					
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss	X					
Krankenkasse/-versicherung		X		X	X	X
Krankenversicherungsschutz	X	X	X	X	X	X
Monatliches Nettoeinkommen	X					X
Stellung im Beruf	X			X	X	

1.1 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder einschl. Berlin	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder einschl. Berlin	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder einschl. Berlin
	1 000								
Insgesamt									
Insgesamt	82 257	65 659	16 598	81 567	65 072	16 496	196	161	35
Geschlecht									
Männlich	40 271	32 124	8 147	39 909	31 820	8 089	133	108	24
Weiblich	41 986	33 535	8 451	41 658	33 252	8 406	63	52	11
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	11 063	9 354	1 709	10 845	9 168	1 677	6	/	/
15 - 20	4 812	3 878	933	4 726	3 806	921	6	5	/
20 - 30	9 773	7 604	2 170	9 627	7 481	2 146	41	34	7
30 - 40	10 866	8 829	2 037	10 811	8 784	2 027	39	31	8
40 - 50	13 645	10 848	2 797	13 577	10 791	2 786	48	39	9
50 - 60	11 020	8 623	2 396	10 978	8 589	2 389	28	22	6
60 - 65	4 434	3 486	948	4 420	3 472	948	8	8	/
65 und mehr	16 645	13 037	3 608	16 583	12 981	3 602	20	17	/
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	41 771	32 901	8 870	41 567	32 727	8 840	111	93	18
Erwerbstätige	38 163	30 636	7 527	37 995	30 490	7 504	82	69	13
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	4 556	3 668	888	4 469	3 594	875	60	50	10
Abhängig Beschäftigte	33 606	26 967	6 639	33 526	26 896	6 629	23	19	/
Erwerbslose	3 608	2 266	1 343	3 572	2 236	1 336	29	24	/
Nichterwerbspersonen	40 486	32 757	7 729	40 001	32 345	7 656	85	68	17
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	2 323	1 798	524	2 260	1 746	514	47	39	8
Selbstständige mit Beschäftigten	1 838	1 510	328	1 823	1 497	326	11	9	/
Mithelfende Familienangehörige	396	360	36	386	351	35	/	/	/
Beamte	1 949	1 664	285	1 949	1 664	285	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	29 636	23 766	5 870	29 557	23 696	5 861	22	19	/
kaufm./techn. Auszubildende	826	649	178	825	648	177	/	/	/
gewerbl. Auszubildende	874	657	217	873	657	216	/	/	/
Zeit-/Berufssoldaten	226	166	59	226	166	59	-	-	-
Grundwehrdienst-, Zivildienstleistende	95	65	30	95	65	30	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Ohne Schulabschluss	2 324	1 993	331	2 299	1 972	327	19	16	/
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	48 327	37 802	10 525	48 160	37 658	10 501	116	98	18
Fachhoch-/Hochschulabschluss	16 841	13 430	3 412	16 672	13 290	3 382	49	37	11
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	316	260	56	298	242	55	/	/	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses	251	225	26	234	211	23	/	/	/
Entfällt 3)	14 197	11 948	2 249	13 905	11 698	2 207	10	8	/
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	20 925	17 666	3 259	20 664	17 444	3 220	77	66	11
Anlern-, Lehrausbildung, Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum	36 167	28 260	7 907	36 047	28 158	7 890	78	64	14
Meister-/Technikerausbildung, Fachakademie, Fachschule der DDR, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule, Fachhochschule, Universität, Promotion	13 559	9 916	3 643	13 504	9 872	3 632	32	24	7
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	171	134	37	169	133	37	/	/	/
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	372	329	42	338	298	40	/	/	/
Entfällt 4)	11 063	9 354	1 709	10 845	9 168	1 677	6	/	/
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	11 177	8 750	2 427	11 055	8 649	2 406	47	40	8
500 - 900	12 277	8 344	3 933	12 194	8 275	3 919	30	23	7
900 - 1 300	13 433	9 458	3 976	13 392	9 425	3 967	23	17	6
1 300 - 1 500	5 489	4 323	1 166	5 475	4 310	1 165	9	8	/
1 500 - 1 700	4 338	3 586	753	4 329	3 577	751	7	6	/
1 700 - 2 000	4 426	3 813	613	4 419	3 807	612	/	/	/
2 000 - 2 600	5 240	4 620	619	5 230	4 612	618	6	5	/
2 600 - 3 200	2 185	1 970	215	2 181	1 966	214	/	/	/
3 200 - 4 500	1 779	1 626	153	1 774	1 621	153	/	/	-
4 500 und mehr	968	891	78	965	887	77	/	/	/
Sonstige 5)	20 945	18 279	2 666	20 554	17 941	2 613	61	52	10

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

3) Personen unter 15 Jahren sowie Personen in schulischer Ausbildung.

4) Personen unter 15 Jahren.

5) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

noch 1.1 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenversicherungsschutz und ausgewählten Merkmalen *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt 1)			Krankenversicherte			Nicht - Krankenversicherte 2)		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder einschl. Berlin	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder einschl. Berlin	Deutschland	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	Neue Länder einschl. Berlin
	1 000								
Insgesamt									
darunter: Erwerbstätige									
Insgesamt	38 163	30 636	7 527	37 995	30 490	7 504	82	69	13
Geschlecht									
Männlich	20 890	16 861	4 029	20 795	16 780	4 015	60	50	10
Weiblich	17 272	13 774	3 498	17 200	13 711	3 489	22	19	/
Alter (von ... bis unter ... Jahren)									
unter 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	1 359	1 083	276	1 350	1 076	275	/	/	-
20 - 30	6 671	5 281	1 390	6 620	5 238	1 382	14	12	/
30 - 40	8 768	7 157	1 611	8 738	7 132	1 606	19	15	/
40 - 50	11 319	9 082	2 237	11 275	9 045	2 231	28	23	/
50 - 60	7 996	6 314	1 682	7 971	6 293	1 679	15	13	/
60 - 65	1 455	1 200	255	1 449	1 194	255	/	/	/
65 und mehr	594	517	77	591	514	77	/	/	-
Beteiligung am Erwerbsleben									
Erwerbspersonen	38 163	30 636	7 527	37 995	30 490	7 504	82	69	13
Erwerbstätige	38 163	30 636	7 527	37 995	30 490	7 504	82	69	13
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige									
Familienangehörige	4 556	3 668	888	4 469	3 594	875	60	50	10
Abhängig Beschäftigte	33 606	26 967	6 639	33 526	26 896	6 629	23	19	/
Erwerbslose	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nichterwerbspersonen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stellung im Beruf									
Selbstständige ohne Beschäftigte	2 323	1 798	524	2 260	1 746	514	47	39	8
Selbstständige mit Beschäftigten	1 838	1 510	328	1 823	1 497	326	11	9	/
Mithelfende Familienangehörige	396	360	36	386	351	35	/	/	/
Beamte	1 949	1 664	285	1 949	1 664	285	-	-	-
Beschäftigte (Angestellte/Arbeiter)	29 636	23 766	5 870	29 557	23 696	5 861	22	19	/
kaufm./techn. Auszubildende	826	649	178	825	648	177	/	/	/
gewerbl. Auszubildende	874	657	217	873	657	216	/	/	/
Zeit-/Berufssoldaten	226	166	59	226	166	59	-	-	-
Grundwehrdienst-, Zivildienstleistende	95	65	30	95	65	30	-	-	-
Höchster allgemeiner Schulabschluss									
Ohne Schulabschluss	783	694	89	777	689	88	/	/	/
Haupt-(Volks-), Realschulabschluss, Abschluss der allgemeinbildenden polytechn. Oberschule der ehem. DDR	25 245	20 056	5 189	25 169	19 990	5 179	51	43	8
Fachhoch-/Hochschulabschluss	11 703	9 518	2 185	11 627	9 453	2 174	26	21	/
Ohne Angabe zur Art des Schulabschlusses	141	109	32	139	108	32	/	/	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines Schulabschlusses	52	43	8	49	41	8	/	/	/
Entfällt 3)	239	216	24	233	210	23	/	/	-
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss									
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	7 018	6 040	978	6 953	5 984	969	24	21	/
Anlern-, Lehrausbildung, Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum	21 363	17 153	4 210	21 299	17 096	4 202	38	32	6
Meister-/Technikerausbildung, Fachakademie, Fachschule der DDR, Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule, Fachhochschule, Universität, Promotion	9 621	7 313	2 308	9 585	7 283	2 302	19	15	/
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	88	69	19	87	68	19	/	/	-
Ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Ausbildungsabschlusses	73	61	12	71	59	12	/	/	-
Entfällt 4)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Monatliches Nettoeinkommen									
unter 500	4 452	3 647	805	4 408	3 608	800	15	14	/
500 - 900	5 282	3 855	1 426	5 245	3 825	1 420	13	10	/
900 - 1 300	7 527	5 286	2 241	7 500	5 264	2 236	17	13	/
1 300 - 1 500	3 629	2 840	789	3 619	2 831	788	8	7	/
1 500 - 1 700	3 184	2 601	583	3 176	2 594	582	7	5	/
1 700 - 2 000	3 470	2 959	511	3 464	2 955	510	/	/	/
2 000 - 2 600	4 155	3 633	522	4 148	3 627	521	/	/	/
2 600 - 3 200	1 762	1 574	188	1 760	1 572	188	/	/	/
3 200 - 4 500	1 520	1 385	135	1 517	1 381	135	/	/	-
4 500 und mehr	862	791	72	860	788	71	/	/	/
Sonstige 5)	2 319	2 064	255	2 298	2 045	253	9	8	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. Personen ohne Angaben zur Krankenversicherung.

2) Hierzu zählen Personen, welche die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint haben und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

3) Personen unter 15 Jahren sowie Personen in schulischer Ausbildung.

4) Personen unter 15 Jahren.

5) Einkommen durch selbstständige Haupttätigkeit in der Landwirtschaft, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

1 KRANKENVERSICHERUNG
1.2 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
und Beteiligung am Erwerbsleben *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt			Erwerbstätige		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Ortskrankenkasse 1)						
Zusammen	27 795	13 228	14 567	10 699	5 873	4 825
selbst versichert	20 245	10 375	9 869	9 939	5 748	4 191
pflichtversichert	19 337	9 813	9 524	9 346	5 338	4 007
freiwillig versichert in der GKV	881	540	342	570	387	183
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	27	23	/	23	22	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	7 551	2 853	4 698	760	126	634
Betriebskrankenkasse 2)						
Zusammen	13 936	6 945	6 990	7 229	3 941	3 289
selbst versichert	9 759	5 381	4 377	6 750	3 865	2 885
pflichtversichert	8 949	4 819	4 130	6 101	3 388	2 713
freiwillig versichert in der GKV	795	550	245	636	465	171
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	14	13	/	14	13	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 177	1 564	2 613	479	75	403
Innungskrankenkasse						
Zusammen	5 998	3 232	2 766	3 206	1 900	1 305
selbst versichert	4 237	2 555	1 683	3 008	1 874	1 134
pflichtversichert	3 900	2 315	1 584	2 743	1 675	1 068
freiwillig versichert in der GKV	332	234	98	260	194	66
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	6	5	/	5	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 760	677	1 084	197	26	172
Landwirtschaftliche Krankenkasse						
Zusammen	928	493	435	377	241	136
selbst versichert	610	402	208	290	231	59
pflichtversichert	565	369	196	258	205	53
freiwillig versichert in der GKV	45	33	12	31	26	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	/	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	318	91	227	87	9	77
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse						
Zusammen	1 513	768	745	354	236	119
selbst versichert	1 170	688	482	314	232	82
pflichtversichert	1 127	658	469	289	213	76
freiwillig versichert in der GKV	40	27	13	22	16	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	343	80	263	41	/	36
Ersatzkasse						
Zusammen	21 935	9 555	12 380	10 523	4 801	5 722
selbst versichert	16 055	7 182	8 873	9 898	4 659	5 239
pflichtversichert	14 318	6 029	8 289	8 605	3 744	4 861
freiwillig versichert in der GKV	1 719	1 138	581	1 276	900	375
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	18	15	/	17	15	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	5 880	2 373	3 507	625	142	483
Private Krankenversicherung						
Zusammen	8 696	5 241	3 454	5 215	3 521	1 694
Insgesamt						
Insgesamt 3)	82 257	40 271	41 986	38 163	20 890	17 272
selbst versichert	61 076	31 967	29 109	35 558	20 212	15 346
pflichtversichert	48 442	24 114	24 328	27 458	14 626	12 832
freiwillig versichert in der GKV	3 824	2 528	1 296	2 801	1 992	809
privat versichert	8 696	5 241	3 454	5 215	3 521	1 694
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	114	84	30	85	73	12
als Familienangehörige(r) mitversichert	20 099	7 665	12 434	2 193	384	1 810
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	392	277	115	243	199	44
nicht krankenversichert 5)	196	133	63	82	60	22
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	494	229	265	86	35	51
Nachrichtlich:						
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	8 543	3 988	4 555	4 938	2 478	2 460
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	4 706	2 612	2 094	2 846	1 702	1 145

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.2 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
und Beteiligung am Erwerbsleben *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Erwerbslose			Nichterwerbspersonen		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Ortskrankenkasse 1)						
Zusammen	1 872	1 059	813	15 225	6 296	8 929
selbst versichert	1 525	929	595	8 781	3 698	5 083
pflichtversichert	1 494	914	580	8 497	3 560	4 937
freiwillig versichert in der GKV	30	15	15	281	137	144
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	347	129	218	6 444	2 598	3 846
Betriebskrankenkasse 2)						
Zusammen	489	249	240	6 218	2 756	3 462
selbst versichert	343	200	143	2 665	1 316	1 349
pflichtversichert	328	192	135	2 521	1 238	1 282
freiwillig versichert in der GKV	16	8	8	144	77	66
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	146	49	97	3 553	1 440	2 113
Innungskrankenkasse						
Zusammen	303	177	127	2 489	1 155	1 334
selbst versichert	230	154	76	999	526	473
pflichtversichert	225	151	73	932	489	443
freiwillig versichert in der GKV	6	/	/	67	37	30
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	73	22	50	1 490	629	862
Landwirtschaftliche Krankenkasse						
Zusammen	/	/	/	548	251	297
selbst versichert	/	/	/	318	170	149
pflichtversichert	/	/	/	305	163	143
freiwillig versichert in der GKV	/	-	/	13	7	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	229	81	148
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse						
Zusammen	43	22	21	1 116	511	605
selbst versichert	25	17	8	831	440	392
pflichtversichert	24	16	8	815	429	385
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	17	10	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	18	/	13	285	72	213
Ersatzkasse						
Zusammen	789	377	413	10 622	4 377	6 246
selbst versichert	596	298	298	5 561	2 224	3 337
pflichtversichert	569	286	283	5 145	2 000	3 145
freiwillig versichert in der GKV	28	13	15	415	225	191
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	193	78	115	5 061	2 152	2 909
Private Krankenversicherung						
Zusammen	54	27	27	3 427	1 693	1 733
Insgesamt						
Insgesamt 3)	3 608	1 944	1 664	40 486	17 437	23 049
selbst versichert	2 787	1 633	1 154	22 730	10 122	12 608
pflichtversichert	2 651	1 566	1 086	18 332	7 922	10 410
freiwillig versichert in der GKV	81	40	41	942	496	447
privat versichert	54	27	27	3 427	1 693	1 733
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	29	11	18
als Familienangehörige(r) mitversichert	780	284	495	17 126	6 997	10 129
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	5	/	/	144	75	69
nicht krankenversichert 5)	29	20	9	85	53	32
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	7	/	/	401	190	210
Nachrichtlich:						
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	131	51	79	3 474	1 459	2 015
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	53	27	27	1 806	884	922

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
1.3 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses *)
1 000

Alter in Jahren	Insgesamt	Selbst versichert				Als Familien- angehörige(r) mitversichert in der GKV	Ausschl. sonstiger Anspruch auf Kranken- versorgung 1)	Nicht kranken- versichert 2)	Ohne Angabe zum Vor- handensein einer Kranken- versicherung	Nachrichtlich: zusätzlich privat (freiwillig) kranken- versichert	Nachrichtlich: sonstiger Anspruch auf Krankenver- sicherung 3)
		pflucht- versichert	freiwillig versichert in der GKV	privat versichert	ohne Angabe zur Art des Versicherungs- verhältnisses						
Männlich											
Insgesamt	40 271	24 114	2 528	5 241	84	7 665	277	133	229	3 988	2 612
unter 5	1 726	18	9	150	/	1 499	10	/	39	142	61
5 bis unter 10	1 928	22	13	147	/	1 701	9	/	34	179	66
10 bis unter 15	2 021	25	11	156	/	1 784	10	/	34	201	71
zusammen	5 675	65	33	453	/	4 983	30	/	108	522	198
15	460	13	/	36	-	397	/	/	8	41	14
16	492	47	/	37	-	394	/	/	8	43	17
17	517	133	/	31	/	340	/	/	8	43	16
18	532	209	/	38	/	264	5	/	8	37	27
19	506	245	5	35	8	194	12	/	7	40	42
zusammen	2 508	646	17	177	11	1 590	25	/	38	205	117
20	506	282	6	37	14	145	16	/	5	38	56
21	506	291	7	38	13	136	12	/	6	33	52
22	507	302	10	42	6	125	12	/	7	33	45
23	516	326	13	39	/	110	10	/	8	36	37
24	482	316	12	40	/	94	7	/	8	40	33
zusammen	2 517	1 517	47	196	40	609	58	12	36	180	224
25	497	365	19	41	/	53	7	/	7	37	33
26	502	396	21	38	/	30	9	/	/	43	31
27	508	396	24	47	/	23	10	/	/	43	33
28	463	372	23	43	/	13	8	/	/	43	28
29	486	384	23	53	/	12	8	/	/	49	30
zusammen	2 457	1 914	110	222	/	131	42	15	20	215	155
30	481	384	26	53	/	9	6	/	/	51	28
31	478	368	26	66	/	9	6	/	/	44	32
32	459	344	31	66	/	9	/	/	/	46	26
33	481	362	33	72	/	6	/	/	/	53	28
34	494	367	37	75	/	6	/	/	/	56	29
zusammen	2 393	1 825	152	332	/	39	24	14	/	251	142
35	546	395	44	90	/	9	/	/	/	58	34
36	592	432	44	100	/	7	/	/	/	63	36
37	621	448	54	104	/	7	/	/	/	69	36
38	659	464	67	111	/	9	/	/	/	81	35
39	692	482	68	128	/	8	/	/	/	79	46
zusammen	3 111	2 221	277	533	/	40	19	15	/	349	186
40	726	501	77	129	/	8	5	/	/	88	44
41	724	505	80	121	/	8	/	/	/	85	43
42	748	517	79	133	/	9	/	/	/	86	45
43	763	532	86	126	/	12	/	/	/	82	42
44	761	532	84	124	/	10	5	/	/	81	46
zusammen	3 722	2 587	406	633	/	48	21	20	/	422	220
45	670	462	78	113	/	10	/	/	/	73	46
46	653	450	73	113	/	8	/	/	/	73	50
47	639	446	65	109	/	9	/	/	/	71	46
48	619	424	67	109	/	11	/	/	/	71	48
49	594	405	65	103	/	12	/	/	/	64	54
zusammen	3 175	2 187	348	548	/	50	22	15	/	352	244
50	596	410	67	100	/	10	/	/	/	67	51
51	591	404	63	105	/	11	5	/	/	70	55
52	570	386	64	100	/	13	/	/	/	63	54
53	547	374	63	93	/	12	/	/	/	63	51
54	554	374	61	102	/	12	/	/	/	61	55
zusammen	2 858	1 948	319	499	/	57	19	10	/	325	266
55	553	382	65	88	/	13	/	/	/	60	49
56	524	356	58	93	/	13	/	/	/	62	51
57	545	371	56	97	/	15	/	/	/	59	51
58	523	350	57	95	/	16	/	/	/	60	53
59	465	316	51	81	/	14	/	/	/	51	44
zusammen	2 610	1 775	286	455	/	71	8	9	/	292	247
60	456	321	44	78	/	8	/	/	/	54	38
61	359	257	34	61	/	6	/	/	/	40	33
62	419	292	40	79	/	6	/	/	/	47	38
63	485	352	40	89	/	/	/	/	/	58	45
64	464	349	32	75	/	/	/	/	/	54	38
zusammen	2 183	1 571	190	382	/	28	/	6	/	253	191
65 und mehr	7 063	5 859	342	811	6	18	6	11	10	621	421

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

2) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

3) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.3 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses *)
1 000

Alter in Jahren	Insgesamt	Selbst versichert				Als Familien- angehörige(r) mitversichert in der GKV	Ausschl. sonstiger Anspruch auf Kranken- versorgung 1)	Nicht kranken- versichert 2)	Ohne Angabe zum Vor- handensein einer Kranken- versicherung	Nachrichtlich: zusätzlich privat (freiwillig) kranken- versichert	Nachrichtlich: sonstiger Anspruch auf Krankenver- sicherung 3)
		pflicht- versichert	freiwillig versichert in der GKV	privat versichert	ohne Angabe zur Art des Versicherungs- verhältnisses						
Weiblich											
Insgesamt	41 986	24 328	1 296	3 454	30	12 434	115	63	265	4 555	2 094
unter 5	1 661	18	8	141	/	1 450	8	/	34	131	56
5 bis unter 10	1 846	20	9	150	/	1 622	9	/	35	176	65
10 bis unter 15	1 881	23	14	144	-	1 652	12	/	35	189	70
zusammen	5 388	62	31	434	/	4 724	29	/	104	496	191
15	424	10	/	30	-	369	/	/	10	40	16
16	452	35	/	34	-	371	/	/	8	42	17
17	471	91	/	30	-	336	/	/	8	42	18
18	476	150	/	35	-	276	/	/	8	39	20
19	481	213	/	30	/	223	/	/	8	37	14
zusammen	2 304	500	16	160	/	1 574	11	/	42	201	85
20	468	253	6	23	/	176	/	/	7	33	16
21	480	273	8	23	/	162	/	/	8	36	15
22	469	284	10	22	/	142	/	/	7	34	17
23	468	301	11	26	/	115	/	/	9	35	18
24	471	306	15	25	/	112	/	/	6	40	21
zusammen	2 356	1 418	50	120	/	707	18	6	37	178	87
25	497	365	21	31	/	71	/	/	5	47	24
26	498	357	23	32	/	78	/	/	/	51	24
27	503	375	21	28	-	73	/	/	/	54	21
28	463	330	22	32	/	74	/	/	/	53	22
29	483	337	21	41	/	81	/	/	/	55	27
zusammen	2 444	1 764	108	165	/	377	8	8	13	260	117
30	465	325	21	39	/	75	/	/	/	55	27
31	463	308	21	41	-	89	/	/	/	60	29
32	456	298	20	40	/	97	/	/	/	59	28
33	463	293	21	50	-	93	/	/	/	59	33
34	473	292	24	47	/	107	/	/	/	61	29
zusammen	2 319	1 517	107	217	/	462	6	/	5	293	145
35	535	335	28	56	-	114	/	/	/	71	37
36	581	366	27	53	/	131	/	/	/	80	34
37	602	369	28	58	/	143	/	/	/	78	35
38	646	401	29	67	/	144	/	/	/	93	39
39	679	431	33	67	/	144	/	/	/	99	42
zusammen	3 043	1 902	146	300	/	677	6	6	/	421	187
40	696	439	35	63	/	154	/	/	/	92	39
41	715	457	36	65	/	153	/	/	/	100	37
42	727	457	41	63	/	161	/	/	/	94	40
43	718	464	38	63	/	149	/	/	/	97	41
44	718	467	34	67	/	143	/	/	/	95	39
zusammen	3 574	2 284	184	321	/	760	9	7	6	478	196
45	652	422	30	63	/	132	/	/	/	83	39
46	640	416	32	60	/	127	/	/	/	83	38
47	658	429	30	60	/	135	/	/	/	90	39
48	620	403	27	60	/	125	/	/	/	81	40
49	604	389	28	64	/	118	/	/	/	81	42
zusammen	3 174	2 060	147	307	/	638	6	5	9	418	197
50	593	390	28	60	/	110	/	/	/	84	40
51	574	364	30	64	/	111	/	/	/	75	46
52	567	357	22	68	/	116	/	/	/	72	46
53	575	367	23	63	/	118	/	/	/	71	41
54	559	349	25	64	/	118	/	/	/	75	43
zusammen	2 868	1 827	129	320	/	574	6	5	6	377	215
55	564	352	26	58	/	124	/	/	/	71	39
56	547	344	24	56	-	120	/	/	/	70	35
57	570	346	25	59	/	136	/	/	/	69	38
58	532	321	23	60	/	126	/	/	/	71	38
59	470	282	18	48	/	120	/	/	/	64	33
zusammen	2 684	1 646	116	282	/	627	/	/	/	344	184
60	470	307	18	48	/	95	/	/	/	63	29
61	364	237	12	39	/	74	/	/	/	48	25
62	427	278	13	46	/	86	/	/	/	57	26
63	507	339	18	53	/	94	/	/	/	67	29
64	485	333	13	46	/	91	/	/	/	62	24
zusammen	2 252	1 494	74	233	/	440	/	/	/	296	133
65 und mehr	9 582	7 855	189	597	15	876	9	9	31	794	357

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

2) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

3) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.3 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Alter und Geschlecht sowie Art des Versicherungsverhältnisses *)
1 000

Alter in Jahren	Insgesamt	Selbst versichert				Als Familien- angehörige(r) mitversichert in der GKV	Ausschl. sonstiger Anspruch auf Kranken- versorgung 1)	Nicht kranken- versichert 2)	Ohne Angabe zum Vor- handensein einer Kranken- versicherung	Nachrichtlich: zusätzlich privat (freiwillig) kranken- versichert	Nachrichtlich: sonstiger Anspruch auf Krankenver- sicherung 3)
		pflucht- versichert	freiwillig versichert in der GKV	privat versichert	ohne Angabe zur Art des Versicherungs- verhältnisses						
Insgesamt	82 257	48 442	3 824	8 696	114	20 099	392	196	494	8 543	4 706
unter 5	3 387	36	17	291	/	2 949	19	/	73	273	117
5 bis unter 10	3 774	42	23	297	/	3 322	18	/	69	355	131
10 bis unter 15	3 901	48	24	300	/	3 436	22	/	69	390	141
zusammen	11 063	126	64	888	/	9 707	59	6	211	1 018	389
15	885	23	5	67	-	766	6	/	17	81	31
16	944	81	/	71	-	765	/	/	17	85	34
17	989	224	/	61	/	676	/	/	16	86	34
18	1 007	359	9	72	/	540	8	/	16	77	47
19	987	458	9	66	9	416	14	/	14	77	57
zusammen	4 812	1 146	33	337	11	3 163	36	6	80	406	202
20	974	535	12	59	14	321	19	/	12	71	72
21	985	564	15	61	14	297	17	/	14	69	68
22	976	586	20	65	7	267	16	/	14	67	62
23	984	627	24	65	/	225	13	7	18	71	55
24	953	622	27	66	/	206	11	/	14	80	54
zusammen	4 872	2 935	97	316	42	1 316	76	19	72	358	311
25	994	730	40	72	/	124	10	/	13	84	57
26	1 000	754	44	70	/	109	10	/	9	94	55
27	1 011	771	45	75	/	96	11	6	6	97	53
28	926	702	45	75	/	87	9	/	/	97	49
29	969	721	44	95	/	93	10	/	/	104	57
zusammen	4 901	3 678	218	387	/	508	50	23	32	475	272
30	946	710	47	92	/	84	7	/	/	106	55
31	941	676	47	107	/	98	8	/	/	104	60
32	915	641	50	106	/	106	5	/	/	105	54
33	944	655	54	122	/	100	6	/	/	111	61
34	966	660	60	122	/	113	/	/	/	118	58
zusammen	4 712	3 342	259	549	/	501	31	18	9	544	287
35	1 082	730	72	146	/	123	5	/	/	128	71
36	1 173	798	71	152	/	139	6	5	/	143	70
37	1 223	817	82	162	/	150	6	/	/	147	71
38	1 305	865	97	178	/	153	/	/	/	174	74
39	1 372	913	101	194	/	153	/	/	/	177	88
zusammen	6 154	4 123	423	833	6	717	25	20	7	770	374
40	1 422	940	112	192	/	162	7	/	/	180	83
41	1 439	962	116	186	/	161	5	5	/	184	80
42	1 475	974	121	196	/	170	5	5	/	180	85
43	1 482	996	124	189	/	160	5	5	/	179	83
44	1 479	999	118	191	/	153	7	6	/	176	85
zusammen	7 297	4 871	590	954	6	808	31	27	10	900	416
45	1 321	884	107	176	/	143	5	/	/	156	85
46	1 292	866	104	172	/	135	6	/	/	156	87
47	1 298	875	96	170	/	144	6	/	/	161	86
48	1 239	827	94	169	/	136	5	/	/	152	88
49	1 198	794	93	167	/	130	6	/	/	145	96
zusammen	6 348	4 247	495	854	6	688	28	20	10	770	442
50	1 189	800	96	161	/	120	6	/	/	151	91
51	1 165	768	93	169	/	122	7	/	/	145	101
52	1 137	743	87	168	/	129	5	/	/	135	100
53	1 122	741	87	156	/	130	/	/	/	135	91
54	1 113	723	86	166	/	130	/	/	/	136	98
zusammen	5 726	3 774	448	820	6	631	25	15	7	701	481
55	1 116	734	92	146	/	137	/	/	/	131	87
56	1 071	700	82	149	/	133	/	/	/	132	86
57	1 115	717	81	157	/	151	/	/	/	128	89
58	1 056	671	80	155	/	142	/	/	/	131	91
59	936	598	68	129	/	134	/	/	/	115	77
zusammen	5 293	3 422	403	737	/	697	12	13	7	637	431
60	926	628	62	126	/	103	/	/	/	117	67
61	723	494	46	100	/	79	/	/	/	88	58
62	846	570	53	125	/	92	/	/	/	103	64
63	991	691	57	142	/	97	/	/	/	125	74
64	949	682	45	121	/	96	/	/	/	116	62
zusammen	4 434	3 065	264	614	/	468	5	8	6	549	324
65 und mehr	16 645	13 714	531	1 408	22	894	14	20	42	1 415	778

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

2) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

3) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
1.4 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamteninnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
Männlich							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	13 228	5 873	416	10	5 447	1 059	6 296
selbst versichert	10 375	5 748	397	10	5 340	929	3 698
pflichtversichert	9 813	5 338	150	-	5 188	914	3 560
freiwillig versichert in der GKV	540	387	247	/	136	15	137
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	23	22	/	7	15	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 853	126	19	-	107	129	2 598
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	6 945	3 941	171	10	3 759	249	2 756
selbst versichert	5 381	3 865	162	10	3 693	200	1 316
pflichtversichert	4 819	3 388	48	-	3 340	192	1 238
freiwillig versichert in der GKV	550	465	113	/	348	8	77
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	13	13	-	7	6	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 564	75	9	-	66	49	1 440
Innungskrankenkasse							
Zusammen	3 232	1 900	173	/	1 725	177	1 155
selbst versichert	2 555	1 874	169	/	1 703	154	526
pflichtversichert	2 315	1 675	47	-	1 629	151	489
freiwillig versichert in der GKV	234	194	123	/	71	/	37
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	5	/	-	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	677	26	/	-	23	22	629
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	493	241	212	/	28	/	251
selbst versichert	402	231	206	/	25	/	170
pflichtversichert	369	205	183	-	23	/	163
freiwillig versichert in der GKV	33	26	24	/	/	-	7
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	91	9	6	-	/	/	81
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	768	236	12	/	222	22	511
selbst versichert	688	232	12	/	218	17	440
pflichtversichert	658	213	5	-	208	16	429
freiwillig versichert in der GKV	27	16	7	/	8	/	10
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	80	/	-	-	/	/	72
Ersatzkasse							
Zusammen	9 555	4 801	525	10	4 266	377	4 377
selbst versichert	7 182	4 659	504	10	4 145	298	2 224
pflichtversichert	6 029	3 744	138	-	3 606	286	2 000
freiwillig versichert in der GKV	1 138	900	366	6	528	13	225
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	15	15	-	/	11	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 373	142	21	-	121	78	2 152
Private Krankenversicherung							
Zusammen	5 241	3 521	1 389	1 171	961	27	1 693
Insgesamt							
Insgesamt 3)	40 271	20 890	2 963	1 376	16 551	1 944	17 437
selbst versichert	31 967	20 212	2 847	1 208	16 157	1 633	10 122
pflichtversichert	24 114	14 626	573	-	14 053	1 566	7 922
freiwillig versichert in der GKV	2 528	1 992	882	14	1 096	40	496
privat versichert	5 241	3 521	1 389	1 171	961	27	1 693
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	84	73	/	23	47	/	11
als Familienangehörige(r) mitversichert	7 665	384	58	-	326	284	6 997
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	277	199	/	168	28	/	75
nicht krankenversichert 5)	133	60	46	-	14	20	53
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	229	35	9	-	27	/	190
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	3 988	2 478	395	143	1 940	51	1459
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	2 612	1 702	45	1 376	280	27	884

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.4 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamteninnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
Weiblich							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	14 567	4 825	285	/	4 537	813	8 929
selbst versichert	9 869	4 191	215	/	3 974	595	5 083
pflichtversichert	9 524	4 007	109	-	3 898	580	4 937
freiwillig versichert in der GKV	342	183	105	/	75	15	144
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 698	634	70	-	564	218	3 846
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	6 990	3 289	152	/	3 133	240	3 462
selbst versichert	4 377	2 885	111	/	2 771	143	1 349
pflichtversichert	4 130	2 713	44	-	2 669	135	1 282
freiwillig versichert in der GKV	245	171	67	/	102	8	66
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 613	403	41	-	362	97	2 113
Innungskrankenkasse							
Zusammen	2 766	1 305	98	/	1 206	127	1 334
selbst versichert	1 683	1 134	75	/	1 058	76	473
pflichtversichert	1 584	1 068	35	-	1 033	73	443
freiwillig versichert in der GKV	98	66	40	/	25	/	30
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 084	172	23	-	148	50	862
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	435	136	110	-	26	/	297
selbst versichert	208	59	46	-	12	/	149
pflichtversichert	196	53	42	-	11	/	143
freiwillig versichert in der GKV	12	6	/	-	/	/	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	227	77	64	-	14	/	148
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	745	119	7	/	111	21	605
selbst versichert	482	82	/	/	77	8	392
pflichtversichert	469	76	/	-	75	8	385
freiwillig versichert in der GKV	13	6	/	/	/	/	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	263	36	/	-	34	13	213
Ersatzkasse							
Zusammen	12 380	5 722	421	11	5 290	413	6 246
selbst versichert	8 873	5 239	341	11	4 886	298	3 337
pflichtversichert	8 289	4 861	146	-	4 716	283	3 145
freiwillig versichert in der GKV	581	375	195	10	171	15	191
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 507	483	80	-	403	115	2 909
Private Krankenversicherung							
Zusammen	3 454	1 694	474	801	418	27	1 733
Insgesamt							
Insgesamt 3)	41 986	17 272	1 593	842	14 838	1 664	23 049
selbst versichert	29 109	15 346	1 270	820	13 256	1 154	12 608
pflichtversichert	24 328	12 832	377	-	12 455	1 086	10 410
freiwillig versichert in der GKV	1 296	809	417	15	377	41	447
privat versichert	3 454	1 694	474	801	418	27	1 733
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	30	12	/	/	6	/	18
als Familienangehörige(r) mitversichert	12 434	1 810	282	-	1 528	495	10 129
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	115	44	8	22	14	/	69
nicht krankenversichert 5)	63	22	14	-	9	9	32
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	265	51	19	-	31	/	210
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	4 555	2 460	240	79	2 141	79	2015
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	2 094	1 145	40	842	263	27	922

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" vermeint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.4 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Geschlecht
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
Insgesamt							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	27 795	10 699	701	14	9 984	1 872	15 225
selbst versichert	20 245	9 939	612	14	9 313	1 525	8 781
pfl ichtversichert	19 337	9 346	259	-	9 087	1 494	8 497
freiwillig versichert in der GKV	881	570	353	6	211	30	281
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	27	23	/	8	16	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	7 551	760	89	-	671	347	6 444
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	13 936	7 229	323	14	6 892	489	6 218
selbst versichert	9 759	6 750	272	14	6 464	343	2 665
pfl ichtversichert	8 949	6 101	92	-	6 009	328	2 521
freiwillig versichert in der GKV	795	636	180	6	450	16	144
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	14	14	-	8	6	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 177	479	51	-	428	146	3 553
Innungskrankenkasse							
Zusammen	5 998	3 206	271	/	2 931	303	2 489
selbst versichert	4 237	3 008	244	/	2 760	230	999
pfl ichtversichert	3 900	2 743	82	-	2 662	225	932
freiwillig versichert in der GKV	332	260	163	/	96	6	67
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	6	5	-	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 760	197	27	-	171	73	1 490
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	928	377	322	/	54	/	548
selbst versichert	610	290	252	/	37	/	318
pfl ichtversichert	565	258	224	-	34	/	305
freiwillig versichert in der GKV	45	31	28	/	/	/	13
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	318	87	70	-	17	/	229
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	1 513	354	20	/	333	43	1 116
selbst versichert	1 170	314	17	/	295	25	831
pfl ichtversichert	1 127	289	7	-	282	24	815
freiwillig versichert in der GKV	40	22	10	/	11	/	17
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	343	41	/	-	38	18	285
Ersatzkasse							
Zusammen	21 935	10 523	946	22	9 556	789	10 622
selbst versichert	16 055	9 898	845	22	9 031	596	5 561
pfl ichtversichert	14 318	8 605	284	-	8 321	569	5 145
freiwillig versichert in der GKV	1 719	1 276	561	16	699	28	415
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	18	17	/	6	11	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	5 880	625	101	-	524	193	5 061
Private Krankenversicherung							
Zusammen	8 696	5 215	1 863	1 972	1 380	54	3 427
Insgesamt							
Insgesamt 3)	82 257	38 163	4 556	2 218	31 388	3 608	40 486
selbst versichert	61 076	35 558	4 117	2 028	29 413	2 787	22 730
pfl ichtversichert	48 442	27 458	950	-	26 508	2 651	18 332
freiwillig versichert in der GKV	3 824	2 801	1 299	29	1 472	81	942
privat versichert	8 696	5 215	1 863	1 972	1 380	54	3 427
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	114	85	5	27	53	/	29
als Familienangehörige(r) mitversichert	20 099	2 193	340	-	1 854	780	17 126
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	392	243	11	190	41	5	144
nicht krankenversichert 5)	196	82	60	-	23	29	85
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	494	86	28	-	58	7	401
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	8 543	4 938	635	222	4 081	131	3474
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	4 706	2 846	85	2 218	543	53	1806

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
1.5 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamteninnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
Unter 15 Jahren							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	3 727	-	-	-	-	-	3 727
selbst versichert	71	-	-	-	-	-	71
pfl ichtversichert	50	-	-	-	-	-	50
freiwillig versichert in der GKV	22	-	-	-	-	-	22
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 656	-	-	-	-	-	3 656
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	2 101	-	-	-	-	-	2 101
selbst versichert	36	-	-	-	-	-	36
pfl ichtversichert	23	-	-	-	-	-	23
freiwillig versichert in der GKV	14	-	-	-	-	-	14
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 065	-	-	-	-	-	2 065
Innungskrankenkasse							
Zusammen	925	-	-	-	-	-	925
selbst versichert	15	-	-	-	-	-	15
pfl ichtversichert	10	-	-	-	-	-	10
freiwillig versichert in der GKV	/	-	-	-	-	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	910	-	-	-	-	-	910
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	108	-	-	-	-	-	108
selbst versichert	/	-	-	-	-	-	/
pfl ichtversichert	/	-	-	-	-	-	/
freiwillig versichert in der GKV	/	-	-	-	-	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	105	-	-	-	-	-	105
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	81	-	-	-	-	-	81
selbst versichert	/	-	-	-	-	-	/
pfl ichtversichert	/	-	-	-	-	-	/
freiwillig versichert in der GKV	/	-	-	-	-	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	79	-	-	-	-	-	79
Ersatzkasse							
Zusammen	2 916	-	-	-	-	-	2 916
selbst versichert	60	-	-	-	-	-	60
pfl ichtversichert	39	-	-	-	-	-	39
freiwillig versichert in der GKV	21	-	-	-	-	-	21
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 856	-	-	-	-	-	2 856
Private Krankenversicherung							
Zusammen	888	-	-	-	-	-	888
Insgesamt							
Insgesamt 3)	11 063	-	-	-	-	-	11 063
selbst versichert	1 079	-	-	-	-	-	1 079
pfl ichtversichert	126	-	-	-	-	-	126
freiwillig versichert in der GKV	64	-	-	-	-	-	64
privat versichert	888	-	-	-	-	-	888
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	9 707	-	-	-	-	-	9 707
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	59	-	-	-	-	-	59
nicht krankenversichert 5)	6	-	-	-	-	-	6
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	211	-	-	-	-	-	211
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	1 018	-	-	-	-	-	1 018
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	389	-	-	-	-	-	389

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.5 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
15 bis unter 25 Jahren							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	3 367	1 548	21	5	1 522	289	1 530
selbst versichert	1 721	1 367	10	5	1 352	160	194
pfl.versichert	1 650	1 327	6	-	1 321	155	168
freiwillig versichert in der GKV	52	21	/	/	17	/	26
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	19	19	-	/	14	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 646	181	11	-	170	129	1 336
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	1 679	844	10	/	831	93	743
selbst versichert	823	730	/	/	723	39	54
pfl.versichert	793	711	/	-	708	37	46
freiwillig versichert in der GKV	22	12	/	/	10	/	8
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	8	8	-	/	5	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	856	114	5	-	108	54	689
Innungskrankenkasse							
Zusammen	814	434	/	/	429	48	332
selbst versichert	448	391	/	/	388	24	32
pfl.versichert	432	382	/	-	381	24	27
freiwillig versichert in der GKV	11	/	/	/	/	/	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	366	43	/	-	42	23	299
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	69	19	7	/	12	/	49
selbst versichert	11	8	/	/	6	-	/
pfl.versichert	10	8	/	-	6	-	/
freiwillig versichert in der GKV	/	/	/	-	/	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	58	11	/	-	6	/	46
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	101	35	/	/	33	8	59
selbst versichert	35	28	-	/	27	/	/
pfl.versichert	32	25	-	-	25	/	/
freiwillig versichert in der GKV	/	/	-	/	/	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	66	6	/	-	6	5	54
Ersatzkasse							
Zusammen	2 663	1 208	23	/	1 182	125	1 330
selbst versichert	1 193	1 008	13	/	992	57	128
pfl.versichert	1 137	976	8	-	969	55	106
freiwillig versichert in der GKV	43	18	5	/	13	/	22
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	13	13	-	/	11	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 470	201	11	-	190	68	1 201
Private Krankenversicherung							
Zusammen	653	217	30	116	72	11	425
Insgesamt							
Insgesamt 3)	9 684	4 440	101	178	4 161	587	4 657
selbst versichert	4 916	3 776	62	130	3 583	295	846
pfl.versichert	4 081	3 449	20	-	3 429	275	357
freiwillig versichert in der GKV	130	57	13	/	44	10	63
privat versichert	653	217	30	116	72	11	425
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	53	52	/	13	39	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 479	558	33	-	524	281	3 640
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	112	70	/	48	22	/	40
nicht krankenversichert 5)	24	6	/	-	/	6	12
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	152	31	/	-	27	/	118
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	764	376	9	9	358	19	369
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	513	293	/	178	114	9	211

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.5 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamteninnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
25 bis unter 45 Jahren							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	6 982	4 961	302	/	4 656	844	1 177
selbst versichert	5 963	4 636	264	/	4 369	736	591
pflichtversichert	5 620	4 369	112	-	4 257	720	531
freiwillig versichert in der GKV	340	265	152	/	111	15	60
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 019	325	38	-	287	108	586
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	4 692	3 948	170	6	3 772	221	523
selbst versichert	4 110	3 729	144	6	3 579	173	208
pflichtversichert	3 718	3 375	46	-	3 329	166	177
freiwillig versichert in der GKV	388	350	98	/	250	8	30
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	582	220	26	-	194	47	315
Innungskrankenkasse							
Zusammen	2 110	1 731	119	/	1 610	151	228
selbst versichert	1 864	1 640	107	/	1 532	125	100
pflichtversichert	1 722	1 513	36	-	1 478	122	87
freiwillig versichert in der GKV	141	126	71	/	54	/	13
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	246	91	13	-	78	27	129
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	141	124	103	-	22	/	16
selbst versichert	100	95	79	-	16	/	/
pflichtversichert	88	84	69	-	16	/	/
freiwillig versichert in der GKV	12	11	10	-	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	42	29	24	-	5	/	12
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	173	129	/	/	124	12	32
selbst versichert	134	115	/	/	111	8	11
pflichtversichert	124	106	/	-	105	8	9
freiwillig versichert in der GKV	10	8	/	/	6	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	39	14	/	-	14	/	21
Ersatzkasse							
Zusammen	5 860	4 809	362	8	4 439	331	721
selbst versichert	5 263	4 598	320	8	4 270	278	387
pflichtversichert	4 668	4 080	110	-	3 970	263	325
freiwillig versichert in der GKV	593	516	210	6	300	15	62
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	598	212	43	-	169	53	333
Private Krankenversicherung							
Zusammen	2 723	2 473	892	863	718	22	228
Insgesamt							
Insgesamt 3)	23 063	18 443	2 004	979	15 460	1 607	3 013
selbst versichert	20 246	17 359	1 814	882	14 663	1 348	1 539
pflichtversichert	16 013	13 588	375	-	13 213	1 285	1 141
freiwillig versichert in der GKV	1 490	1 280	545	12	724	41	169
privat versichert	2 723	2 473	892	863	718	22	228
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	20	18	/	7	8	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 534	893	144	-	749	239	1 402
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	136	114	/	97	12	/	21
nicht krankenversichert 5)	89	44	31	-	13	16	29
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	58	33	11	-	22	/	23
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	2 689	2 411	233	95	2 083	50	228
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	1 349	1 210	28	979	203	22	116

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.5 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
45 bis unter 65 Jahren							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	6 823	4 030	323	5	3 702	735	2 058
selbst versichert	5 934	3 785	288	5	3 493	625	1 524
pflichtversichert	5 603	3 517	106	-	3 411	615	1 470
freiwillig versichert in der GKV	329	266	181	/	81	10	53
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	889	245	36	-	209	110	534
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	3 437	2 394	129	/	2 261	175	867
selbst versichert	2 933	2 251	110	/	2 136	131	551
pflichtversichert	2 626	1 983	35	-	1 948	125	519
freiwillig versichert in der GKV	304	266	75	/	188	6	32
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	504	143	19	-	124	45	316
Innungskrankenkasse							
Zusammen	1 427	1 005	131	/	873	104	317
selbst versichert	1 239	943	119	/	823	81	214
pflichtversichert	1 102	823	36	-	786	79	200
freiwillig versichert in der GKV	136	120	83	/	37	/	14
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	188	62	12	-	50	23	103
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	250	198	180	/	18	/	51
selbst versichert	183	154	141	/	12	/	28
pflichtversichert	161	135	124	-	11	/	25
freiwillig versichert in der GKV	21	19	17	/	/	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	68	44	39	-	5	/	23
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	409	181	13	/	168	23	205
selbst versichert	320	162	10	/	151	14	144
pflichtversichert	303	150	/	-	147	13	140
freiwillig versichert in der GKV	16	12	7	-	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	89	19	/	-	17	8	61
Ersatzkasse							
Zusammen	6 203	4 327	480	10	3 837	332	1 544
selbst versichert	5 462	4 119	434	10	3 675	260	1 082
pflichtversichert	4 662	3 422	124	-	3 298	250	990
freiwillig versichert in der GKV	798	695	309	9	377	10	93
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	741	208	46	-	162	72	461
Private Krankenversicherung							
Zusammen	3 025	2 396	843	988	565	21	607
Insgesamt							
Insgesamt 3)	21 802	14 685	2 145	1 056	11 484	1 407	5 710
selbst versichert	19 160	13 853	1 948	1 011	10 895	1 138	4 168
pflichtversichert	14 507	10 064	430	-	9 634	1 087	3 357
freiwillig versichert in der GKV	1 609	1 380	673	16	691	30	200
privat versichert	3 025	2 396	843	988	565	21	607
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	19	14	/	6	5	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 485	722	153	-	569	259	1 503
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	71	58	7	45	6	/	11
nicht krankenversichert 5)	57	29	24	-	/	7	20
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	31	22	13	-	9	/	7
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	2 657	2 048	333	118	1 598	61	548
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	1 677	1 315	44	1 056	216	22	340

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" vermeint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.5 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses, Alter
sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Erwerbstätige				Erwerbslose	Nichterwerbs- personen
		zusammen	Selbst- ständige und mithelfende Familien- angehörige	Beamtinnen/ Beamte	Beschäftigte (Angestellte(r), Arbeiter/innen)		
65 Jahre und mehr							
Ortskrankenkasse 1)							
Zusammen	6 895	159	55	-	104	/	6 733
selbst versichert	6 555	151	51	-	100	/	6 400
pflichtversichert	6 415	133	35	-	98	/	6 278
freiwillig versichert in der GKV	138	18	15	-	/	/	120
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	341	8	/	-	/	-	332
Betriebskrankenkasse 2)							
Zusammen	2 027	42	15	/	28	/	1 984
selbst versichert	1 857	41	14	/	26	/	1 816
pflichtversichert	1 789	33	8	-	25	/	1 756
freiwillig versichert in der GKV	67	8	6	/	/	-	59
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	170	/	/	-	/	-	168
Innungskrankenkasse							
Zusammen	722	35	17	-	19	/	686
selbst versichert	671	34	16	-	18	/	637
pflichtversichert	633	25	8	-	17	/	607
freiwillig versichert in der GKV	38	9	8	-	/	-	30
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	50	/	/	-	/	-	49
Landwirtschaftliche Krankenkasse							
Zusammen	359	36	33	-	/	/	323
selbst versichert	314	33	31	-	/	/	281
pflichtversichert	305	31	29	-	/	/	273
freiwillig versichert in der GKV	10	/	/	-	/	-	8
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	-	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	45	/	/	-	/	-	42
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse							
Zusammen	749	10	/	-	7	/	739
selbst versichert	679	9	/	-	6	-	670
pflichtversichert	667	7	/	-	5	-	660
freiwillig versichert in der GKV	12	/	/	-	/	-	10
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	70	/	/	-	/	/	69
Ersatzkasse							
Zusammen	4 292	178	81	/	97	/	4 113
selbst versichert	4 078	173	79	/	94	/	3 903
pflichtversichert	3 814	127	42	-	85	/	3 685
freiwillig versichert in der GKV	263	46	37	/	9	-	217
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	215	5	/	-	/	/	209
Private Krankenversicherung							
Zusammen	1 408	128	99	/	24	/	1 279
Insgesamt							
Insgesamt 3)	16 645	594	306	5	283	7	16 043
selbst versichert	15 675	570	293	5	271	6	15 098
pflichtversichert	13 714	358	125	-	232	6	13 351
freiwillig versichert in der GKV	531	84	69	/	14	/	447
privat versichert	1 408	128	99	/	24	/	1 279
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	22	/	-	/	/	-	22
als Familienangehörige(r) mitversichert	894	20	9	-	11	/	874
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 4)	14	/	/	-	/	-	14
nicht krankenversichert 5)	20	/	/	-	/	-	17
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	42	/	/	-	/	-	41
Nachrichtlich:							
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	1 415	103	60	/	42	/	1 312
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 6)	778	28	12	5	10	/	751

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Einschl. ausländische Krankenkasse.

2) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

3) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

4) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

5) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

6) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Mit Angabe zur Höhe des monatl. Nettoein- kommens zusammen	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)										Sonstige 1)
			unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Männlich													
Insgesamt													
Ortskrankenkasse 2)													
Zusammen	13 228	10 310	1 519	2 080	2 816	1 139	864	833	734	185	100	41	2 918
selbst versichert	10 375	9 729	1 034	2 012	2 802	1 134	862	831	731	185	98	40	646
pflichtversichert	9 813	9 238	983	1 950	2 731	1 103	829	787	655	129	56	15	575
freiwillig versichert in der GKV	540	470	40	57	70	30	33	44	76	55	42	25	70
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	23	22	11	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 853	581	485	68	14	/	/	/	/	/	/	/	2 272
Betriebskrankenkasse 3)													
Zusammen	6 945	5 335	452	497	1 006	627	613	715	843	290	210	82	1 610
selbst versichert	5 381	5 071	237	462	1 000	624	611	715	842	289	210	82	310
pflichtversichert	4 819	4 558	216	443	968	607	591	681	735	193	97	26	261
freiwillig versichert in der GKV	550	502	16	18	31	16	19	33	104	96	112	56	48
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	13	12	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 564	263	215	35	6	/	/	/	/	/	/	/	1 301
Innungskrankenkasse													
Zusammen	3 232	2 503	285	362	669	307	241	246	249	70	51	23	729
selbst versichert	2 555	2 385	186	349	666	307	241	245	248	70	51	23	170
pflichtversichert	2 315	2 177	173	330	639	294	227	231	208	45	23	6	139
freiwillig versichert in der GKV	234	203	10	18	26	13	14	14	40	24	29	17	31
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	5	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	677	118	99	14	/	/	/	/	/	/	-	-	559
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	493	227	47	78	49	12	8	8	13	/	/	/	266
selbst versichert	402	214	38	75	47	12	8	8	13	/	/	/	188
pflichtversichert	369	198	37	73	46	11	7	8	10	/	/	/	171
freiwillig versichert in der GKV	33	16	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	17
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-	-	-	-	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	91	14	9	/	/	-	-	-	-	-	/	-	77
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	768	638	39	71	180	96	74	75	68	20	11	/	130
selbst versichert	688	621	25	69	180	96	74	75	68	20	11	/	67
pflichtversichert	658	595	21	67	178	94	73	72	64	17	8	/	63
freiwillig versichert in der GKV	27	23	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	80	17	14	/	/	-	/	/	-	-	-	-	63
Ersatzkasse													
Zusammen	9 555	7 185	838	844	1 343	747	685	754	1 018	408	356	193	2 369
selbst versichert	7 182	6 685	441	767	1 329	743	683	751	1 016	408	355	192	498
pflichtversichert	6 029	5 654	391	710	1 255	704	641	688	815	248	152	50	376
freiwillig versichert in der GKV	1 138	1 016	41	55	74	38	41	64	201	160	202	142	121
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	15	15	9	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 373	501	397	77	14	/	/	/	/	/	/	/	1 872
Private Krankenversicherung													
Zusammen	5 241	4 274	176	142	286	204	228	382	909	706	747	494	967
Insgesamt													
Insgesamt 4)	40 271	30 961	3 491	4 152	6 408	3 167	2 746	3 052	3 886	1 713	1 498	847	9 310
selbst versichert	31 967	29 061	2 151	3 889	6 330	3 129	2 713	3 015	3 833	1 684	1 477	840	2 906
pflichtversichert	24 114	22 481	1 832	3 583	5 833	2 820	2 372	2 472	2 491	636	340	101	1 633
freiwillig versichert in der GKV	2 528	2 234	110	150	205	101	109	158	428	339	389	245	294
privat versichert	5 241	4 274	176	142	286	204	228	382	909	706	747	494	967
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	84	72	33	13	6	/	/	/	6	/	/	/	13
als Familienangehörige(r) mitversichert	7 665	1 501	1 225	200	40	12	6	6	6	/	/	/	6 164
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 5)	277	230	54	17	14	16	19	25	41	26	15	/	47
nicht krankenversichert 6)	133	95	32	19	16	7	6	/	/	/	/	/	38
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	229	73	30	26	8	/	/	/	/	/	/	/	156
Nachrichtlich:													
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	3 988	3 130	186	174	386	287	312	399	598	303	291	193	858
sonstiger Anspruch auf Krankenverorgung insgesamt 7)	2 612	2 241	178	90	130	112	143	246	538	387	332	84	372

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

2) Einschl. ausländische Krankenkasse.

3) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

4) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

5) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

6) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" vermeint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

7) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Mit Angabe zur Höhe des monatl. Nettoein- kommens zusammen	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)										Sonstige 1)
			unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Männlich													
darunter: Erwerbstätige													
Ortskrankenkasse 2)													
Zusammen	5 873	5 568	512	658	1 355	751	669	708	639	156	84	37	305
selbst versichert	5 748	5 449	426	636	1 349	749	668	707	638	156	84	36	298
pfl ichtversichert	5 338	5 077	400	601	1 298	726	642	672	575	105	45	13	261
freiwillig versichert in der GKV	387	351	14	30	49	23	25	35	63	50	39	23	36
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	22	21	11	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	126	119	86	21	6	/	/	/	/	/	-	/	7
Betriebskrankenkasse 3)													
Zusammen	3 941	3 759	192	238	568	416	468	608	741	259	194	75	182
selbst versichert	3 865	3 690	143	225	565	415	467	607	740	259	194	75	175
pfl ichtversichert	3 388	3 241	130	215	540	403	454	581	643	168	85	22	147
freiwillig versichert in der GKV	465	437	8	9	24	11	12	26	95	91	109	53	28
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	13	12	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	75	69	49	13	/	/	/	/	/	/	/	/	7
Innungskrankenkasse													
Zusammen	1 900	1 788	122	157	462	251	208	224	230	65	48	21	112
selbst versichert	1 874	1 763	104	153	460	251	208	223	229	65	48	21	111
pfl ichtversichert	1 675	1 587	96	142	440	241	196	212	193	42	21	/	89
freiwillig versichert in der GKV	194	172	5	10	21	10	12	12	37	23	28	16	22
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	26	24	18	/	/	-	/	/	/	/	-	-	/
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	241	65	11	14	13	/	/	/	8	/	/	/	176
selbst versichert	231	58	7	13	11	/	/	/	8	/	/	/	173
pfl ichtversichert	205	48	7	12	11	/	/	/	6	/	/	/	158
freiwillig versichert in der GKV	26	10	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	9	6	/	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	236	216	15	17	39	28	27	32	36	12	7	/	20
selbst versichert	232	212	13	16	39	28	27	32	36	12	7	/	20
pfl ichtversichert	213	195	10	15	37	26	26	30	34	10	/	/	18
freiwillig versichert in der GKV	16	14	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	/	/	/	/	-	-	-	/	-	-	-	-	/
Ersatzkasse													
Zusammen	4 801	4 531	340	400	740	436	449	560	807	334	298	166	270
selbst versichert	4 659	4 400	252	370	733	434	449	559	806	334	298	166	259
pfl ichtversichert	3 744	3 558	221	334	680	408	419	513	637	194	115	36	186
freiwillig versichert in der GKV	900	827	21	33	53	26	28	47	168	139	182	129	73
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	15	15	9	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	142	131	89	31	7	/	/	/	/	/	/	/	11
Private Krankenversicherung													
Zusammen	3 521	3 252	85	91	208	134	148	262	670	557	643	452	270
Insgesamt													
Insgesamt 4)	20 890	19 508	1 335	1 611	3 428	2 048	2 001	2 434	3 179	1 414	1 295	763	1 382
selbst versichert	20 212	18 876	1 036	1 511	3 378	2 022	1 974	2 402	3 133	1 386	1 277	757	1 336
pfl ichtversichert	14 626	13 743	869	1 324	3 017	1 811	1 744	2 015	2 091	522	272	78	882
freiwillig versichert in der GKV	1 992	1 814	50	83	149	73	79	121	367	306	361	226	178
privat versichert	3 521	3 252	85	91	208	134	148	262	670	557	643	452	270
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	73	67	32	12	/	/	/	/	/	/	/	/	6
als Familienangehörige(r) mitversichert	384	355	250	71	19	/	/	/	/	/	/	/	29
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 5)	199	193	31	10	12	16	19	25	39	25	15	/	6
nicht krankenversichert 6)	60	54	10	8	12	6	6	/	/	/	/	/	6
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	35	31	8	11	6	/	/	/	/	/	/	/	/
Nachrichtlich:													
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	2 478	2 324	91	99	250	204	237	321	480	240	238	164	153
sonstiger Anspruch auf Krankenverorgung insgesamt 7)	1 702	1 631	104	55	85	79	99	175	392	295	274	73	71

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

2) Einschl. ausländische Krankenkasse.

3) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

4) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

5) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

6) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" vermeint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

7) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Mit Angabe zur Höhe des monatl. Nettoein- kommens zusammen	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)										Sonstige 1)
			unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Weiblich													
Insgesamt													
Ortskrankenkasse 2)													
Zusammen	14 567	10 723	3 083	3 559	2 580	638	341	232	198	60	24	7	3 845
selbst versichert	9 869	9 208	1 845	3 350	2 536	629	337	229	195	58	23	6	661
pflchtversichert	9 524	8 926	1 771	3 285	2 481	610	324	217	169	49	17	/	598
freiwillig versichert in der GKV	342	281	74	65	55	19	12	12	26	9	6	/	61
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	/	-	/	/	-	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 698	1 514	1 238	209	44	9	/	/	/	/	/	/	3 183
Betriebskrankenkasse 3)													
Zusammen	6 990	4 897	1 217	1 160	1 171	457	336	280	202	42	23	9	2 093
selbst versichert	4 377	4 082	552	1 050	1 148	451	333	278	199	41	22	8	295
pflchtversichert	4 130	3 874	519	1 018	1 113	438	322	261	159	27	13	/	257
freiwillig versichert in der GKV	245	207	33	31	34	13	11	17	40	14	9	/	38
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	/	/	-	/	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	2 613	815	666	110	23	6	/	/	/	/	/	/	1 798
Innungskrankenkasse													
Zusammen	2 766	1 907	571	545	444	129	85	66	46	12	6	/	859
selbst versichert	1 683	1 562	292	493	434	127	85	65	45	12	6	/	121
pflchtversichert	1 584	1 482	277	475	418	121	82	60	38	8	/	/	102
freiwillig versichert in der GKV	98	79	16	17	16	6	/	5	8	/	/	/	19
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	-	-	/	-	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 084	346	279	52	10	/	/	/	/	/	-	/	738
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	435	250	137	69	26	5	/	/	/	/	/	/	185
selbst versichert	208	167	75	54	21	/	/	/	/	/	/	/	42
pflchtversichert	196	160	72	53	20	/	/	/	/	/	/	-	37
freiwillig versichert in der GKV	12	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	-	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	227	83	62	14	/	/	/	/	/	-	/	-	144
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	745	528	152	139	150	37	20	14	12	/	/	/	217
selbst versichert	482	430	74	126	145	36	20	14	11	/	/	/	52
pflchtversichert	469	419	71	124	143	35	19	14	10	/	-	/	50
freiwillig versichert in der GKV	13	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	263	98	78	13	5	/	/	/	/	-	/	-	165
Ersatzkasse													
Zusammen	12 380	9 366	1 993	2 378	2 335	897	639	534	408	100	57	25	3 014
selbst versichert	8 873	8 250	1 099	2 218	2 299	889	635	530	402	98	56	24	623
pflchtversichert	8 289	7 756	1 019	2 136	2 219	859	606	486	324	65	31	12	533
freiwillig versichert in der GKV	581	493	80	82	79	30	29	44	79	33	24	13	89
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	-	/	/	-	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	3 507	1 116	894	161	36	8	/	/	5	/	/	/	2 391
Private Krankenversicherung													
Zusammen	3 454	2 371	419	196	266	140	158	233	469	250	166	75	1 084
Insgesamt													
Insgesamt 4)	41 986	30 351	7 685	8 126	7 025	2 321	1 593	1 375	1 354	471	281	121	11 634
selbst versichert	29 109	26 168	4 373	7 512	6 877	2 286	1 574	1 356	1 332	463	275	118	2 941
pflchtversichert	24 328	22 700	3 741	7 114	6 420	2 074	1 359	1 044	707	152	67	22	1 628
freiwillig versichert in der GKV	1 296	1 081	210	199	188	70	56	78	155	61	42	22	215
privat versichert	3 454	2 371	419	196	266	140	158	233	469	250	166	75	1 084
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	30	16	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	14
als Familienangehörige(r) mitversichert	12 434	3 982	3 223	561	124	27	13	12	12	/	/	/	8 452
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 5)	115	71	30	14	7	/	/	5	6	/	/	-	44
nicht krankenversichert 6)	63	40	16	11	7	/	/	/	/	/	/	/	24
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	265	91	44	28	10	/	/	/	/	/	/	/	174
Nachrichtlich:													
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	4 555	3 453	686	703	755	351	275	272	255	76	55	26	1 102
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 7)	2 094	1 621	282	170	202	109	125	174	333	152	65	11	472

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

2) Einschl. ausländische Krankenkasse.

3) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

4) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

5) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

6) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

7) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Mit Angabe zur Höhe des monatl. Nettoein- kommens zusammen	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)										Sonstige 1)
			unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Weiblich													
darunter: Erwerbstätige													
Ortskrankenkasse 2)													
Zusammen	4 825	4 595	1 134	1 303	1 256	374	232	153	101	23	15	/	230
selbst versichert	4 191	4 000	646	1 219	1 241	371	230	152	100	22	15	/	191
pfl ichtversichert	4 007	3 833	617	1 186	1 205	356	221	142	80	15	9	/	175
freiwillig versichert in der GKV	183	166	29	33	36	14	9	10	20	7	5	/	16
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	/	-	/	/	-	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	634	595	488	84	15	/	/	/	/	/	/	/	39
Betriebskrankenkasse 3)													
Zusammen	3 289	3 144	579	648	801	363	281	240	171	33	21	7	145
selbst versichert	2 885	2 760	269	591	791	361	280	239	170	33	20	7	125
pfl ichtversichert	2 713	2 600	251	571	765	351	271	225	132	20	12	/	113
freiwillig versichert in der GKV	171	159	18	20	26	10	9	14	38	13	9	/	12
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	/	/	-	/	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	403	383	310	57	10	/	/	/	/	/	/	/	20
Innungskrankenkasse													
Zusammen	1 305	1 237	280	320	340	109	74	58	37	11	/	/	68
selbst versichert	1 134	1 077	153	294	335	109	74	58	37	11	/	/	57
pfl ichtversichert	1 068	1 017	144	282	322	103	71	53	30	7	/	/	51
freiwillig versichert in der GKV	66	60	8	12	13	5	/	/	7	/	/	/	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	-	-	/	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	172	160	128	26	/	/	/	/	/	-	-	-	12
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	136	72	39	18	9	/	/	/	/	/	/	-	64
selbst versichert	59	33	13	10	5	/	/	/	/	/	/	-	26
pfl ichtversichert	53	30	12	9	/	/	/	/	/	/	/	-	23
freiwillig versichert in der GKV	6	/	/	/	/	-	/	/	/	-	/	-	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	77	39	26	8	/	/	/	/	/	-	-	-	38
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	119	110	44	21	21	9	6	/	/	/	/	/	9
selbst versichert	82	76	14	17	21	9	6	/	/	/	/	/	6
pfl ichtversichert	76	70	13	16	19	8	6	/	/	/	-	/	6
freiwillig versichert in der GKV	6	6	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	36	34	29	/	/	-	/	/	-	-	-	-	/
Ersatzkasse													
Zusammen	5 722	5 439	837	1 216	1 466	624	471	403	293	69	41	19	283
selbst versichert	5 239	4 984	479	1 142	1 451	621	470	402	291	68	41	19	255
pfl ichtversichert	4 861	4 634	439	1 095	1 396	599	448	368	224	39	19	8	227
freiwillig versichert in der GKV	375	349	40	47	54	22	22	34	67	29	22	11	27
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	-	/	-	/	/	-	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	483	455	358	74	15	/	/	/	/	/	/	/	28
Private Krankenversicherung													
Zusammen	1 694	1 584	157	108	177	90	111	167	360	210	141	65	109
Insgesamt													
Insgesamt 4)	17 272	16 336	3 117	3 671	4 099	1 581	1 183	1 036	976	348	225	100	937
selbst versichert	15 346	14 562	1 739	3 392	4 035	1 566	1 173	1 026	964	345	223	99	784
pfl ichtversichert	12 832	12 225	1 483	3 169	3 725	1 423	1 019	795	470	81	43	15	608
freiwillig versichert in der GKV	809	744	97	113	131	52	42	63	133	54	39	19	64
privat versichert	1 694	1 584	157	108	177	90	111	167	360	210	141	65	109
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	12	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 810	1 669	1 341	254	48	8	6	/	/	/	/	/	140
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 5)	44	41	11	7	6	/	/	/	/	/	/	-	/
nicht krankenversichert 6)	22	19	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	51	44	21	13	/	/	/	/	/	/	/	/	7
Nachrichtlich:													
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	2 460	2 340	347	451	543	267	215	211	188	58	42	19	120
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 7)	1 145	1 093	97	94	145	79	92	133	262	124	56	9	52

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

2) Einschl. ausländische Krankenkasse.

3) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

4) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

5) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

6) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

7) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Mit Angabe zur Höhe des monatl. Nettoein- kommens zusammen	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)										Sonstige 1)
			unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Insgesamt													
Insgesamt													
Ortskrankenkasse 2)													
Zusammen	27 795	21 033	4 602	5 640	5 396	1 777	1 205	1 065	932	245	124	48	6 763
selbst versichert	20 245	18 937	2 879	5 363	5 338	1 763	1 198	1 060	926	242	121	47	1 308
pfl ichtversichert	19 337	18 163	2 754	5 235	5 211	1 713	1 153	1 003	823	178	73	19	1 173
freiwillig versichert in der GKV	881	750	114	122	125	49	45	56	102	64	48	28	131
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	27	23	12	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	7 551	2 096	1 722	277	59	14	7	6	5	/	/	/	5 455
Betriebskrankenkasse 3)													
Zusammen	13 936	10 232	1 669	1 657	2 177	1 084	949	996	1 045	331	233	91	3 704
selbst versichert	9 759	9 153	789	1 512	2 147	1 076	944	992	1 041	330	232	90	605
pfl ichtversichert	8 949	8 431	735	1 461	2 081	1 045	913	942	894	220	111	31	518
freiwillig versichert in der GKV	795	709	49	49	66	30	30	50	145	110	121	60	86
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	14	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	4 177	1 079	881	145	29	9	/	/	/	/	/	/	3 099
Innungskrankenkasse													
Zusammen	5 998	4 410	856	907	1 113	436	327	312	294	82	57	26	1 588
selbst versichert	4 237	3 946	478	841	1 100	434	325	310	293	82	57	26	291
pfl ichtversichert	3 900	3 659	450	806	1 058	415	308	291	246	53	26	7	241
freiwillig versichert in der GKV	332	282	26	35	42	19	17	19	47	28	31	18	50
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	6	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	1 760	463	378	66	13	/	/	/	/	/	-	/	1 297
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	928	477	184	146	74	17	12	11	17	5	5	/	451
selbst versichert	610	380	113	129	68	16	12	11	17	5	/	/	230
pfl ichtversichert	565	358	109	126	66	15	11	10	14	/	/	/	208
freiwillig versichert in der GKV	45	22	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	22
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	/	-	-	-	-	-	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	318	97	71	17	6	/	/	/	/	-	/	-	221
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	1 513	1 166	191	210	331	133	95	89	80	22	11	/	347
selbst versichert	1 170	1 051	98	195	325	132	94	89	79	22	11	/	119
pfl ichtversichert	1 127	1 015	92	191	321	129	92	86	74	19	8	/	113
freiwillig versichert in der GKV	40	34	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	343	115	92	15	5	/	/	/	/	-	/	-	228
Ersatzkasse													
Zusammen	21 935	16 552	2 831	3 223	3 679	1 644	1 324	1 287	1 425	508	413	218	5 383
selbst versichert	16 055	14 934	1 540	2 985	3 628	1 632	1 318	1 281	1 418	506	411	216	1 121
pfl ichtversichert	14 318	13 409	1 410	2 846	3 474	1 563	1 247	1 173	1 139	313	184	61	909
freiwillig versichert in der GKV	1 719	1 509	121	137	153	68	71	107	279	193	226	155	210
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	18	16	9	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	5 880	1 617	1 291	238	50	13	5	6	7	/	/	/	4 263
Private Krankenversicherung													
Zusammen	8 696	6 645	595	338	552	345	386	615	1 377	956	912	568	2 051
Insgesamt													
Insgesamt 4)	82 257	61 312	11 177	12 277	13 433	5 489	4 338	4 426	5 240	2 185	1 779	968	20 945
selbst versichert	61 076	55 229	6 524	11 401	13 207	5 415	4 287	4 371	5 166	2 147	1 752	958	5 847
pfl ichtversichert	48 442	45 181	5 574	10 697	12 254	4 894	3 731	3 516	3 198	788	406	123	3 261
freiwillig versichert in der GKV	3 824	3 315	320	350	393	170	166	236	583	401	431	266	509
privat versichert	8 696	6 645	595	338	552	345	386	615	1 377	956	912	568	2 051
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	114	88	35	17	9	5	/	/	8	/	/	/	26
als Familienangehörige(r) mitversichert	20 099	5 484	4 448	761	164	40	19	17	18	6	6	/	14 615
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 5)	392	301	84	31	21	20	22	31	46	27	16	/	91
nicht krankenversichert 6)	196	134	47	30	23	9	7	/	6	/	/	/	61
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	494	164	74	54	18	/	/	/	/	/	/	/	330
Nachrichtlich:													
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	8 543	6 583	872	877	1 141	638	587	671	853	379	346	219	1 960
sonstiger Anspruch auf Krankenverorgung insgesamt 7)	4 706	3 862	460	260	332	221	268	420	871	539	397	95	844

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

2) Einschl. ausländische Krankenkasse.

3) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

4) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

5) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

6) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

7) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

1 KRANKENVERSICHERUNG
noch 1.6 Bevölkerung im Jahr 2007 nach Geschlecht, Krankenkasse/-versicherung, Art des Versicherungsverhältnisses
sowie monatlichem Nettoeinkommen *)
1 000

Krankenkasse/-versicherung ----- Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt	Mit Angabe zur Höhe des monatl. Nettoein- kommens zusammen	Davon mit monatlichem Nettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)										Sonstige 1)
			unter 500	500 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Insgesamt													
darunter: Erwerbstätige													
Ortskrankenkasse 2)													
Zusammen	10 699	10 163	1 646	1 960	2 611	1 125	901	861	740	179	99	41	536
selbst versichert	9 939	9 449	1 072	1 855	2 590	1 120	898	859	738	178	99	41	490
pfl ichtversichert	9 346	8 910	1 017	1 787	2 503	1 082	863	814	655	120	54	15	436
freiwillig versichert in der GKV	570	517	44	63	85	37	34	45	83	57	44	26	53
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	23	22	11	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	760	714	574	105	21	/	/	/	/	/	/	/	46
Betriebskrankenkasse 3)													
Zusammen	7 229	6 902	771	886	1 369	779	749	848	912	292	215	83	327
selbst versichert	6 750	6 450	412	816	1 355	776	747	846	910	292	214	82	300
pfl ichtversichert	6 101	5 841	381	786	1 305	754	725	806	775	187	96	26	260
freiwillig versichert in der GKV	636	596	26	29	50	21	21	40	133	104	117	56	39
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	14	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	479	452	359	70	14	/	/	/	/	/	/	/	26
Innungskrankenkasse													
Zusammen	3 206	3 025	403	478	801	360	282	282	267	76	53	24	181
selbst versichert	3 008	2 840	257	447	796	360	281	281	267	76	53	24	168
pfl ichtversichert	2 743	2 604	241	425	762	344	267	265	223	49	23	6	140
freiwillig versichert in der GKV	260	232	13	22	34	16	14	16	43	27	30	18	28
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	5	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	197	185	146	31	6	/	/	/	/	/	-	-	13
Landwirtschaftliche Krankenkasse													
Zusammen	377	136	50	32	22	6	/	/	10	/	/	/	240
selbst versichert	290	91	20	22	17	5	/	/	10	/	/	/	199
pfl ichtversichert	258	78	19	21	16	/	/	/	7	/	/	/	181
freiwillig versichert in der GKV	31	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	18
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	-	/	-	-	-	-	-	-	/	-	-
als Familienangehörige(r) mitversichert	87	45	30	9	/	/	/	/	/	-	/	-	41
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse													
Zusammen	354	326	59	38	60	36	33	36	39	13	7	/	29
selbst versichert	314	288	27	33	60	36	32	36	39	13	7	/	26
pfl ichtversichert	289	265	23	32	57	34	32	35	36	11	/	/	24
freiwillig versichert in der GKV	22	20	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	/	/	/	/	-	/	/	/	/	-	-	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	41	38	32	/	/	-	/	/	-	-	-	-	/
Ersatzkasse													
Zusammen	10 523	9 970	1 178	1 617	2 206	1 060	920	964	1 100	403	339	185	553
selbst versichert	9 898	9 384	730	1 512	2 184	1 056	918	961	1 096	402	339	184	514
pfl ichtversichert	8 605	8 192	660	1 429	2 076	1 007	867	880	861	233	134	44	413
freiwillig versichert in der GKV	1 276	1 176	61	81	107	48	50	81	235	168	204	140	100
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	17	16	9	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
als Familienangehörige(r) mitversichert	625	586	447	105	21	/	/	/	/	/	/	/	39
Private Krankenversicherung													
Zusammen	5 215	4 836	242	199	385	224	259	429	1 030	767	784	517	379
Insgesamt													
Insgesamt 4)	38 163	35 844	4 452	5 282	7 527	3 629	3 184	3 470	4 155	1 762	1 520	862	2 319
selbst versichert	35 558	33 438	2 775	4 903	7 414	3 588	3 147	3 428	4 097	1 731	1 500	856	2 120
pfl ichtversichert	27 458	25 968	2 353	4 493	6 742	3 235	2 763	2 811	2 561	603	314	93	1 490
freiwillig versichert in der GKV	2 801	2 559	147	197	280	125	121	184	500	359	400	245	242
privat versichert	5 215	4 836	242	199	385	224	259	429	1 030	767	784	517	379
ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	85	76	33	15	7	/	/	/	5	/	/	/	9
als Familienangehörige(i) mitversichert	2 193	2 024	1 591	325	68	12	8	7	8	/	/	/	170
ausschl. sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung 5)	243	235	42	17	18	19	21	29	44	26	15	/	8
nicht krankenversichert 6)	82	73	15	13	17	8	7	/	/	/	/	/	9
ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenkasse	86	74	28	24	11	/	/	/	/	/	/	/	12
Nachrichtlich:													
zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert	4 938	4 665	438	551	793	471	453	531	668	298	279	183	273
sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung insgesamt 7)	2 846	2 723	201	149	230	158	191	308	654	419	330	82	123

*) Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

1) Personen, die in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft sind, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

2) Einschl. ausländische Krankenkasse.

3) Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundesbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

4) Einschl. der Personen, die die Frage "Wie sind Sie krankenversichert?" mit "Pflichtversichert in der GKV" oder "Freiwillig versichert in der GKV" beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

5) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

6) Hierzu zählen Personen, die die Frage "Sind Sie krankenversichert?" verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

7) Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger(in), Kriegsschadenrentner(in) oder Empfänger(in) von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

Anhang

Gesetz
zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die
Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte
(Mikrozensusgesetz 2005 – MZG 2005)
Vom 24. Juni 2004
(BGBl. I S. 1350)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Art und Zweck der Erhebung

(1) Über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte werden in den Jahren 2005 bis 2012 Erhebungen auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen.

§ 2

Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

(1) Erhebungseinheiten sind Personen, Haushalte und Wohnungen. Sie werden auf der Grundlage von Flächen oder vergleichbaren Bezugsgrößen (Auswahlbezirke) ausgewählt, die durch mathematische Zufallsverfahren bestimmt werden. Jährlich wird mindestens ein Viertel der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt.

(2) Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wohnt oder allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder ausgewählten Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

§ 3

Periodizität

Die Erhebung wird gleichmäßig über die Kalenderwochen verteilt durchgeführt. In jedem Auswahlbezirk wird die Erhebung jährlich nur einmal in bis zu vier aufeinander folgenden Jahren durchgeführt.

§ 4

Erhebungsmerkmale

(1) Folgende Erhebungsmerkmale werden jährlich ab 2005 mit einem Auswahlsatz von 1 Prozent der Bevölkerung erfragt:

1. Gemeinde; Gemeindeteil; leerstehende Wohnung; Baualtersgruppe der Wohnung; Nutzung der Wohnung als alleinige Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung; Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt; Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit sowie Familienzusammenhang; Wohn- und Lebensgemeinschaft; Veränderung der Haushaltsgröße und -zusammensetzung seit der letzten Befragung; Geschlecht; Geburtsjahr und -monat; Familienstand; Aufenthaltsdauer; Staatsangehörigkeiten;
2. a) für eingebürgerte Personen:
ehemalige Staatsangehörigkeit, Jahr der Einbürgerung;
b) für Ausländer:
Zahl und Alter der im Ausland lebenden Kinder; im Ausland lebender Ehegatte oder im Ausland lebende Eltern;
3. Art des überhebenden Lebensunterhaltes; Art der öffentlichen Renten oder Pensionen untergliedert nach eigener oder Witwen-, Waisenrente, -pension; Art der sonstigen öffentlichen und privaten Einkommen; Höhe des monatlichen Nettoeinkommens sowie des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelung von mindestens 150 Euro;
4. Art des Rentenversicherungsverhältnisses zurzeit der Erhebung;
5. Besuch von Schule, Hochschule in den letzten vier Wochen und im letzten Jahr sowie Art der besuchten Schule oder Hochschule;
6. höchster Schulabschluss an allgemein bildenden Schulen und, falls kein beruflicher oder Hochschulabschluss vorhanden ist, Jahr des Abschlusses; höchster beruflicher Ausbildungs- und Hochschulabschluss, Fachrichtung und Jahr des höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschlusses;
7. Teilnahme an Lehrveranstaltungen in den letzten vier Wochen und im letzten Jahr; Gesamtdauer der Lehrveranstaltungen in den letzten vier Wochen nach Stunden und im letzten Jahr nach Stunden, Tagen oder Wochen; Zweck dieser Lehrveranstaltungen und Fachrichtung der letzten Lehrveranstaltung;
8. regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; geringfügige Beschäftigung; Arbeitsuche;

9. für Erwerbstätige:

Wirtschaftszweig des Betriebes; Betriebsgröße; Lage der Arbeitsstätte; Erwerbstätigkeit zu Hause; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; Berufswechsel; Jahr und Monat des Beginns der Tätigkeit beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbständiger; normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit und tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit sowie arbeitsmarktbezogene und andere Gründe für den Unterschied; Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit; Ursachen einschließlich der arbeitsmarktbezogenen Gründe für Teilzeittätigkeit; befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag; Ursachen eines befristeten Arbeitsvertrages; Gesamtdauer der befristeten Tätigkeit; Schichtarbeit; Samstags-, Sonntags-, Feiertagsarbeit; Nachtarbeit; durchschnittlich je Nacht geleistete Arbeitsstunden; Abendarbeit; zweite Erwerbstätigkeit;

10. bei zweiter Erwerbstätigkeit:

regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitsstunden; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitsstunden;

11. für Arbeitslose und Arbeitsuchende:

Bezug von Arbeitslosengeld, -hilfe; Art, Anlass und Dauer der Arbeitsuche; Art und Umfang der gesuchten Tätigkeit; Zeitspanne des letzten Kontakts mit einer Arbeitsvermittlung; Verfügbarkeit für eine neue Arbeitsstelle; Gründe für die Nichtverfügbarkeit; Erwerbs- oder sonstige Tätigkeit vor der Arbeitsuche;

12. für Nichterwerbstätige:

frühere Erwerbstätigkeit; Zeitpunkt der Beendigung sowie Gründe für die Beendigung der letzten Tätigkeit; Wirtschaftszweig, ausgeübter Beruf und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Gründe für die Nichtarbeitsuche;

13. für Nichterwerbspersonen:

Wunsch nach Erwerbstätigkeit; Verfügbarkeit für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit; Gründe für die Nichtverfügbarkeit;

14. Situation ein Jahr vor der Erhebung:

Wohnsitz; Nichterwerbstätigkeit, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig.

(2) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 2005 mit einem Auswahlsatz von 1 Prozent der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Bestehen und Höhe einer Lebensversicherung nach Versicherungssummenklassen;
2. für Erwerbstätige:
Art der geleisteten Schichtarbeit; Art der betrieblichen Altersversorgung; vermögenswirksame Leistungen und angelegter Gesamtbetrag;
3. Dauer einer Krankheit oder Unfallverletzung; Art des Unfalls; Art der Behandlung; Krankheitsrisiken; Körpergröße und Gewicht; amtlich festgestellte Behinderteneigenschaft; Grad der Behinderung;
4. Staatsangehörigkeit der Eltern, sofern sie seit 1960 ihren dauernden Aufenthalt in Deutschland haben oder hatten, Zugzugsjahr sowie, falls eingebürgert, ehemalige Staatsangehörigkeit.

(3) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 2006 mit einem Auswahlsatz von 1 Prozent der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Art und Größe des Gebäudes mit Wohnraum; Baualtersgruppe; Fläche der gesamten Wohnung; Nutzung der Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter; Eigentumswohnung; Einzugsjahr des Haushalts; Ausstattung der Wohnung mit Heiz- und Warmwasserbereitungsanlagen nach einzelnen Energieträgersystemen;
2. bei Mietwohnungen:
Höhe der monatlichen Miete und der anteiligen Betriebs- und Nebenkosten.

(4) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 2007 mit einem Auswahlsatz von 1 Prozent der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kasensarten, Zugehörigkeit zur privaten Krankenversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung; Art des Krankenversicherungsverhältnisses; zusätzlicher privater Krankenversicherungsschutz;

2. für Erwerbstätige:

überwiegend ausgeübte Tätigkeit; Betriebs-, Werksabteilung; Stellung im Betrieb.

(5) Für Schüler, Studenten und Erwerbstätige werden ab 2008 folgende Erhebungsmerkmale mit einem Auswahlatz von 1 Prozent der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt: Gemeinde, von der aus der Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte vorwiegend angetreten wird; Lage der Arbeits- oder Ausbildungsstätte; hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel; Entfernung und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte.

§ 5

Hilfsmerkmale

(1) Hilfsmerkmale sind:

1. Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder;
2. Telekommunikationsnummern;
3. Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude;
4. Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers oder der Wohnungsinhaberin;
5. Name der Arbeitsstätte.

(2) Das Hilfsmerkmal nach Absatz 1 Nr. 5 darf nur zur Überprüfung der Zuordnung der Erwerbstätigen zu Wirtschaftszweigen verwendet werden.

§ 6

Erhebungsbeauftragte

(1) Für die Erhebungen sollen Erhebungsbeauftragte nach § 14 des Bundesstatistikgesetzes eingesetzt werden. Auf Verlangen der Erhebungsbeauftragten sind ihnen die Angaben zur Zahl der Haushalte in einer Wohnung, zur Zahl der Personen im Haushalt und zu den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 mündlich mitzuteilen. Die Erhebungsbeauftragten dürfen diese Angaben selbst in die Erhebungsunterlagen eintragen oder elektronisch erfassen. Das gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

(2) Soweit die Erhebungsbeauftragten ehrenamtlich eingesetzt werden, erhalten sie für ihre Tätigkeit eine steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes.

§ 7

Auskunftspflicht

(1) Für die Erhebungen besteht Auskunftspflicht, soweit in Absatz 4 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Auskunftspflichtig sind:

1. zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 bis 13, Abs. 2 Nr. 2 und 4; Abs. 4 sowie den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder und für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung nicht selbst Auskunft geben können; in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Minderjährige und für volljährige Personen, die wegen einer Behinderung nicht selbst Auskunft geben können, die Leitung der Einrichtung auskunftspflichtig; die Auskunftspflicht für Minderjährige oder die Personen, die wegen einer Behinderung nicht selbst Auskunft geben können, erstreckt sich nur auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind; sie erlischt, soweit eine von der behinderten Person benannte Vertrauensperson Auskunft erteilt;
2. zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 3 sowie den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 4 die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen.
3. anstelle von aus dem Auswahlbezirk fortgezogenen Auskunftspflichtigen die nach Beginn der Erhebung zugezogenen Personen.

(3) Zu den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

(4) Die Auskünfte über das Erhebungsmerkmal Wohn- und Lebensgemeinschaft nach § 4 Abs. 1 Nr. 1, das Erhebungsmerkmal vermögenswirksame Leistungen und angelegter Gesamtbetrag nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 sowie die Erhebungsmerkmale nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b und Nr. 14, Abs. 2 Nr. 1 und 3, Abs. 5 und die Hilfsmerkmale nach § 5 Abs. 1 Nr. 2 sind freiwillig

§ 8

Trennung und Löschung

(1) Die Hilfsmerkmale nach § 5 sind von den Erhebungsmerkmalen unverzüglich jeweils nach Abschluss der Plausibilitätsprüfung zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale sind spätestens nach Abschluss der Aufbereitung der jeweils letzten aufeinander folgenden Erhebung in einem Auswahlbezirk nach § 3 zu vernichten.

(3) Die zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge (Auswahlbezirks-, Gebäude-, Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit) verwendeten Ordnungsnummern dürfen zusammen mit den Erhebungsmerkmalen gespeichert werden. Sie sind nach Abschluss der

Aufbereitung der jeweils letzten aufeinander folgenden Erhebung in einem Auswahlbezirk nach § 3 zu löschen.

(4) Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer und Telekommunikationsnummern der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen nach § 3 verwendet werden. Die in Satz 1 genannten Hilfsmerkmale dürfen auch als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

§ 9

Nichtanwendung der Bußgeldvorschriften des Bundesstatistikgesetzes

Die §§ 23 und 24 des Bundesstatistikgesetzes finden keine Anwendung.

§ 10

Datenübermittlung

Für die Durchführung der Erhebungen einschließlich ihrer methodischen Auswertung übermitteln die Meldebehörden den statistischen Ämtern der Länder auf Ersuchen folgende Daten der Einwohner, die in den Auswahlbezirken nach § 2 Abs. 1 wohnen:

1. Vor- und Familienname,
2. Geburtsjahr und –monat,
3. Geschlecht,
4. Staatsangehörigkeiten,
5. Familienstand,
6. bei mehreren Wohnungen: Hauptwohnung.

§ 11

Zusatzaufbereitungen zur Erwerbsbeteiligung

Für Zusatzaufbereitungen zur Erwerbsbeteiligung übermitteln die statistischen Ämter der Länder jeweils monatlich die für den Vormonat verfügbaren Angaben zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 1 an das Statistische Bundesamt, das sie unverzüglich zusammenstellt und die Ergebnisse veröffentlicht.

§ 12

Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in der Europäischen Union

Die Erhebungen nach diesem Gesetz und die durch die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung (EG) Nr. 2104/2002 vom 28. November 2002 (ABl. EG Nr. L 324 S. 14), in der jeweils geltenden Fassung angeordneten Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte werden bei den ausgewählten Haushalten und Personen zur gleichen Zeit mit gemeinsamen Erhebungsunterlagen durchgeführt und gemeinsam ausgewertet.

§ 13

Verordnungsermächtigung

Das Bundesministerium des Innern wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die Erhebung einzelner Erhebungsmerkmale auszusetzen, die Periodizität zu verlängern, Erhebungszeitpunkte zu verschieben sowie den Kreis der zu Befragenden einzuschränken, wenn die Ergebnisse nicht mehr oder nicht mehr in der ursprünglich vorgesehenen Ausführlichkeit oder Häufigkeit oder zu anderen Zeitpunkten benötigt werden;
2. einzelne neue Erhebungsmerkmale einzuführen, wenn dies zur Deckung eines geänderten Bedarfs für die in § 1 Abs. 2 genannten Zwecke erforderlich ist und durch gleichzeitige Aussetzung anderer Merkmale eine Erweiterung des Erhebungsumfangs vermieden wird; die neuen Merkmale dürfen nur die folgenden Bereiche betreffen:
 - a) Zusammensetzung und räumliche Verteilung der Bevölkerung,
 - b) Haushalts- und Familienzusammenhang,
 - c) Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeit,
 - d) Erwerbslosigkeit,
 - e) Lebensunterhalt und Einkommen,
 - f) Bildung,
 - g) soziale Sicherung,
 - h) Wohnsituation

§ 14

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2005 in Kraft. Gleichzeitig treten das Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 15. Juli 1975 (BGBl. S. 1909), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), und das Mikrozensusgesetz vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2954), außer Kraft.

Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

**Mikrozensus 2007
und Arbeitskräftestichprobe der
Europäischen Union 2007**



Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der sich etwa 370 000 Haushalte beteiligen. Bei der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU) handelt es sich ebenfalls um eine amtliche Haushaltsbefragung, die in allen Mitgliedstaaten der EU durchgeführt wird. Um Kosten zu sparen, werden beide Erhebungen gemeinsam durchgeführt.

Ihr Haushalt wurde – wie alle teilnehmenden Haushalte – nach den Regeln eines mathematischen Zufallsverfahrens in diese Befragung einbezogen. Durch Ihre Mithilfe ist es möglich, ein zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse in unserem Land zu erhalten. Gleichzeitig können durch Ihre Mitarbeit wichtige, zwischen den einzelnen Ländern der EU vergleichbare Ergebnisse über die Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur sowie das Familienleben gewonnen werden. Wir bitten Sie daher, sowohl die auskunftspflichtigen Fragen als auch die Fragen, deren Beantwortung freigestellt ist, zu beantworten. Die Fragen, bei denen Ihnen die Beantwortung freigestellt ist, sind jeweils durch den Hinweis „freiwillig“ gekennzeichnet.

Bitte den Fragebogen für alle Haushaltsmitglieder ausfüllen!

Rechtsgrundlagen und Hinweise zu
Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz)
stehen im Erläuterungsteil des Fragebogens

Vielen Dank
für Ihre Mitarbeit.

Auswahlbezirks-Nr.	Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk	Folge- bogen

Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

- (1) Der Fragebogen enthält viele Fragen, die nicht jede Person im Haushalt betreffen. Damit Sie erkennen können, welche Fragen Sie beantworten sollen, haben wir Hinweise eingefügt, die Sie immer zu Ihrer nächsten Frage führen. Sie erkennen diese Hinweise durch
- ein großes Ausrufezeichen (!) am linken Rand oder durch
 - ein **Bitte weiter mit...**
 - Gibt es keinen Hinweis, ist jeweils die nächste Frage zu beantworten.
- (2) Zur Beantwortung der Fragen sind drei Antwortmöglichkeiten vorgesehen:
- (1) Ankreuzen ☒₃
Die kleinen Signierziffern neben den Ankreuzkästchen dienen allein der Dateneingabe.
- (2) Eintragen von Zahlen
- (3) Eintragen von Wörtern
- (3) Falls Angaben für die vergangene Woche erforderlich sind, ist die vergangene Woche von Montag bis Sonntag gemeint.
- (4) Hinweise zu den Erläuterungen der Fragen und Antwortmöglichkeiten, die Sie am Ende des Fragebogens finden, stehen ggf. vor der Zeilennummer. **1**
- (5) Falls in Ihrem Haushalt mehr als fünf Personen leben, fordern Sie einen zweiten Fragebogen bei Ihrem Statistischen Landesamt an und legen diesen bitte wie folgt an: Überschreiben Sie die Nummerierung **2.** Person mit **6.** Person usw. (Die erste Spalte der 1. Person muss hier frei bleiben.)

Fragen zum Haushalt

- 1 Gibt es in Ihrer **Wohnung** neben Ihrem Haushalt **weitere Haushalte** (z. B. Untermieterinnen, Untermieter)?

Ein Haushalt ist eine Personengemeinschaft, die gemeinsam wohnt und wirtschaftet. Wer allein wohnt oder allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt.

Ja ☐₁

Falls ja, geben Sie bitte die Anzahl an.....

Nein..... ☐₈

- 2a Sind in den letzten 12 Monaten **Haushaltsmitglieder fortgezogen**?

Ja ☐₁

Falls ja, geben Sie bitte die Anzahl an.....

Nein..... ☐₈

- 2b Sind in den letzten 12 Monaten **Haushaltsmitglieder gestorben**?

Ja ☐₁

Falls ja, geben Sie bitte die Anzahl an.....

Nein..... ☐₈

- 3 Wieviele **Personen** haben Mittwoch der letzten Woche in Ihrem **Haushalt gelebt**?

Bitte zählen Sie auch die Personen mit, die nur vorübergehend abwesend sind (Studenten/-innen, Grundwehr-/ Zivildienstleistende etc.).

Geben Sie bitte die Anzahl an.....

- 4 Tragen Sie bitte oben auf der ausklappbaren **Lasche** die **Namen** aller Personen, die letzte Woche Mittwoch zu diesem Haushalt gehörten, in folgender Reihenfolge ein:
Eheleute bzw. Lebenspartner, Kinder, Verwandte, weitere Personen des Haushalts.

alternativglieder darstellen:

Seite 3

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
12	<p>Lebt Ihre Mutter in diesem Haushalt? (auch Stief-, Adoptiv- und Pflegemutter)</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Falls ja, tragen Sie bitte die Personennummer Ihrer Mutter (z. B. „01“, „02“ usw.) ein <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8</p>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
13	<p>Lebt Ihr Vater in diesem Haushalt? (auch Stief-, Adoptiv- und Pflegevater)</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Falls ja, tragen Sie bitte die Personennummer Ihres Vaters (z. B. „01“, „02“ usw.) ein <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8</p>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
14	<p>Für Personen im Alter bis 15 Jahre: → Bitte weiter mit 16</p> <p>Für Personen im Alter von 16 Jahren oder älter: → Bitte weiter mit 15</p>					
freiwillig	<p>15 Sind Sie Lebenspartnerin, Lebenspartner (auch eingetragene(r) Lebenspartner/-in) einer Person dieses Haushalts?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Falls ja, tragen Sie bitte die Personennummer der Lebenspartnerin, des Lebenspartners (z. B. „01“, „02“ usw.) ein <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8</p> <p>Keine Angabe..... <input type="checkbox"/> 9</p>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
16	<p>Sind Sie mit der ersten Person verheiratet, verwandt oder verschwägert?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Bitte weiter mit 17 ← { Nein..... <input type="checkbox"/> 8</p> <p>Ich bin erste Person <input type="checkbox"/></p>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
16a	<p>In welcher Beziehung stehen Sie zur ersten Person dieses Haushalts?</p> <p>Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder gelten hier als Tochter/Sohn</p> <p>Ich bin zur ersten Person...</p> <p>Ehefrau/Ehemann <input type="checkbox"/> 1</p> <p>(Schwieger-)Tochter/Sohn <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Enkel(in), Urenkel(in) <input type="checkbox"/> 3</p> <p>(Schwieger-)Mutter/Vater <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Großmutter/-vater <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Schwester/Bruder <input type="checkbox"/> 6</p> <p>sonstige verwandte oder verschwägte Person <input type="checkbox"/> 7</p>		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Fragen nach Haupt- und Nebenwohnung						
17	<p>Bewohnen Sie eine weitere Wohnung (auch Zimmer, Unterkunft oder Heim) in der Bundesrepublik Deutschland?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Bitte weiter mit 19 ← Nein..... <input type="checkbox"/> 8</p>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
18	<p>Ist die Wohnung hier Ihre Hauptwohnung?</p> <p>Nach dem Melderechtsrahmengesetz ist die vorwiegend genutzte Wohnung die Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die Hauptwohnung dort, wo die Familie oder die Lebenspartnerin, der Lebenspartner lebt, d. h. der Lebensmittelpunkt liegt.</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					
19	<p>In welchem Jahr wurde Ihre Wohnung gebaut?</p> <p>Vor 1987 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>1987 bis 1990 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>1991 oder später <input type="checkbox"/> 3</p>					
Fragen zu Beschäftigung und bezahlten Nebentätigkeiten						
<p>Wichtiger Hinweis</p> <p>Der Mikrozensus erhebt jede Form von Arbeit bzw. auf Bezahlung ausgerichtete Tätigkeit. Es kann sich dabei auch um eine Tätigkeit mit einer Dauer von einer Stunde pro Woche oder länger handeln: z. B. Hausfrauen im Nebenverdienst, Schüler/innen und Studenten/innen, Rentner/innen mit kleinem Nebeneinkommen, mithelfende Familienangehörige oder Arbeitslose mit geringem Hinzuverdienst.</p>						
!	<p>20 Für Personen im Alter von 15 Jahren oder älter: → Bitte weiter mit 21</p> <p>Für Personen im Alter bis einschließlich 14 Jahre: → Bitte weiter mit 87</p>					
1	<p>21 Haben Sie in der vergangenen Woche gegen Bezahlung gearbeitet (eine Stunde oder mehr)?</p> <p>Bitte weiter mit 24 ← Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					
	<p>21a Waren Sie in der vergangenen Woche erwerbs- oder berufstätig?</p> <p>Bitte weiter mit 24 ← Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					
2	<p>21b Gehen Sie normalerweise einer bezahlten Tätigkeit nach, die Sie aber in der letzten Woche beispielsweise wegen Elternzeit, Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Altersteilzeit nicht ausgeübt haben?</p> <p>Bitte weiter mit 24 ← Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					
	<p>22 Sind Sie regelmäßig oder gelegentlich als mithelfende(r) Familienangehörige(r) in einem Betrieb, den ein Angehöriger Ihrer Familie führt, tätig?</p> <p>Bitte weiter mit 24 ← Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
23	<p>Auch wenn man eigentlich nicht erwerbstätig ist, kann man ja Tätigkeiten z. B. als Schüler/in, Hausfrau/Hausmann oder Rentner(in) ausüben, mit denen man Geld hinzuverdient.</p> <p>Wie ist das bei Ihnen: Üben Sie regelmäßig oder gelegentlich eine solche bezahlte Tätigkeit in der vergangenen Woche aus?</p> <p>Ja</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
3	<p>24 Haben Sie in der letzten Woche (zusätzlich) eine geringfügige Beschäftigung, 400-Euro-Job oder einen Ein-Euro-Job ausgeübt?</p> <p>Eine geringfügige Beschäftigung trifft dann zu, wenn der Verdienst nicht mehr als 400 Euro (Mini-Job) im Jahresdurchschnitt pro Monat beträgt. Eine Beschäftigung gilt auch als geringfügig, wenn Sie auf höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage während eines Jahres begrenzt ist.</p> <p>Typische geringfügige Tätigkeiten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ferien- oder Nebenjob als Schüler(in) oder Student(in) • Austragen von Zeitungen oder Zeitschriften • Putztätigkeit in einem Haushalt oder Betrieb • Kinderbetreuung, Haushaltstätigkeit in einem Privathaushalt • Stunden- oder tageweise Aushilfstätigkeit in einem Kaufhaus/Geschäft • Hinzuverdienst als Rentner(in) oder Hausfrau/Hausmann • Verkaufs- oder Werbetätigkeit (auch Telefon- oder Außendienst) • Nebenberufliche Tätigkeit für eine Versicherung oder Bank • Mitarbeit in einem Saisonbetrieb, z. B. im Gastgewerbe, in der Landwirtschaft oder bei der Herstellung von Konserven • Nebenberufliche Lehrtätigkeit, Nachhilfeunterricht • Taxi fahren, Aushilfstätigkeit bei einer Spedition • Sonstige Nebentätigkeiten, z. B. Schreibarbeiten, Programmierarbeiten, Buchhaltertätigkeiten <p>Bitte weiter mit 25 ←</p> <p> <input type="checkbox"/>₁ Ja, eine geringfügige Beschäftigung/einen 400-Euro-Job <input type="checkbox"/>₂ Ja, einen Ein-Euro-Job..... <input type="checkbox"/>₈ Nein..... </p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈
24a	<p>Gehen Sie normalerweise einer geringfügigen Tätigkeit, einem 400-Euro-Job oder einem Ein-Euro-Job nach, die/den Sie aber in der letzten Woche beispielsweise wegen Elternzeit, Krankheit, oder Urlaub nicht ausgeübt haben?</p> <p>Ja</p> <p>Bitte weiter mit 26 ← Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
25	<p>Handelte es sich bei der geringfügigen Beschäftigung um Ihre einzige oder hauptsächliche bezahlte Tätigkeit?</p> <p>Ja</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
26	<p>Für Personen, die mindestens eine der Fragen 21 bis 24a mit „Ja“ beantwortet haben: → Bitte weiter mit 34</p> <p>Für Personen, die jede der Fragen 21 bis 24a mit „Nein“ beantwortet haben: → Bitte weiter mit 27</p>					
27	<p>Haben Sie früher schon einmal gegen Bezahlung gearbeitet?</p> <p>Ja</p> <p>Bitte weiter mit 68 ← Nein, noch nie</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	
<div>31</div> <div>Welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?</div> <div>Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein.</div> <div>Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (nicht Verkäufer(in)) Zollinspektor(in) (nicht Beamter/Beamtin) Kraftfahrzeugmechaniker(in) (nicht Facharbeiter(in))</div> <div>Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der zuletzt ausgeübte Beruf.</div>						
Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person		
<div>5</div> <div>32</div> <div>Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an, in dem Sie zuletzt tätig waren?</div> <div>Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein.</div> <div>Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (nicht Fabrik) Lebensmitteleinzelhandel (nicht Handel)</div> <div>Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens).</div>						
Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person		
<div>33</div> <div>Waren Sie zuletzt im Öffentlichen Dienst beschäftigt?</div> <div>Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Entsprechend den heutigen Regelungen geben ehemalige Bedienstete der Deutschen Bundespost bzw. Bundesbahn (Reichsbahn) bitte „Nein“ an.</div> <div>Ja</div> <div>Nein.....</div>		<div><input type="checkbox"/>1</div> <div><input type="checkbox"/>8</div>	<div><input type="checkbox"/>1</div> <div><input type="checkbox"/>8</div>	<div><input type="checkbox"/>1</div> <div><input type="checkbox"/>8</div>	<div><input type="checkbox"/>1</div> <div><input type="checkbox"/>8</div>	<div><input type="checkbox"/>1</div> <div><input type="checkbox"/>8</div>

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Fragen zur gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit					
<div>34</div> <div><div><div>!</div></div><div><div>Für Erwerbstätige, auch für geringfügig Beschäftigte (einschl. Personen in Altersteilzeit, die sich nicht mehr am Arbeitsplatz befinden): → Bitte weiter mit 35</div><div>Für Nichterwerbstätige: → Bitte weiter mit 68</div></div></div>					
<div>4</div> <div>35</div> <div>Sind Sie tätig als...? Auszubildende tragen sich bitte bei ihrer Antwortmöglichkeit für Auszubildende ein.</div> <div><div>Selbstständige(r) ohne Beschäftigte<div><div></div><div>01</div></div><div><div></div><div>01</div></div><div><div></div><div>01</div></div><div><div></div><div>01</div></div><div><div></div><div>01</div></div></div><div>Selbstständige(r) mit Beschäftigten<div><div></div><div>02</div></div><div><div></div><div>02</div></div><div><div></div><div>02</div></div><div><div></div><div>02</div></div><div><div></div><div>02</div></div></div><div>Mithelfende(r) Familienangehörige(r).....<div><div></div><div>03</div></div><div><div></div><div>03</div></div><div><div></div><div>03</div></div><div><div></div><div>03</div></div><div><div></div><div>03</div></div></div><div>Beamter/Beamtin, Richter(in).....<div><div></div><div>04</div></div><div><div></div><div>04</div></div><div><div></div><div>04</div></div><div><div></div><div>04</div></div><div><div></div><div>04</div></div></div><div>Angestellte(r).....<div><div></div><div>05</div></div><div><div></div><div>05</div></div><div><div></div><div>05</div></div><div><div></div><div>05</div></div><div><div></div><div>05</div></div></div><div>Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)<div><div></div><div>06</div></div><div><div></div><div>06</div></div><div><div></div><div>06</div></div><div><div></div><div>06</div></div><div><div></div><div>06</div></div></div><div>kaufmännisch/technisch Auszubildende(r).....<div><div></div><div>07</div></div><div><div></div><div>07</div></div><div><div></div><div>07</div></div><div><div></div><div>07</div></div><div><div></div><div>07</div></div></div><div>gewerblich Auszubildende(r).....<div><div></div><div>08</div></div><div><div></div><div>08</div></div><div><div></div><div>08</div></div><div><div></div><div>08</div></div><div><div></div><div>08</div></div></div><div>Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. Bundespolizei und Bereitschaftspolizei)<div><div></div><div>09</div></div><div><div></div><div>09</div></div><div><div></div><div>09</div></div><div><div></div><div>09</div></div><div><div></div><div>09</div></div></div><div>Grundwehr-/Zivildienstleistender<div><div></div><div>10</div></div><div><div></div><div>10</div></div><div><div></div><div>10</div></div><div><div></div><div>10</div></div><div><div></div><div>10</div></div></div></div>					

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2007

Seite 9

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<p>38 Sind Sie im Öffentlichen Dienst beschäftigt?</p> <p>Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Entsprechend den heutigen Regelungen geben ehemalige Bedienstete der Deutschen Bundespost bzw. Bundesbahn (Reichsbahn) bitte „Nein“ an.</p> <p>Ja</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8
<p>39 Bitte geben Sie den Namen des Betriebes an, in dem Sie tätig sind.</p> <p>Tragen Sie bitte unten auf der ausklappbaren Lasche den Namen des Betriebes ein.</p>					
<p>5</p> <p>40 Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb (örtliche Einheit), in dem Sie tätig sind?</p> <p>Bis zu 10 Personen: Geben Sie bitte die Anzahl der Personen an</p> <p>11 bis 19 Personen</p> <p>20 bis 49 Personen</p> <p>50 Personen und mehr</p>	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> ₁₁ <input type="checkbox"/> ₁₂ <input type="checkbox"/> ₁₃	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> ₁₁ <input type="checkbox"/> ₁₂ <input type="checkbox"/> ₁₃	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> ₁₁ <input type="checkbox"/> ₁₂ <input type="checkbox"/> ₁₃	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> ₁₁ <input type="checkbox"/> ₁₂ <input type="checkbox"/> ₁₃	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> ₁₁ <input type="checkbox"/> ₁₂ <input type="checkbox"/> ₁₃
<p>41 Haben Sie in den letzten 12 Monaten den ausgeübten Beruf gewechselt?</p> <p>Hier ist auch ein Berufswechsel ohne Umschulung oder ein Berufswechsel innerhalb Ihres Betriebes gemeint.</p> <p>Ja</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _8
<p>42 Ist Ihr Arbeitsvertrag, Ihre Tätigkeit befristet oder unbefristet?</p> <p>Ein Ausbildungsvertrag gilt hier auch als befristeter Arbeitsvertrag.</p> <p>Befristet.....</p> <p>Bitte weiter mit 43 ← { Unbefristet.....</p> <p> { Trifft nicht zu, da selbstständig oder mithelfend.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3
<p>42a Welche Gesamtdauer hat Ihr befristeter Arbeitsvertrag, Ihre Tätigkeit?</p> <p>Kurzfristige Arbeitsverträge: 1, 2 oder 3 Wochen bitte auf 1 Monat aufrunden.</p> <p>Unter 1 Monat bis 36 Monate: Geben Sie bitte die Zahl der Monate an.....</p> <p>Mehr als 36 Monate</p>	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> _37	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> _37	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> _37	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> _37	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <input type="checkbox"/> _37
<p>42b Aus welchem Hauptgrund ist Ihre Tätigkeit befristet?</p> <p>Ausbildung</p> <p>Dauerstellung nicht zu finden.....</p> <p>Dauerstellung nicht gewünscht.....</p> <p>Probezeit-Arbeitsvertrag</p> <p>Aus anderen Gründen.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3 <input type="checkbox"/> _4 <input type="checkbox"/> _5	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3 <input type="checkbox"/> _4 <input type="checkbox"/> _5	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3 <input type="checkbox"/> _4 <input type="checkbox"/> _5	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3 <input type="checkbox"/> _4 <input type="checkbox"/> _5	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3 <input type="checkbox"/> _4 <input type="checkbox"/> _5

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
43	In welchem Jahr und in welchem Monat haben Sie Ihre Tätigkeit beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbstständige(r) aufgenommen ?					
	Jahr	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
	Monat	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
44	Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit um eine Vollzeit- oder eine Teilzeittätigkeit ?					
	<i>Bitte weiter mit 45</i> ← Vollzeitstätigkeit	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁
	Teilzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂
44a	Aus welchem Hauptgrund gehen Sie einer Teilzeittätigkeit nach?					
	Vollzeitstätigkeit nicht zu finden	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁
	Schulausbildung oder sonstige Aus- bzw. Fortbildung.....	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂
	Aufgrund von Krankheit, Unfallfolgen	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃
	Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen/behinderten Personen.....	<input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₆
	Sonstige persönliche oder familiäre Verpflichtungen	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄
	Vollzeitstätigkeit aus anderen Gründen nicht gewünscht	<input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₅
45	Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche?					
	Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
46	Haben Sie den Wunsch , normalerweise mehr Stunden pro Woche als derzeit zu arbeiten ?					
	Ja, durch Aufnahme einer zusätzlichen Tätigkeit	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁
	Ja, durch neue Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂
	Ja, durch Aufstockung der Stunden der derzeit ausgeübten Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃
	Ja, ohne Festlegung auf eine bestimmte Variante.....	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄
	<i>Bitte weiter mit 47</i> ← Nein.....	<input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₈
46a	Wie viele Stunden pro Woche möchten Sie insgesamt arbeiten ?					
	Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
47	Und wie viele Stunden (einschließlich Überstunden) haben Sie in der letzten Woche tatsächlich gearbeitet ?					
	Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
	In der letzten Woche nicht gearbeitet.....	<input type="checkbox"/> ₀₀	<input type="checkbox"/> ₀₀	<input type="checkbox"/> ₀₀	<input type="checkbox"/> ₀₀	<input type="checkbox"/> ₀₀

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
48	Entsprach Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der letzten Woche der normalen Stundenzahl oder haben Sie mehr oder weniger Stunden als normalerweise gearbeitet?					
	<i>Bitte weiter mit 49</i> ← Arbeitszeit entsprach der normalen Stundenzahl	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1
	<i>Bitte weiter mit 48b</i> ← Weniger gearbeitet als normalerweise..	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2
	Mehr gearbeitet als normalerweise	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3
48a	Was war der wichtigste Grund , weshalb Sie in der letzten Woche mehr Stunden als normalerweise gearbeitet haben?					
	<i>Bitte weiter mit 49</i> ← { Ausgleich für zu wenig geleistete Arbeitsstunden zu anderen Terminen (auch gleitende Arbeitszeit)	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1	<input type="checkbox"/> _1
	{ Bezahlte Überstunden.....	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _2
	{ Unbezahlte Überstunden	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _3
	{ Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/> _4	<input type="checkbox"/> _4	<input type="checkbox"/> _4	<input type="checkbox"/> _4	<input type="checkbox"/> _4
48b	Was war der wichtigste Grund , weshalb Sie in der letzten Woche weniger Stunden als normalerweise gearbeitet haben?					
	<i>Bitte weiter mit 49</i> ← { Krankheit, Unfall.....	<input type="checkbox"/> _01	<input type="checkbox"/> _01	<input type="checkbox"/> _01	<input type="checkbox"/> _01	<input type="checkbox"/> _01
	{ Kur, Reha-Maßnahmen.....	<input type="checkbox"/> _02	<input type="checkbox"/> _02	<input type="checkbox"/> _02	<input type="checkbox"/> _02	<input type="checkbox"/> _02
	{ Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschutz.....	<input type="checkbox"/> _03	<input type="checkbox"/> _03	<input type="checkbox"/> _03	<input type="checkbox"/> _03	<input type="checkbox"/> _03
	{ Elternzeit/Erziehungsurlaub bis zu 3 Monaten...	<input type="checkbox"/> _04	<input type="checkbox"/> _04	<input type="checkbox"/> _04	<input type="checkbox"/> _04	<input type="checkbox"/> _04
	{ (Sonder-)Urlaub bis zu 3 Monaten	<input type="checkbox"/> _06	<input type="checkbox"/> _06	<input type="checkbox"/> _06	<input type="checkbox"/> _06	<input type="checkbox"/> _06
	{ Dienstbefreiung	<input type="checkbox"/> _09	<input type="checkbox"/> _09	<input type="checkbox"/> _09	<input type="checkbox"/> _09	<input type="checkbox"/> _09
	{ Streik, Aussperrung.....	<input type="checkbox"/> _10	<input type="checkbox"/> _10	<input type="checkbox"/> _10	<input type="checkbox"/> _10	<input type="checkbox"/> _10
	{ Schlechtwetterlage.....	<input type="checkbox"/> _11	<input type="checkbox"/> _11	<input type="checkbox"/> _11	<input type="checkbox"/> _11	<input type="checkbox"/> _11
	{ Kurzarbeit.....	<input type="checkbox"/> _12	<input type="checkbox"/> _12	<input type="checkbox"/> _12	<input type="checkbox"/> _12	<input type="checkbox"/> _12
	{ Gesetzlicher Feiertag.....	<input type="checkbox"/> _19	<input type="checkbox"/> _19	<input type="checkbox"/> _19	<input type="checkbox"/> _19	<input type="checkbox"/> _19
	{ Aufnahme einer Tätigkeit in der letzten Woche...	<input type="checkbox"/> _13	<input type="checkbox"/> _13	<input type="checkbox"/> _13	<input type="checkbox"/> _13	<input type="checkbox"/> _13
	{ Beendigung einer Tätigkeit in der letzten Woche	<input type="checkbox"/> _14	<input type="checkbox"/> _14	<input type="checkbox"/> _14	<input type="checkbox"/> _14	<input type="checkbox"/> _14
	{ Arbeitsstunden zu anderen Terminen geleistet (auch gleitende Arbeitszeit und andere flexible Arbeitszeiten)	<input type="checkbox"/> _15	<input type="checkbox"/> _15	<input type="checkbox"/> _15	<input type="checkbox"/> _15	<input type="checkbox"/> _15
	{ Teilnahme an Schulausbildung, Aus- oder Fortbildung außerhalb des Betriebes.....	<input type="checkbox"/> _16	<input type="checkbox"/> _16	<input type="checkbox"/> _16	<input type="checkbox"/> _16	<input type="checkbox"/> _16
	{ Persönliche, familiäre Verpflichtungen oder sonstige persönliche Gründe	<input type="checkbox"/> _17	<input type="checkbox"/> _17	<input type="checkbox"/> _17	<input type="checkbox"/> _17	<input type="checkbox"/> _17
	{ Sonstige Gründe	<input type="checkbox"/> _18	<input type="checkbox"/> _18	<input type="checkbox"/> _18	<input type="checkbox"/> _18	<input type="checkbox"/> _18
	{ Elternzeit/Erziehungsurlaub länger als 3 Monate.....	<input type="checkbox"/> _05	<input type="checkbox"/> _05	<input type="checkbox"/> _05	<input type="checkbox"/> _05	<input type="checkbox"/> _05
	{ Wegen Altersteilzeit nicht mehr am Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> _08	<input type="checkbox"/> _08	<input type="checkbox"/> _08	<input type="checkbox"/> _08	<input type="checkbox"/> _08
	{ (Sonder-)Urlaub länger als 3 Monate.....	<input type="checkbox"/> _07	<input type="checkbox"/> _07	<input type="checkbox"/> _07	<input type="checkbox"/> _07	<input type="checkbox"/> _07

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
freiwillig	48c Beziehen Sie in dieser Zeit Lohn, Gehalt oder soziale Unterstützung ?					
	Ja, mindestens die Hälfte des vorherigen Gehalts/Lohns.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Ja, weniger als die Hälfte des vorherigen Gehalts/Lohns.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
49 Haben Sie in den letzten 3 Monaten samstags gearbeitet?						
Ja, und zwar...						
ständig an jedem Samstag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Samstag).....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	
50 Haben Sie in den letzten 3 Monaten an Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet?						
Ja, und zwar...						
ständig an jedem Sonn- und Feiertag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Sonn- und Feiertag)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	
51 Haben Sie in den letzten 3 Monaten abends zwischen 18 und 23 Uhr gearbeitet?						
Ja, und zwar...						
ständig an jedem Arbeitstag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	
52 Haben Sie in den letzten 3 Monaten nachts zwischen 23 und 6 Uhr gearbeitet?						
Ja, und zwar...						
ständig an jedem Arbeitstag	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen).....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	
<i>Bitte weiter mit 53</i> ← Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
6 52a Und wie viele Arbeitsstunden fielen dabei durchschnittlich pro Nacht in die Zeit von 23 bis 6 Uhr? Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
53 Haben Sie in den letzten 3 Monaten Schicht gearbeitet? Ja und zwar... ständig (normalerweise) regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen)..... gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen)..... Nein.....	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃ <input type="text"/> ₈
7 54 Haben Sie Ihre Erwerbstätigkeit in den letzten 3 Monaten zu Hause ausgeübt? Hauptsächlich (mindestens die Hälfte der Arbeitstage) Manchmal Nie.....	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₈
55 Welche Tätigkeit üben Sie schwerpunktmäßig aus? Geben Sie bitte die entsprechende Zahl an.....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
<div> <div> Maschinen einrichten/überwachen Maschinen, technische Anlagen oder Geräte einrichten, steuern, überwachen, warten.....01 Anbauen/Gewinnen/Herstellen Anbauen, Züchten, Hegen, Ernten, Fischen.....02 Abbauen/Fördern, Rohstoffe gewinnen.....03 Fertigen, Be- und Verarbeiten, Bauen/Ausbauen, Installieren, Montieren.....04 Handel/Reparatur Einkaufen/Verkaufen, Vermitteln, Kassieren.....05 Reparieren, Renovieren, Instandsetzen, Ausbessern.....06 </div> <div> Büro/Technisches Büro/EDV/Forschen Ausführen von Schreib-, Rechen- und DV-Arbeiten, Buchen, Erstellen von Zeichnungen.....07 Messen, Prüfen, Erproben, Kontrollieren nach vorgegebenen Verfahren.....08 Forschen, Entwerfen, Konstruieren, Gestalten von Produkten, Plänen, Programmen.....09 Marketing/PR/Management Werben, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit/PR.....10 Management-, Leitungs- und Führungstätigkeiten.....11 </div> <div> Persönliche Dienstleistungen Bewirten, Beherbergen, Speisen bereiten.....12 Gesetze/Vorschriften/Verordnungen anwenden, auslegen; Beurkunden.....13 Erziehen, Ausbilden, Lehren.....14 Beraten, Informieren.....15 Gesundheitlich/sozial helfen, pflegen; medizinisch/kosmetisch behandeln.....16 Künstlerisch, journalistisch, unterhaltend tätig sein.....17 Sonstige Dienstleistungen Fahrzeuge führen, Packen, Beladen, Verladen, Sortieren, Zustellen.....18 Reinigen, Abfall beseitigen, Recycling..19 Sichern, Schützen, Be-/Überwachen, Verkehr regeln.....20 </div> </div>					
55a Nutzen Sie bei dieser Tätigkeit einen PC/Computer ? Ja Nein.....	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈
56 Ist Ihr Betrieb oder Ihre Behörde in Abteilungen gegliedert ? Ja <i>Bitte weiter mit 56b</i> ← Nein.....	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₈

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	
56a	Zu welcher Abteilung , Werksabteilung gehört Ihr Arbeitsplatz ? Geben Sie bitte die entsprechende Zahl an.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Fertigung, Produktion, Montage01 Instandhaltung, Reparatur, Betriebs- mittelerstellung02 Arbeitsvorbereitung, Kontrolle und Prüfungen, Arbeitsorganisation03 Entwicklung, Konstruktion, Forschung, Design, Musterbau04	Materialwirtschaft, Beschaffung, Lager, Einkauf, Materialausgabe05 Verkauf, Absatz, Marketing, Kunden- betreuung, Werbung, PR.....06 Finanzierung, Rechnungswesen, Schreibdienst, Datenverarbeitung, Statistik, Rechtswesen, Justitiariat, An- tragsbearbeitung, Sachverwaltung07	Personalwesen, Ausbildung, Medizi- nische Betreuung, Ärztlicher Dienst, Sozialpflege08 Geschäftsleitung, Amtsleitung, Direktion09 In keiner dieser Abteilungen tätig10				
56b	Welche Stellung haben Sie innerhalb des Betriebes oder der Behörde ? Geben Sie bitte die entsprechende Zahl an.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Auszubildende(r)/Praktikant(in)/Volontär(in).....01 Selbstständige Alleinschaffend; Selbstständige(r) mit 1 bis 4 Beschäftigten (z. B. freiberuflich tätig; selbstständige Landwirtin, selbst- ständiger Landwirt)02 Selbstständige(r)/Gewerbetreibende(r) Unternehmer(in) mit 5 oder mehr Beschäftigten.....03 Mithelfende(r) Familienangehörige(r)04 Beamte/Beamtinnen Beamter/Beamtin im einfachen Dienst05 Beamter/Beamtin im mittleren Dienst06 Beamter/Beamtin im gehobenen Dienst.....07 Beamter/Beamtin im höheren Dienst.....08 Arbeiter(innen) An- und ungelernte(r) Arbeiter(in)/Nicht-Facharbeiter(in)09 Facharbeiter(in)/Geselle/Gesellin10 Vorarbeiter(in), Kolonnenführer(in)/Gruppenleiter(in)11 Meister(in), Polier(in) im Arbeiterverhältnis.....12	Angestellte Meister(in), Polier(in) im Angestelltenverhältnis13 Ausführende(r) Angestellte(r) (z. B. Bürobote/Bürobin, Kassierer(in), Schreibkraft).....14 Angestellte(r) mit einfachen Fach Tätigkeiten (z. B. Verkäu- fer(in), Kontorist(in), Sekretär(in)).....15 Angestellte(r), die (der) schwierige Aufgaben nach allge- meinen Vorgaben selbstständig ausführt (z. B. Buch- halter(in), Krankenschwester/Krankenpfleger, technische(r) Assistent(in)).....16 Angestellte(r) mit selbstständiger Leistung in verantwort- licher Tätigkeit oder mit begrenzter Verantwortung für andere (z. B. Referent(in), Projektleiter(in), Stationsarzt/ Stationsärztin, Redakteur(in)).....17 Angestellte(r) mit umfassenden Führungsaufgaben und Entscheidungsbefugnissen (z. B. Direktor(in), Geschäfts- führerin(in), Chefarzt/Chefärztin, Handlungsbevollmäch- tigte(r))18					
57	Liegt Ihre Arbeitsstätte in demselben Bundesland wie Ihre hiesige Wohnung, in einem anderen Bundesland oder im Ausland? <i>Bitte weiter mit 57b</i> ◀ In demselben Bundesland In einem anderen Bundesland <i>Bitte weiter mit 57c</i> ◀ Im Ausland	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃	<input type="text"/> ₁ <input type="text"/> ₂ <input type="text"/> ₃	
57a	In welchem Bundesland liegt Ihre Arbeitsstätte ? Geben Sie bitte für die zutreffende Ziffer aus der Liste der Bundesländer an.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Schleswig-Holstein01 Hamburg02 Niedersachsen.....03 Bremen04	Nordrhein-Westfalen.....05 Hessen06 Rheinland-Pfalz07 Baden-Württemberg08	Bayern09 Saarland10 Berlin11 Brandenburg.....12	Mecklenburg-Vor- pommern13 Sachsen.....14 Sachsen-Anhalt15 Thüringen16			

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
57b	<p>In welchem Regierungsbezirk/welcher Region liegt Ihre Arbeitsstätte?</p> <p>Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Regierungsbezirke/der Regionen an. Wenn Ihre Arbeitsstätte in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern oder Thüringen liegt, geben Sie bitte „00“ an.</p> <div><div><p>Niedersachsen</p><p>Braunschweig31</p><p>Hannover32</p><p>Lüneburg33</p><p>Weser-Ems34</p><p>Nordrhein-Westfalen</p><p>Düsseldorf51</p><p>Köln52</p><p>Münster53</p><p>Detmold54</p><p>Arnsberg55</p></div><div><p>Hessen</p><p>Darmstadt61</p><p>Gießen62</p><p>Kassel63</p><p>Rheinland-Pfalz</p><p>Koblenz71</p><p>Trier72</p><p>Rheinhessen-Pfalz73</p><p>Baden-Württemberg</p><p>Stuttgart81</p><p>Karlsruhe82</p><p>Freiburg83</p><p>Tübingen84</p></div><div><p>Bayern</p><p>Oberbayern91</p><p>Niederbayern92</p><p>Oberpfalz93</p><p>Oberfranken94</p><p>Mittelfranken95</p><p>Unterfranken96</p><p>Schwaben97</p><p>Berlin</p><p>Berlin-West11</p><p>Berlin-Ost12</p></div><div><p>Brandenburg</p><p>Prignitz-Oberhavel21</p><p>Uckermark-Barnim22</p><p>Oderland-Spree23</p><p>Havelland-Fläming24</p><p>Lausitz-Spreewald25</p><p>Sachsen</p><p>Chemnitz13</p><p>Dresden14</p><p>Leipzig15</p><p>Sachsen-Anhalt</p><p>Dessau16</p><p>Halle17</p><p>Magdeburg18</p></div></div>					
<p>! Nach Beantwortung dieser Frage: → Bitte weiter mit 58</p>						
57c	<p>In welchem anderen Staat/welcher Region liegt Ihre Arbeitsstätte?</p> <p>Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten an</p> <div><div><p>Europa</p><p>Belgien</p><p>Lüttich61</p><p>Übriges Belgien62</p><p>Bosnien- und Herzegowina02</p><p>Bulgarien03</p><p>Dänemark04</p><p>Estland07</p><p>Finnland08</p><p>Frankreich</p><p>Elsass63</p><p>Lothringen64</p><p>Übriges Frankreich65</p><p>Griechenland10</p><p>Irland11</p><p>Island12</p><p>Italien13</p><p>Kroatien14</p><p>Lettland15</p><p>Liechtenstein16</p><p>Litauen17</p><p>Luxemburg18</p><p>Malta19</p><p>Montenegro59</p><p>Norwegen20</p></div><div><p>Niederlande</p><p>Drehte66</p><p>Gelderland67</p><p>Groningen68</p><p>Limburg69</p><p>Overijssel70</p><p>Übrige Niederlande71</p><p>Österreich</p><p>Oberösterreich72</p><p>Salzburg73</p><p>Tirol74</p><p>Vorarlberg75</p><p>Übriges Österreich76</p><p>Polen</p><p>Zachodniopomorskie77</p><p>Dolnoslaskie78</p><p>Lubuskie79</p><p>Übriges Polen80</p><p>Portugal24</p><p>Rumänien25</p><p>Russische Föderation26</p><p>Schweden27</p><p>Schweiz28</p><p>Serbien58</p><p>Slowakei30</p><p>Slowenien31</p><p>Spanien32</p></div><div><p>Tschechische Republik</p><p>Jihozapad81</p><p>Severozapad82</p><p>Severovychod83</p><p>Übrige Tschechische Republik84</p><p>Türkel34</p><p>Ungarn35</p><p>Ukraine56</p><p>Vereinigtes Königreich36</p><p>Zypern37</p><p>Sonstiges Osteuropa38</p><p>Sonstiges Europa39</p><p>Afrika</p><p>Marokko40</p><p>Sonstiges Nordafrika (z. B. Ägypten, Tunesien)41</p><p>Sonstiges Afrika42</p><p>Amerika</p><p>Vereinigte Staaten (USA)43</p><p>Sonstiges Nordamerika44</p><p>Mittelamerika und Karibik45</p><p>Südamerika46</p></div><div><p>Naher und Mittlerer Osten</p><p>Irak47</p><p>Iran48</p><p>Kasachstan57</p><p>Sonstiger Naher und Mittlerer Osten (z. B. Georgien, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien, Usbekistan)49</p><p>Süd- und Südostasien</p><p>Vietnam50</p><p>Afghanistan51</p><p>Sonstiges Süd- und Südostasien (z. B. Indien, Indonesien, Kambodscha, Philippinen, Thailand)52</p><p>Ostasien</p><p>China53</p><p>Sonstiges Ostasien (z. B. Japan, Korea)54</p><p>Übrige Welt55</p></div></div>					

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person				
58	<p>Neben einer Haupterwerbstätigkeit kann man ja weitere Tätigkeiten ausüben, mit denen man Geld hinzuverdient. Wie ist das bei Ihnen: Haben Sie in der letzten Woche eine weitere bezahlte Tätigkeit ausgeübt?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Bitte weiter mit 65 ← Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>									
Fragen zur weiteren Erwerbstätigkeit										
59	<p>Üben Sie Ihre weitere Erwerbstätigkeit regelmäßig, gelegentlich oder saisonal begrenzt aus?</p> <p>Regelmäßig..... <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Gelegentlich <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Saisonal begrenzt <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3</p>									
60	<p>Sind Sie in Ihrer weiteren Erwerbstätigkeit tätig als...?</p> <p>Selbstständige(r) ohne Beschäftigte <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Selbstständige(r) mit Beschäftigten <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Mithelfende(r) Familienangehörige(r)..... <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Beamter/Beamtin, Richter(in)..... <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Angestellte(r)..... <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5</p> <p>Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6</p>									
61	<p>Welchen Beruf üben Sie in der weiteren Erwerbstätigkeit aus?</p> <p>Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein.</p> <p>Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (nicht Verkäufer(in))</p> <p>Kraftfahrzeugmechaniker(in) (nicht Facharbeiter(in))</p> <p>Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der derzeit ausgeübte Beruf.</p>									
Beruf 1. Person		Beruf 2. Person		Beruf 3. Person		Beruf 4. Person		Beruf 5. Person		
5	62	<p>Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an, in dem Sie in Ihrer weiteren Erwerbstätigkeit tätig sind?</p> <p>Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein.</p> <p>Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (nicht Fabrik)</p> <p>Lebensmitteleinzelhandel (nicht Handel)</p> <p>Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens).</p>								
Wirtschaftszweig 1. Person		Wirtschaftszweig 2. Person		Wirtschaftszweig 3. Person		Wirtschaftszweig 4. Person		Wirtschaftszweig 5. Person		
63	<p>Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise in Ihrer weiteren Erwerbstätigkeit pro Woche?</p> <p>Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet).....</p>									

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
64	<p>Und wie viele Stunden haben Sie in der letzten Woche in Ihrer weiteren Erwerbstätigkeit tatsächlich gearbeitet?</p> <p>Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet).....</p> <p>In der letzten Woche nicht gearbeitet.....</p>	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> 00	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> 00	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> 00	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> 00	<div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> <div><input type="text"/></div> 00
Fragen zur Arbeitsuche von Erwerbstätigen Jede Art der Suche, ob nun auf „eigene Faust“ oder über die Agentur für Arbeit, ist in den folgenden Fragen gemeint.						
65	<p>Haben Sie in den letzten 4 Wochen eine andere oder weitere Tätigkeit gesucht?</p> <p>Ja</p> <p>Bitte weiter mit 67 ← Nein.....</p>	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8
66	<p>Aus welchem Hauptgrund suchten Sie eine andere oder weitere Tätigkeit?</p> <p>Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit</p> <p>Jetzige Tätigkeit nur Übergangstätigkeit.....</p> <p>Suche nach 2. Tätigkeit.....</p> <p>Suche nach Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit.....</p> <p>Suche nach Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit.....</p> <p>Suche nach besseren Arbeitsbedingungen</p> <p>Aus anderen Gründen.....</p>	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 3 <div><input type="text"/></div> 4 <div><input type="text"/></div> 5 <div><input type="text"/></div> 6 <div><input type="text"/></div> 7	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 3 <div><input type="text"/></div> 4 <div><input type="text"/></div> 5 <div><input type="text"/></div> 6 <div><input type="text"/></div> 7	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 3 <div><input type="text"/></div> 4 <div><input type="text"/></div> 5 <div><input type="text"/></div> 6 <div><input type="text"/></div> 7	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 3 <div><input type="text"/></div> 4 <div><input type="text"/></div> 5 <div><input type="text"/></div> 6 <div><input type="text"/></div> 7	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 3 <div><input type="text"/></div> 4 <div><input type="text"/></div> 5 <div><input type="text"/></div> 6 <div><input type="text"/></div> 7
67	<p>Sind Sie in der vergangenen Woche bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder anderen Behörden arbeitslos oder arbeit-suchend gemeldet gewesen?</p> <p>Bitte weiter mit 76 ←</p> <p>Ja, arbeitslos (und ggf. arbeit-suchend).....</p> <p>Ja, nur arbeit-suchend.....</p> <p>Nein.....</p>	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8
Fragen an Nichterwerbstätige Jede Art der Suche, ob nun auf „eigene Faust“ oder über die Agentur für Arbeit, ist in den folgenden Fragen gemeint.						
68	<p>Haben Sie in den letzten 4 Wochen eine berufliche bzw. bezahlte Tätigkeit gesucht?</p> <p>Ja</p> <p>Nein.....</p>	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 8
69	<p>Sind Sie in der vergangenen Woche bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder anderen Behörden arbeitslos oder arbeit-suchend gemeldet gewesen?</p> <p>Ja, arbeitslos (und ggf. arbeit-suchend).....</p> <p>Ja, nur arbeit-suchend</p> <p>Nein.....</p>	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8	<div><input type="text"/></div> 1 <div><input type="text"/></div> 2 <div><input type="text"/></div> 8

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
70	<p>Für Personen, die die Fragen 68 und 69 mit „Nein“ beantwortet haben: → Bitte weiter mit 71</p> <p>Für Personen, die die Fragen 68 oder 69 mit mindestens einem „Ja“ beantwortet haben: → Bitte weiter mit 75</p>					
71	<p>Aus welchem Hauptgrund suchten Sie keine Tätigkeit?</p> <p>Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen <input type="checkbox"/>_01</p> <p>Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet <input type="checkbox"/>_02</p> <p> Krankheit, Unfall oder vorübergehende Behinderung <input type="checkbox"/>_03 Dauerhaft verminderte Erwerbsfähigkeit oder Behinderung <input type="checkbox"/>_04 Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen/behinderten Personen <input type="checkbox"/>_05 Sonstige persönliche oder familiäre Verpflichtungen <input type="checkbox"/>_06 Schulische oder berufliche Ausbildung <input type="checkbox"/>_07 Ruhestand <input type="checkbox"/>_08 Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeiten <input type="checkbox"/>_09 Aus sonstigen Gründen <input type="checkbox"/>_10 </p> <p>Bitte weiter mit 73 ←</p>					
72	<p>Wann nehmen Sie Ihre neue Tätigkeit auf?</p> <p> Neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen <input type="checkbox"/>_1 Neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen <input type="checkbox"/>_2 </p> <p>Bitte weiter mit 74 ←</p>					
73	<p>Auch wenn Sie keine Erwerbs- oder Berufstätigkeit suchen, würden Sie denn trotzdem gern arbeiten?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/>_1</p> <p>Bitte weiter mit 87 ← Nein <input type="checkbox"/>_8</p>					
74	<p>Angenommen, Ihnen wäre in der letzten Woche (Berichtswoche) eine bezahlte Tätigkeit angeboten worden, könnten Sie diese bis Ende der nächsten Woche aufnehmen?</p> <p>Bitte weiter mit 87 ← Ja <input type="checkbox"/>_1</p> <p>Nein <input type="checkbox"/>_8</p>					
74a	<p>Aus welchem Hauptgrund könnten Sie eine Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?</p> <p> Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit <input type="checkbox"/>_1 Aus- oder Fortbildung <input type="checkbox"/>_2 Persönliche oder familiäre Verpflichtungen <input type="checkbox"/>_3 Aus sonstigen Gründen <input type="checkbox"/>_4 </p> <p>Bitte weiter mit 87 ←</p>					

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Fragen zur Arbeitsuche/zum Arbeitsplatzwechsel					
75 Aus welchem Grund suchten Sie eine Tätigkeit ?					
Entlassung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eigene Kündigung	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Freiwillige Unterbrechung	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Übergang in den Ruhestand	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Suche keine Arbeit (mehr)	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
76 Beziehen Sie Arbeitslosengeld I oder Leistungen nach Hartz IV (ALG II) ?					
Ja,					
Arbeitslosengeld I	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Leistungen nach Hartz IV (ALG II)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
! 77 Für Erwerbstätige, die keine Tätigkeit suchen: → Bitte weiter mit 87 Für alle übrigen Personen: → Bitte weiter mit 77a					
77a Suchen Sie eine Tätigkeit als Selbstständige(r) oder als Arbeitnehmer(in) ?					
Bitte weiter mit 83 ← Eine Tätigkeit als Selbstständige(r)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer(in)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
78 Suchen Sie eher eine Vollzeit- oder eher eine Teilzeittätigkeit ?					
Nur eine Vollzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Eher eine Vollzeittätigkeit, unter Umständen eine Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nur eine Teilzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Eher eine Teilzeittätigkeit, unter Umständen eine Vollzeittätigkeit	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
79 Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen etwas unternommen , um eine (andere) Tätigkeit als Arbeitnehmer(in) zu finden ?					
Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bitte weiter mit 81 ← Nein	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
80	<p>Was haben Sie in dieser Zeit unternommen, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?</p> <p>Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Bemühungen an.</p>					
Bitte weiter mit 84 ←	Suche über die Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder andere Behörden	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Suche über private Vermittlung	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Aufgabe von Stellenanzeigen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Bewerbung auf Stellenanzeigen	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Suche über persönliche Verbindung	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
	Durchsehen von Stellenanzeigen	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
	Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Sonstige Bemühungen	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
81	<p>Haben Sie die Arbeitsuche bereits abgeschlossen, noch nicht aufgenommen oder warten Sie auf das Ergebnis einer Suchbemühung?</p>					
Bitte weiter mit 84 ←	Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Arbeitsuche noch nicht aufgenommen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Warten auf das Ergebnis einer Suchbemühung	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
82	<p>Warten Sie zurzeit auf...?</p>					
Bitte weiter mit 84 ←	die Antwort der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder anderer Behörden	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	das Ergebnis eines Auswahlverfahrens zur Anstellung im Öffentlichen Dienst	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	das Ergebnis von anderen Bemühungen um eine (andere) Tätigkeit	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	die Antwort auf eine Bewerbung	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
82a	<p>Wie lange liegt der letzte Kontakt bei der Agentur für Arbeit (Arbeitsamt) oder anderen Behörden zurück?</p>					
Bitte weiter mit 84 ←	Weniger als 1 Monat	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	1 bis unter 2 Monate	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	2 bis unter 3 Monate	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	3 bis unter 4 Monate	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	4 bis unter 5 Monate	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	5 bis unter 6 Monate	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
	6 Monate und mehr	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<p>83 Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen etwas unternommen, um eine Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können?</p> <p>Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Bitte weiter mit 83b ← Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					
<p>83a Was haben Sie in dieser Zeit unternommen, um eine Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können?</p> <p>Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Bemühungen an.</p> <p>Bitte weiter mit 84 ←</p> <p>Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen oder Ausrüstungsgegenständen <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen, Geldmittel usw. <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Andere Dinge unternommen, um eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen zu können. <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3</p>					
<p>83b Sind Ihre Bemühungen für die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit abgeschlossen oder haben Sie Ihre Bemühungen noch nicht aufgenommen?</p> <p>Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen..... <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen..... <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Mit Bemühungen für Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit noch nicht begonnen <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3</p>					
<p>84 Angenommen, Ihnen wäre in der letzten Woche (Berichtswoche) eine bezahlte Tätigkeit angeboten worden, könnten Sie diese bis Ende der nächsten Woche aufnehmen?</p> <p>Bitte weiter mit 85 ← Ja <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Nein..... <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					
<p>84a Aus welchem Grund könnten Sie eine neue Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?</p> <p>Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>Aus- oder Fortbildung <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>Noch bestehende Tätigkeit <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3</p> <p>Persönliche oder familiäre Verpflichtungen..... <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4</p> <p>Aus sonstigen Gründen <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5</p>					
<p>85 Seit wann oder wie lange such(t)en Sie eine (andere) Tätigkeit?</p> <p>Weniger als 1 Monat..... <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1</p> <p>1 bis unter 3 Monaten <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2</p> <p>3 bis unter 6 Monaten <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3</p> <p>1/2 bis unter 1 Jahr..... <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4</p> <p>1 bis unter 1 1/2 Jahren..... <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5</p> <p>1 1/2 bis unter 2 Jahren..... <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6</p> <p>2 bis unter 4 Jahren..... <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 7</p> <p>4 und mehr Jahren <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 8</p>					

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
86 Waren Sie unmittelbar vor Beginn der Arbeitsuche...? erwerbstätig/berufstätig..... Grundwehr-/Zivildienstleistender in Vollzeitausbildung oder -fortbildung Hausfrau/-mann Sonstiges (z. B. im Ruhestand)	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅
Fragen zum Besuch von Hochschule und Schule					
87 Besuchten Sie in den letzten 4 Wochen eine Schule (auch berufliche Schule) oder eine Hochschule (auch Fachhochschule)? <i>Bitte weiter mit 88a</i> ← Ja Nein.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
88 Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Schule (auch berufliche Schule) oder eine Hochschule (auch Fachhochschule) besucht? Ja <i>Bitte weiter mit 89</i> ← Nein.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
88a Um welche allgemein bildende Schule handelte es sich dabei? <i>Bitte weiter mit 89</i> ← { Klassenstufe 1 bis 4 Klassenstufe 5 bis 10 Klassenstufe 11 bis 13 (gymnasiale Oberstufe)..... Keine allgemein bildende Schule besucht	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄
88b Um welche berufliche Schule handelte es sich dabei? <i>Bitte weiter mit 89</i> ← { Berufsschule, Berufsgrundbildungsjahr oder Berufsfachschule, die einen Berufsabschluss vermittelt, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens Berufsvorbereitungsjahr Berufliche Schule, die einen mittleren Abschluss vermittelt (z. B. Realschulabschluss) Berufliche Schule, die die Hochschul-/Fachhochschulreife vermittelt Fachschule, Fach-/Berufsakademie, 2- oder 3-jährige Schule des Gesundheitswesens Keine berufliche Schule besucht.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆
88c Um welche Fachhochschule bzw. Hochschule handelte es sich dabei? Verwaltungsfachhochschule Fachhochschule Universität (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)..... Promotionsstudium	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Fragen zu Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen					
89 <i>Für Personen im Alter von 15 Jahren oder älter, die gegenwärtig keine allgemein bildende Schule besuchen:</i> → Bitte weiter mit 90 <i>Für Personen im Alter von 15 Jahren oder älter, die gegenwärtig eine allgemein bildende Schule besuchen:</i> → Bitte weiter mit 91 <i>Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren:</i> → Bitte weiter mit 98					
90 Haben Sie einen allgemeinen Schulabschluss ? Ja <input type="checkbox"/> 1 <i>Bitte weiter mit 91</i> ← Nein..... <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
90a Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie? Haupt-(Volks-)schulabschluss..... <input type="checkbox"/> 1 Abschluss der allgemein bildenden Polytechnischen Oberschule der DDR..... <input type="checkbox"/> 2 Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss..... <input type="checkbox"/> 3 Fachhochschulreife <input type="checkbox"/> 4 Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)..... <input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
91 Haben Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss ? Hier ist auch eine Anlermausbildung oder ein berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) gemeint. Ja <input type="checkbox"/> 1 <i>Bitte weiter mit 94</i> ← Nein..... <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
91a	Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie? <i>Bitte weiter mit 94 ←</i> <div> Anlernausbildung, berufliches Praktikum..... Berufsvorbereitungsjahr Abschluss einer Lehrausbildung Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschele, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie Abschluss einer Fachschule der DDR Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)..... Abschluss einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule) Promotion </div>	<div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>11</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>11</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>11</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>11</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>11</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>
91b	Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung der (Haupt-)Fachrichtung Ihres höchsten beruflichen Ausbildungsabschlusses bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschlusses in das nachstehende Kästchen ein! (z. B. Altenpfleger(in), Bankkaufmann/Bankkauffrau, Drucktechniker(in), Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Florist(in), Maschinenbau/-wesen, Lehramt an Sonderschulen, Sekretariats- und Büroarbeit, Verfahrenstechnik)					
	Hauptfachrichtung 1. Person	Hauptfachrichtung 2. Person	Hauptfachrichtung 3. Person	Hauptfachrichtung 4. Person	Hauptfachrichtung 5. Person	
91c	In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss erworben? Geben Sie bitte das Jahr an		<div>00</div> <div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>00</div> <div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>00</div> <div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>	<div>00</div> <div>01</div> <div>02</div> <div>03</div> <div>04</div> <div>05</div> <div>06</div> <div>07</div> <div>08</div> <div>09</div> <div>10</div>
92	Für Personen mit Hochschul-/Fachhochschulabschluss, Promotion (07-10 in Frage 91a): → Bitte weiter mit 93 Für alle übrigen Personen: → Bitte weiter mit 95					
93	Haben Sie außer Ihrem Hochschul-/Fachhochschulabschluss auch einen beruflichen Ausbildungsabschluss ? Hier ist auch eine Anlernausbildung oder ein berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) gemeint! <div> Ja Nein..... </div> <i>Bitte weiter mit 95 ←</i>		<div>1</div> <div>8</div>	<div>1</div> <div>8</div>	<div>1</div> <div>8</div>	<div>1</div> <div>8</div>

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<p>93a Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?</p> <p>Anlernausbildung, berufliches Praktikum</p> <p>Berufsvorbereitungsjahr</p> <p>Abschluss einer Lehrausbildung</p> <p>Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung</p> <p>Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens</p> <p>Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie</p> <p>Abschluss einer Fachschule der DDR</p> <p>Nach Beantwortung dieser Frage: → Bitte weiter mit 95</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆
<p>94 Für Personen, die einen allgemeinen Schulabschluss haben: In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten allgemeinen Schulabschluss erworben?</p> <p>Geben Sie bitte das Jahr an</p>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Fragen zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung, Lehrveranstaltungen					
<p>95 Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Tagungen oder Privatunterricht teilgenommen oder nehmen Sie gegenwärtig daran teil?</p> <p>Typische Beispiele dafür sind:</p> <p>Allgemeine Weiterbildung (Zweck privat/sozial)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen für persönliche, häusliche, soziale oder gesellschaftliche Zwecke sowie für Freizeitaktivitäten • Gesundheitsfragen, Haushalt, Erziehung, Familie, Sprachen, Kunst, Literatur, Naturwissenschaft, Technik, Umweltschutz, Geschichte, Religion, Politik, Rechtsfragen, Freizeit, Sport <p>Berufliche Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umschulung auf einen anderen Beruf • Lehrgänge oder Kurse für den beruflichen Aufstieg • Lehrgänge oder Kurse für die Einarbeitung in neue berufliche Aufgaben • Sonstige Kurse oder Lehrgänge der beruflichen Weiterbildung (z. B. PC-Kurse, Management, Rhetorik o. ä.) <p>Ja</p> <p>Bitte weiter mit 98 ← Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
<p>8 95a Wie viele Stunden haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) teilgenommen?</p> <p>Bitte geben Sie an: Stunden.....</p>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person			
95b	Was war der Zweck dieser Lehrveranstaltung(en) ? beruflich privat/sozial sowohl beruflich als auch privat/sozial	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _3			
96	Haben Sie auch in den letzten 4 Wochen an einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung in Form von Kursen, Seminaren, Tagungen oder Privatunterricht teilgenommen? Ja <i>Bitte weiter mit 98 ←</i> Nein.....	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8			
8 96a	Wie viele Stunden haben Sie in den letzten 4 Wochen an einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) teilgenommen? Bitte geben Sie an: Stunden	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>			
96b	Was war der Zweck dieser Lehrveranstaltung(en) ? überwiegend beruflich überwiegend privat/sozial	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2			
97	Was war der Inhalt der letzten Lehrveranstaltung ? Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung des Themenbereiches, der Fachrichtung dieser Lehrveranstaltung in das nachstehende Kästchen ein! (z. B. Textverarbeitung, Töpfern, Insolvenzrecht, Deutsch für Ausländer(innen), Kommunikation, Rhetorik, privater Musikunterricht, Steuerfachwirt(in), Segelschein, Geldanlagen, Berufsorientierung, Bewerbungsstrategien, Erziehungsfragen)								
Themenbereich/Fachrichtung 1. Person		Themenbereich/Fachrichtung 2. Person		Themenbereich/Fachrichtung 3. Person		Themenbereich/Fachrichtung 4. Person		Themenbereich/Fachrichtung 5. Person	
Fragen zur Staatsangehörigkeit									
98	Sind Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren? Ja <i>Bitte weiter mit 100 ←</i> Nein.....	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _8			
99	Falls Sie 6 Monate oder länger im Ausland gelebt haben: → Bitte weiter mit 100 Falls Sie nicht oder kürzer als 6 Monate im Ausland gelebt haben: → Bitte weiter mit 101								
100	Wann sind Sie auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen (zurückgekehrt) ? 1949 oder früher 1950 oder später: Geben Sie bitte das (letzte) Zuzugsjahr an ...	<input type="checkbox"/> _1949 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> _1949 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> _1949 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> _1949 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> _1949 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>			
101	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit ? <i>Bitte weiter mit 103 ←</i> Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit Nein.....	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _8	<input type="checkbox"/> _1 <input type="checkbox"/> _2 <input type="checkbox"/> _8			

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2007
Seite 27

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
101a Welche ausländische(n) Staatsangehörigkeit(en) besitzen Sie? Bitte tragen Sie die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten ein.						
1. Staatsangehörigkeit		<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>
2. Staatsangehörigkeit		<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>
Liste der Staaten						
<div><div>Europa</div><div>Belgien01 Bosnien- und Herzegowina.....02 Bulgarien03 Dänemark.....04 Estland07 Finnland.....08 Frankreich09 Griechenland10 Irland11 Island.....12 Italien.....13 Kroatien14 Lettland.....15 Liechtenstein16 Litauen.....17 Luxemburg18 Malta.....19 Montenegro59 Norwegen20</div><div>Niederlande21 Österreich22 Polen23 Portugal24 Rumänien25 Russische Föderation.....26 Schweden.....27 Schweiz28 Serbien58 Slowakei30 Slowenien31 Spanien32 Tschechische Republik...33 Türkei.....34 Ungarn.....35 Ukraine56 Vereinigtes Königreich...36 Zypern37 Sonstiges Osteuropa38 Sonstiges Europa39</div><div>Afrika</div><div>Marokko.....40 Sonstiges Nordafrika (z. B. Ägypten, Tunesien).....41 Sonstiges Afrika.....42</div><div>Amerika</div><div>Vereinigte Staaten (USA)43 Sonstiges Nordamerika44 Mittelamerika und Karibik45 Südamerika46</div><div>Naher und Mittlerer Osten</div><div>Irak.....47 Iran48 Kasachstan.....57 Sonstiger Naher und Mittlerer Osten (z. B. Georgien, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien, Usbekistan).....49</div><div>Süd- und Südostasien</div><div>Vietnam50 Afghanistan.....51 Sonstiges Süd- und Südostasien (z. B. Indien, Indonesien, Kambodscha, Philippinen, Thailand)52</div><div>Ostasien</div><div>China53 Sonstiges Ostasien (z. B. Japan, Korea)54</div><div>Übrige Welt.....55</div><div>Staatenlos98</div><div>Ehemalige Staaten ergänzend nur für Frage 103b</div><div>Jugoslawien.....06 Sowjetunion.....05</div></div>						
102 Falls Sie nur (eine) ausländische Staatsangehörigkeit(en) und keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen: → Bitte weiter mit 104						
103 Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt , durch den Spätaussiedlerstatus oder durch Einbürgerung ?						
Bitte weiter mit 105 ← Durch Geburt		<div>1</div>	<div>1</div>	<div>1</div>	<div>1</div>	<div>1</div>
Als Spätaussiedler(in)		<div>2</div>	<div>2</div>	<div>2</div>	<div>2</div>	<div>2</div>
Durch Einbürgerung		<div>3</div>	<div>3</div>	<div>3</div>	<div>3</div>	<div>3</div>
103a In welchem Jahr sind Sie als Spätaussiedler(in) zugezogen oder wurden Sie eingebürgert ?						
Bitte geben Sie an: Jahr		<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>
103b Welche Staatsangehörigkeit besaßen Sie vor dem Zuzug als Spätaussiedler(in) oder der Einbürgerung ?						
Bitte tragen Sie die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten in Frage 101a ein.....		<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>	<div></div>
Fragen zu Angehörigen im Herkunftsland						
freiwillig	104 Nur für Verheiratete: Lebt Ihr(e) Ehefrau/Ehemann noch im Herkunftsland ?					
	Bitte weiter mit 104b ←	<div>1</div>	<div>1</div>	<div>1</div>	<div>1</div>	<div>1</div>
	Ja	<div>8</div>	<div>8</div>	<div>8</div>	<div>8</div>	<div>8</div>
	Nein.....	<div>9</div>	<div>9</div>	<div>9</div>	<div>9</div>	<div>9</div>
Keine Angabe.....						
Seite 28		Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union 2007				

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
freiwillig	104a Nur für Ledige: Leben Ihre Eltern oder lebt ein Elternteil noch im Herkunftsland ? Ja, und zwar: Mutter und Vater nur Mutter nur Vater Nein..... Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉
	104b Haben Sie noch Kinder im Alter von unter 18 Jahren im Herkunftsland ? Falls ja, geben Sie bitte die Anzahl Ihrer Kinder, die noch im Herkunftsland leben, an. Bei Ehepaaren genügt die Angabe bei nur einem Elternteil. Ja, und zwar Kinder... unter 6 Jahren 6 bis unter 16 Jahren 16 bis unter 18 Jahren Nein..... Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉
	Fragen zum Unterhalt/Einkommen					
	9 105 Woraus beziehen Sie überwiegend die Mittel für Ihren Lebensunterhalt ? Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit Arbeitslosengeld I Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld) Rente, Pension Unterhalt durch Eltern, Ehepartner/Ehepartnerin, Lebenspartner/Lebenspartnerin oder andere Angehörige Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen (z. B. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege) Elterngeld/Erziehungsgeld Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen)	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₉ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₉ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₉ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₉ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₉ <input type="checkbox"/> ₈
	106 Beziehen Sie eine (oder mehrere) Rente(n) oder Pension(en) ? Ja <i>Bitte weiter mit 109</i> ← Nein.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<div>10</div> <div>107</div> <p>Beziehen Sie eine (oder mehrere) Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente(n), -pension(en)? Betriebsrenten sind hier nicht gemeint. Falls ja, kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Renten, Pensionen an.</p> <p>Ja, und zwar...</p> <p>aus der Deutschen Rentenversicherung Bund oder der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (früher BfA, LVA).....</p> <p>eine öffentliche Pension.....</p> <p>eine Kriegsofferrente</p> <p>aus der Unfallversicherung</p> <p>Rente aus dem Ausland</p> <p>eine sonstige öffentliche Rente.....</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88
<div>108</div> <p>Beziehen Sie eine (oder mehrere) eigene (Versicherten-) Rente(n), Pension(en)? Betriebsrenten sind hier nicht gemeint. Falls ja, kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Renten, Pensionen an.</p> <p>Ja, und zwar...</p> <p>aus der Deutschen Rentenversicherung Bund oder der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (früher BfA, LVA).....</p> <p>eine öffentliche Pension.....</p> <p>eine Kriegsofferrente</p> <p>aus der Unfallversicherung</p> <p>Rente aus dem Ausland</p> <p>eine sonstige öffentliche Rente.....</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 01 <input type="checkbox"/> 02 <input type="checkbox"/> 03 <input type="checkbox"/> 04 <input type="checkbox"/> 05 <input type="checkbox"/> 06 <input type="checkbox"/> 88
<div>11</div> <div>109</div> <p>Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Zahlung(en) oder öffentliche Unterstützung(en)? Falls ja, kreuzen sie bitte alle zutreffenden Zahlungen oder Unterstützungen an.</p> <p>Ja, und zwar...</p> <p>Arbeitslosengeld I</p> <p>Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)</p> <p>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen (z. B. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege).....</p> <p>Wohngeld.....</p> <p>Elterngeld/Erziehungsgeld.....</p> <p>Pflegegeld, Pflegesachleistungen aus der Pflegeversicherung</p> <p>sonstige öffentliche Zahlungen (auch Kindergeld, (Meister-)BAföG, Stipendium, Asylbewerberleistungen)</p> <p>Nein.....</p>	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 8

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
109a Für Personen, die Pflegegeld oder Pflegesachleistungen aus der Pflegeversicherung erhalten: Nach welcher Pflegestufe erhalten Sie Pflegegeld/Pflegesachleistungen?					
Pflegestufe 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Pflegestufe 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Pflegestufe 3/Härtefall.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Trifft nicht zu.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
12 110 An alle Personen: Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Renten/Pensionen oder öffentlichen Zahlungen gibt es auch andere Einkommen. Beziehen sie andere Einkommen ? Falls ja, kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Einkommen an. Ja, und zwar...					
Betriebsrente (einschließlich Vorruhestandsgeld)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Altenteil	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Leistungen aus einer Lebensversicherung	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Einkommen aus Vermietung, Verpachtung	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
private Unterstützungen, Unterhalt	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
13 111 Wie hoch waren Ihr persönliches Nettoeinkommen und Ihr Haushaltseinkommen im letzten Monat? Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z. B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld, Leistungen für Unterkunft und Heizung. Persönliches Nettoeinkommen: Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Einkommensklassen an..... Haushaltsnettoeinkommen: Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Einkommensklassen an.....	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
unter 150 Euro 01 150 bis unter 300 Euro..... 02 300 bis unter 500 Euro 03 500 bis unter 700 Euro 04 700 bis unter 900 Euro 05 900 bis unter 1 100 Euro 06 1 100 bis unter 1 300 Euro 07 1 300 bis unter 1 500 Euro 08 1 500 bis unter 1 700 Euro 09 1 700 bis unter 2 000 Euro 10 2 000 bis unter 2 300 Euro 11 2 300 bis unter 2 600 Euro 12 Landwirt(in) (selbstständig) in der Haupttätigkeit 50 Kein Einkommen (ist nur beim persönlichen Einkommen möglich) 90	2 600 bis unter 2 900 Euro..... 13 2 900 bis unter 3 200 Euro..... 14 3 200 bis unter 3 600 Euro..... 15 3 600 bis unter 4 000 Euro..... 16 4 000 bis unter 4 500 Euro..... 17 4 500 bis unter 5 000 Euro..... 18 5 000 bis unter 5 500 Euro..... 19 5 500 bis unter 6 000 Euro..... 20 6 000 bis unter 7 500 Euro..... 21 7 500 bis unter 10 000 Euro..... 22 10 000 bis unter 18 000 Euro..... 23 18 000 und mehr Euro 24				

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Fragen zur Altersvorsorge					
112 <i>Für Personen, die aus Altersgründen eine (Voll-)Rente beziehen:</i> → Bitte weiter mit 114 <i>Für Personen im Alter von 15 Jahren oder älter:</i> → Bitte weiter mit 113 <i>Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren:</i> → Bitte weiter mit 114					
14 113 Waren Sie in der letzten Woche in einer gesetzlichen Rentenversicherung (BfA oder LVA, neu: Deutsche Rentenversicherung Bund oder Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See) pflichtversichert ? Landwirtschaftliche Versorgungskasse hier bitte nicht berücksichtigen. Bitte weiter mit 114 ← Ja Nein.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
113a Waren Sie in der letzten Woche in einer gesetzlichen Rentenversicherung freiwillig versichert ? Ja Nein.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈
Fragen zur Krankenversicherung					
114 <i>Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Haushaltsmitglieder.</i>					
115 Sind Sie krankenversichert ? Ja, selbst versichert Ja, als Familienangehörige(r) mitversichert..... Bitte weiter mit 117 ← Nein.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈
15 115a Wie sind Sie krankenversichert? Pflichtversichert in der Gesetzlichen Krankenversicherung Freiwillig versichert in der Gesetzlichen Krankenversicherung Privat versichert in einer privaten Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃
115b In welcher Krankenkasse/-versicherung sind Sie versichert ? Gesetzliche Krankenversicherungen: Ortskrankenkasse..... Ersatzkasse Betriebskrankenkasse Innungskrankenkasse..... Bundesknappschaft, See-Krankenkasse..... Landwirtschaftliche Krankenkasse Private Krankenversicherung Ausländische Krankenversicherung	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person				
116 Haben Sie eine zusätzliche private (freiwillige) Krankenversicherung ? Ja, eine zusätzliche private Krankenversicherung..... Ja, eine Anwartschaftsversicherung Nein.....		<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₈				
117 Haben Sie einen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung ? (z. B. Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung erhalten, oder Beihilfe für Beamtinnen/Beamte, Heilfürsorge der Polizei, Bundeswehr und Zivildienstleistende, Bundespolizei) Ja Nein.....		<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₈				
Fragen zur Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung										
freiwillig	118 Was traf vor 12 Monaten auf Ihre damalige Situation zu? Waren Sie... <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="margin-right: 10px;"> <i>Bitte weiter mit 121 ←</i> </div> <div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 3em; margin-right: 5px;">{</div> <div> Erwerbs-/Berufstätige(r) (auch mithelfend), Auszubildende(r)..... Grundwehr-/Zivildienstleistender..... arbeitslos..... Schüler(in)/Student(in) im Ruhestand/Vorruhestand..... dauerhaft arbeitsunfähig Hausfrau/-mann Sonstiges Keine Angabe..... </div> </div> </div> </div>	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₅ <input type="checkbox"/> ₆ <input type="checkbox"/> ₇ <input type="checkbox"/> ₈ <input type="checkbox"/> ₉				
	119 Waren Sie vor 12 Monaten tätig als... ? Selbstständige(r) ohne Beschäftigte Selbstständige(r) mit Beschäftigten Mithelfende(r) Familienangehörige(r)..... Angestellte(r), Arbeiter(in), Beamter/Beamtin, Richter(in), Zeit-/Berufssoldat(in), Auszubildende(r)..... Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₉	<input type="checkbox"/> ₁ <input type="checkbox"/> ₂ <input type="checkbox"/> ₃ <input type="checkbox"/> ₄ <input type="checkbox"/> ₉				
	<div style="display: flex;"> <div style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); background-color: #e0f0e0; padding: 5px; margin-right: 5px;">5</div> <div> 120 Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an, in dem Sie vor 12 Monaten tätig waren? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein. Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (nicht Fabrik) Lebensmitteleinzelhandel (nicht Handel) Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens), in dem Sie vor 12 Monaten tätig waren. </div> </div>									
	Wirtschaftszweig 1. Person		Wirtschaftszweig 2. Person		Wirtschaftszweig 3. Person		Wirtschaftszweig 4. Person		Wirtschaftszweig 5. Person	
	Keine Angabe <input type="checkbox"/>		Keine Angabe <input type="checkbox"/>		Keine Angabe <input type="checkbox"/>		Keine Angabe <input type="checkbox"/>		Keine Angabe <input type="checkbox"/>	

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Fragen zum Wohnsitz ein Jahr vor der Erhebung						
freiwillig	121 War Ihr Wohnsitz vor 12 Monaten derselbe wie zur Zeit der jetzigen Erhebung?					
	Bitte weiter mit 123 ← Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Bitte weiter mit 123 ← Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
freiwillig	122 Lag Ihr früherer Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland?					
	Ja	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Bitte weiter mit 122c ← Nein.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Bitte weiter mit 123 ← Keine Angabe.....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9
freiwillig	122a In welchem Bundesland befand sich Ihr früherer Wohnsitz ?					
	Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Bundesländer an.....	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
	Schleswig-Holstein01 Hamburg.....02 Niedersachsen.....03 Bremen04	Nordrhein-Westfalen.....05 Hessen06 Rheinland-Pfalz07 Baden-Württemberg08	Bayern09 Saarland10 Berlin11 Brandenburg.....12	Mecklenburg-Vorpommern13 Sachsen.....14 Sachsen-Anhalt15 Thüringen16 Keine Angabe99		
freiwillig	122b Zu welchem Regierungsbezirk/welcher Region gehörte Ihr früherer Wohnsitz ?					
	Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Regierungsbezirke/der Regionen an. Wenn Ihr früherer Wohnsitz in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern oder Thüringen lag, geben Sie bitte „00“ an.	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
	Niedersachsen Braunschweig.....31 Hannover.....32 Lüneburg33 Weser-Ems.....34 Nordrhein-Westfalen Düsseldorf51 Köln52 Münster.....53 Detmold54 Arnsberg55	Hessen Darmstadt.....61 Gießen.....62 Kassel.....63 Rheinland-Pfalz Koblenz.....71 Trier72 Rheinhessen-Pfalz73 Baden-Württemberg Stuttgart.....81 Karlsruhe82 Freiburg83 Tübingen.....84	Bayern Oberbayern.....91 Niederbayern.....92 Oberpfalz93 Oberfranken.....94 Mittelfranken.....95 Unterfranken.....96 Schwaben.....97 Berlin Berlin-West11 Berlin-Ost.....12	Brandenburg Prignitz-Oberhavel.....21 Uckermark-Barnim.....22 Oderland-Spree23 Havelland-Fläming.....24 Lausitz-Spreewald25 Sachsen Chemnitz13 Dresden14 Leipzig15 Sachsen-Anhalt Dessau16 Halle17 Magdeburg18 Keine Angabe99		
	Nach Beantwortung dieser Frage: → Bitte weiter mit 123					

		1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
freiwillig	122c In welchem anderen Staat lag Ihr früherer Wohnsitz ?					
	Geben Sie bitte die zutreffende Ziffer aus der Liste der Staaten an.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Europa					
	Belgien.....01					
	Bosnien- und Herzegowina.....02					
	Bulgarien.....03					
	Dänemark.....04					
	Estland.....07					
	Finnland.....08					
	Frankreich.....09					
Griechenland.....10						
Irland.....11						
Island.....12						
Italien.....13						
Kroatien.....14						
Lettland.....15						
Liechtenstein.....16						
Litauen.....17						
Luxemburg.....18						
Malta.....19						
Montenegro.....59						
Norwegen.....20						
Niederlande.....21						
Österreich.....22						
Polen.....23						
Portugal.....24						
Rumänien.....25						
Russische Föderation.....26						
Schweden.....27						
Schweiz.....28						
Serbien.....58						
Slowakei.....30						
Slowenien.....31						
Spanien.....32						
Tschechische Republik.....33						
Türkei.....34						
Ungarn.....35						
Ukraine.....56						
Vereinigtes Königreich.....36						
Zypern.....37						
Sonstiges Osteuropa.....38						
Sonstiges Europa.....39						
Afrika						
Marokko.....40						
Sonstiges Nordafrika (z. B. Ägypten, Tunesien).....41						
Sonstiges Afrika.....42						
Amerika						
Vereinigte Staaten (USA).....43						
Sonstiges Nordamerika.....44						
Mittelamerika und Karibik.....45						
Südamerika.....46						
Naher und Mittlerer Osten						
Irak.....47						
Iran.....48						
Kasachstan.....57						
Sonstiger Naher und Mittlerer Osten (z. B. Georgien, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien, Usbekistan).....49						
Süd- und Südostasien						
Vietnam.....50						
Afghanistan.....51						
Sonstiges Süd- und Südostasien (z. B. Indien, Indonesien, Kambodscha, Philippinen, Thailand).....52						
Ostasien						
China.....53						
Sonstiges Ostasien (z. B. Japan, Korea).....54						
Übrige Welt55						
Keine Angabe.....99						
!	123 Für Personen im Alter von 15 Jahren oder älter: → Bitte weiter mit 123a					
	Für Personen bis einschließlich 14 Jahre: → Befragungsende. Vielen Dank!					
Frage zur Antwortbeteiligung						
freiwillig	123a In welcher Form waren die einzelnen Haushaltsmitglieder an der Beantwortung der Fragen beteiligt ?					
	Eigene Beteiligung.....	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1
	Durch eine andere Person vertreten.....	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2
	Keine Angabe.....	<input type="text"/> 9	<input type="text"/> 9	<input type="text"/> 9	<input type="text"/> 9	<input type="text"/> 9
124 Falls ein zusätzlicher Fragebogen beigelegt ist: → Bitte füllen Sie diesen zusätzlich aus. Für alle übrigen Personen: → Befragungsende. Vielen Dank!						

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2007

Seite 35

Erläuterungen zum Fragebogen

1 Erwerbstätigkeit

Erwerbstätig sind alle Personen, die in der letzten Woche

- in einem Arbeits-/Dienstverhältnis standen oder einer bezahlten Tätigkeit nachgingen (auch Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende),
- selbstständig ein Gewerbe, einen Freien Beruf, eine Landwirtschaft oder ähnlichen Betrieb betrieben oder im Familienbetrieb mitgearbeitet haben,
- in einem Ausbildungsverhältnis standen,
- geringfügige oder gelegentliche Tätigkeiten ausübten,
- normalerweise erwerbstätig sind, aber in der Berichtswoche z. B. krank oder im Urlaub waren,
- ihre Tätigkeit nur mit einer geringen Stundenzahl ausübten (evtl. nur eine Stunde pro Woche),
- als Mithelfende Familienangehörige ohne förmliches Arbeitsverhältnis im Betrieb eines Haushalts- bzw. Familienmitgliedes mitarbeiteten,
- sich als Schüler(innen)/Studenten/Studentinnen Geld hinzuverdienen
- sich als Rentner(innen) noch etwas hinzuverdienen,
- sich als Arbeitslose neben Arbeitslosengeld I/Arbeitslosengeld II noch etwas hinzuverdienen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten, z. B. als Schöffin/Schöffe, Vormund oder Stadtverordnete(r), sind nicht anzugeben.

2 Altersteilzeit

Das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand regelt für Arbeitgeber(innen) und Arbeitnehmer(innen) die Rahmenbedingungen über Vereinbarungen zur Altersteilzeitarbeit. Das Arbeitsamt fördert die Teilzeitarbeit von Arbeitnehmer(innen), die Ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte vermindern. Wie die Arbeitszeit verteilt wird, bleibt den Vertragspartnern überlassen, z. B. Verminderung der Arbeitszeit auf die Hälfte der Wochenarbeitszeit oder zunächst volle Arbeitszeit und in der zweiten Hälfte eine Freistellungsphase. Bedingung ist, dass über einen Gesamtzeitraum von bis zu drei Jahren die Arbeitszeit im Durchschnitt halbiert wird. Dieser Zeitraum kann auf bis zu zehn Jahre erweitert werden, wenn dies durch einen Tarifvertrag zugelassen ist. Die Altersteilzeitvereinbarung muss mindestens bis zum Rentenalter reichen.

3 Geringfügige Beschäftigung

Bei einer geringfügigen Beschäftigung, einem 400-Euro-Job (so genanntem Mini-Job bis 400 Euro pro Monat im Jahresdurchschnitt) bezahlt der Arbeitgeber pauschale Beiträge an die Renten- und Krankenversicherung sowie einen pauschalen Steuersatz. Wenn ein Arbeitnehmer/eine Arbeitnehmerin mehrere geringfügige Beschäftigungen ausübt oder das Arbeitsentgelt insgesamt die 400-Euro-Grenze pro Monat im Jahresdurchschnitt überschreitet, unterliegt das gesamte Arbeitsentgelt einer ansteigenden Beitragspflicht zur Sozialversicherung und muss regulär versteuert werden.

Eine Beschäftigung gilt auch als geringfügig, wenn sie auf höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage während eines Jahres begrenzt ist.

Beachten Sie bitte, dass beim **Ein-Euro-Job** Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Absatz 3 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) - gemeint sind, bei denen die Betroffenen weiterhin Arbeitslosengeld II sowie eine Mehraufwandsentschädigung in Höhe von 1 bis 2 Euro je gearbeiteter Stunde erhalten.

4 Letzte bzw. gegenwärtige Tätigkeit

Beschäftigen Sie als Selbstständige(r) nur Mithelfende Familienangehörige (ohne Lohn/Gehalt), tragen Sie sich bitte als Selbstständige(r) ohne Beschäftigte ein. Wenn Sie im Betrieb eines (einer) Verwandten ohne Lohn oder Gehalt mithelfen und für diese Tätigkeit keine Pflichtbeiträge zur Deutschen Rentenversicherung zahlen müssen, sind Sie Mithelfende(r) Familienangehörige(r). Als Beamte/Beamtin zählen auch Beamtenanwärter(innen) und Beamte/Beamtinnen im Vorbereitungsdienst. Demgegenüber tragen sich Geistliche und Beamte der Römisch-Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche bitte als Angestellte(r) ein.

„Versicherungsbeamte/-beamtinnen“, „Bankbeamte/-beamtinnen“ usw. tragen sich bitte als Angestellte(r) ein. Arbeiter(innen) sind sowohl Facharbeiter(innen) als auch angeleitete Arbeiter(innen) und Hilfsarbeiter(innen).

Als Auszubildende gelten auch Praktikanten/Praktikantinnen, Volontäre/Volontärinnen und Schüler(innen) an Schulen des Gesundheitswesens, die gleichzeitig praktisch ausgebildet werden. Handwerklich und landwirtschaftlich Auszubildende zählen zu den gewerblich Auszubildenden.

5 Wirtschaftszweig des Betriebes

Ein Betrieb ist die örtliche Einheit, in der Sie tätig sind (z. B. ein Geschäft, eine freiberufliche Praxis, ein landwirtschaftlicher Betrieb, die örtliche Niederlassung eines Unternehmens, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft usw.) Bitte beachten Sie dabei, dass eine örtliche Einheit (z. B. ein bestimmter Betrieb eines Unternehmens) aus mehreren voneinander abgegrenzten Arbeitsstätten bestehen kann (wie z. B. einer Produktionsstätte, einer Lagerhalle und dem Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände einer Firma). Die in diesen Arbeitsstätten tätigen Personen sind einem einzigen Betrieb zuzuordnen.

Den Personen, die in einem Betrieb arbeiten, sind auch Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, tätige Firmeninhaber(innen) und Mithelfende Familienangehörige zuzurechnen.

6 Nachtarbeitsstunden

Tragen Sie hier bitte die normalerweise auf den Zeitraum von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr entfallenden Arbeitsstunden ein (z. B. wurden bei einer Arbeitszeit von 17.00 Uhr bis 2.00 Uhr 3 Arbeitsstunden nachts geleistet).

Wechselt die nachts geleistete Arbeitsstundenzahl, so ist die durchschnittliche pro gearbeiteter Nacht geleistete Stundenzahl einzutragen. Arbeitete z. B. eine Person im wöchentlichen Wechsel in einer Frühschicht von 4.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Spätschicht von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Nachtschicht von 20.00 Uhr bis 4.00 Uhr, so sind die Frühschicht mit 2 und die Nachtschicht mit 5 Nachtarbeitsstunden zu berücksichtigen. Der Durchschnitt von (gerundeten) 4 Stunden ist einzutragen.

7 Erwerbstätigkeit zu Hause

„Arbeit zu Hause“ liegt zumeist bei Selbstständigen in künstlerischen und freien Berufen vor, die ganz oder teilweise in einem für die beruflichen Zwecke eingerichteten Teil ihrer Wohnung (z. B. Atelier einer Künstlerin/eines Künstlers) tätig sind.

Dagegen sind etwa Ärztinnen/Ärzte oder Steuerberater(innen) nicht zu Hause tätig, wenn deren Praxis bzw. Büro an den Wohnbereich angrenzt und mit einem separaten Eingang versehen ist. Gleiches gilt auch für Landwirtinnen/Landwirte, die auf ihren Feldern, in Stallungen oder sonstigen - nicht zum Wohnbereich gehörenden - Gebäuden tätig sind.

Arbeitnehmer(innen) arbeiten zu Hause, wenn sie ihren Beruf ausschließlich oder teilweise zu Hause ausüben, wie etwa

- Arbeitnehmer(innen), die zu Hause mit einem vom Arbeitgeber/ von der Arbeitgeberin zur Verfügung gestellten Computer (PC) arbeiten,

- in Heimarbeit Beschäftigte,
- Handelsreisende, die ein auswärtiges Kundengespräch vorbereiten, und
- Lehrer(innen), die zu Hause im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Unterrichtsstunden vorbereiten und Klassenarbeiten korrigieren.

Arbeit zu Hause liegt jedoch nicht vor, wenn Arbeitnehmer(innen) unter Zeitdruck oder aus persönlichem Interesse in ihrer Freizeit unentgeltlich zu Hause arbeiten.

Hauptsächlich zu Hause bedeutet:

In den letzten drei Monaten wurde an mindestens der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.

Manchmal zu Hause tätig bedeutet:

In den letzten drei Monaten wurde mindestens einmal, aber an weniger als der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.

8 Stundenzahl

Bei der Frage nach der Anzahl der Stunden der Lehrveranstaltungen sind Zeitstunden mit 60 Minuten gemeint; **nicht** Schulstunden.

Erläuterungen zum Fragebogen

9 Lebensunterhalt

Ehefrauen/Ehemänner, die kein oder z. B. aus einer Nebentätigkeit ein geringes zusätzliches Einkommen beziehen, von dem sie nicht allein leben können, geben hier bitte Unterhalt durch Ehefrau/Ehemann an. Auch wenn Sie Erwerbstätige(r) sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z. B. Auszubildende beziehen oft ihren Lebensunterhalt von den Eltern). Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an. Rentner(innen), die noch erwerbstätig sind, können je nach Umfang der Leistungen, überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit oder ihrer Rente leben.

Regelmäßige Leistungen aus Lebensversicherungen (einschl. der Leistungen aus den Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z. B. Ärztinnen/Ärzte, Apotheker(innen) sind als Unterhalt aus eigenem Vermögen einzuordnen.

10 Öffentliche Renten

Bitte geben Sie hier alle öffentlichen Renten, d. h. alle Renten aus der Sozialversicherung, an, auch wenn Sie davon nicht Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten, und unterscheiden Sie nach eigenen Versichertenrenten und nach Witwen-, Waisenrenten u. ä.

Eine eigene Rente bezieht ein(e) Rentner(in) aufgrund seiner/ihrer gezahlten Beiträge zu einer Versicherung. Pensionen aus öffentlichen Kassen erhalten nur Beamtinnen/Beamte und Personen, die unter Art. 131 Grundgesetz fallen. Beachten Sie bitte auch, dass Kinder gegebenenfalls selbst (Halb-)Waisenrenten erhalten und dass diese Renten nicht Teil der Rente des überlebenden Elternteiles sind.

11 Öffentliche Zahlungen

Kindergeld oder Leistungen für eine Ich-AG sind den sonstigen öffentlichen Zahlungen („6“) zuzuordnen. Bitte beachten Sie, dass Kindergeld in der Regel nur von einer Person im Haushalt bezogen werden kann.

Andere Einkommensarten:

Leistungen aus Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z. B. Ärztinnen/Ärzte, Apotheker(innen) sind unter Ziffer „4“ einzutragen.

Auch Kinder können schon eigene private Einkommen beziehen, z. B. aus Vermietung oder eigenem Vermögen. Diese Einkommen sind deshalb auch bei den Kindern selbst einzutragen.

Private Unterstützungen („6“) können z. B. auch die Zahlungen sein, mit denen auswärts studierende Kinder von ihren Eltern unterstützt werden.

12 Andere Einkommensarten

Leistungen aus Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker(innen) sind unter Ziffer „4“ einzutragen.

Auch Kinder können schon eigene private Einkommen beziehen, z. B. aus Vermietung oder eigenem Vermögen. Diese Einkommen sind deshalb auch bei den Kindern selbst einzutragen.

Private Unterstützungen („6“) können z. B. auch die Zahlungen sein, mit denen auswärts studierende Kinder von ihren Eltern unterstützt werden.

13 Nettoeinkommen

Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für jedes Haushaltsmitglied - also auch für Kinder - und des Haushalts an. Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen angegeben werden soll, also **ohne** Lohnsteuer, Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge u. ä. Beträge. Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen sind jedoch dem Nettoeinkommen zuzurechnen, ebenso Vorschüsse, Werkwohnungsmieten u. ä. Beträge. Auch Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate) sind hier anzugeben.

Als selbstständige Landwirtin/selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit brauchen Sie keine Angabe zur Höhe des Einkommens zu machen (Signatur „50“).

Die wichtigsten Einkommensquellen sind:

- Lohn oder Gehalt
- Gratifikation (13. Monatsgehalt)
- Unternehmereinkommen/Unternehmerinneneinkommen
- Kindergeld
- Arbeitslosengeld I/Arbeitslosengeld II
- die in den Fragen 104 bis 108 genannten Einkommensarten

14 Gesetzliche Rentenversicherung

Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind hauptsächlich Arbeiter(innen) und Angestellte, bestimmte Selbstständige (z. B. Hausgewerbetreibende), Grundwehr- und Zivildienstleistende. Von der Versicherungspflicht befreit sind Beamtinnen/Beamte und vergleichbare Angestellte (sog. DO-Angestellte), Selbstständige (mit wenigen Ausnahmen) und Mithelfende Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag.

Für Arbeitslose mit Arbeitslosengeld I/Arbeitslosengeld II werden Beiträge entrichtet. Sie gelten daher als pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Auch Rentner(innen) können, wenn sie noch erwerbstätig sind, in einer Rentenversicherung versichert sein.

15 Krankenversicherung

Sie sind als Arbeiter(in) und Angestellte(r) pflichtversichert, wenn Ihr monatliches Bruttoeinkommen 3 937,50 Euro - jährliches Einkommen 47 250 Euro - nicht übersteigt. Liegt Ihr monatliches Einkommen darüber, so sind Sie freiwillig versichert, können (in seltenen Fällen) aber auch in einer privaten Krankenversicherung versichert sein.

Wenn Sie arbeitslos sind und Arbeitslosengeld I beziehen, sind Sie in einer gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert. Wenn Sie Arbeitslosengeld II beziehen, sind Sie pflichtversichert, soweit Sie nicht familienversichert sind. Nicht pflichtversichert ist, wer Sozialgeld erhält.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen sind das Mikrozensusgesetz 2005 (MZG 2005) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 2257/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2003 (ABl. EU Nr. L 336 S. 6), der Verordnung (EG) Nr. 384/2005 der Kommission vom 7. März 2005 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2007 – 2009 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates (ABl. EU Nr. L 61 S. 23), der Verordnung (EG) Nr. 341/2006 der Kommission vom 24. Februar 2006 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2007 zu Arbeitsunfällen und berufsbedingten Gesundheitsproblemen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 384/2005 (ABl. EU Nr. L 55 S. 9), der Verordnung (EG) Nr. 430/2005 der Kommission vom 15. März 2005 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2006 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung und die Nutzung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen (ABl. EU Nr. L 71 S. 36), der Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit (ABl. EG Nr. L 228 S. 18) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1 und 4 und § 5 MZG 2005 sowie zu den Verordnungen (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 und Nr. 341/2006 der Kommission vom 24. Februar 2006.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 7 MZG 2005 in Verbindung mit § 15 BStatG. Soweit Merkmale der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Merkmale aus dem MZG 2005 überschreiten, sind die Auskünfte nach § 18 Abs. 2 BStatG freiwillig. Im Fragebogen sind diese Fragen besonders hervorgehoben.

Soweit Auskunftspflicht nach dem MZG 2005 besteht, sind zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 bis 13, Absatz 2 Nr. 2 und 4 und Absatz 4 MZG 2005 sowie den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 MZG 2005 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder und für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung nicht selbst Auskunft geben können, auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Minderjährige und volljährige Personen, die wegen einer Behinderung nicht selbst Auskunft geben können, die Leitung der Einrichtung auskunftspflichtig; die Auskunftspflicht für Minderjährige oder die Personen, die wegen einer Behinderung nicht selbst Auskunft geben können, erstreckt sich nur auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind; sie erlischt, soweit eine von der behinderten Person benannte Vertrauensperson Auskunft erteilt. Zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 3 MZG 2005 sowie den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 4 MZG 2005 sind die Wohnungsinhaber, ersatzweise die oben genannten Personen, auskunftspflichtig.

Zu den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 MZG 2005 sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 2257/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2003 (ABl. EU Nr. L 336 S. 6) geändert worden ist, ist eine Übermittlung der erhobenen Einzelangaben an Eurostat ohne Name und Anschrift vorgesehen. Diese Angaben dürfen von Eurostat in seinen Räumen nach Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken - Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke - (ABl. EG Nr. L 133 S. 7), geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1104/2006 vom 18. Juli 2006 (Abl. EU Nr. L 197, S. 3) zugänglich gemacht werden bzw. nach Artikel 6 der genannten Verordnung in Form von individuellen Datensätzen, die so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheiten, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeit besten Verfahren minimiert wird, freigegeben werden.

Hilfsmerkmale

Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Telekommunikationsanschlussnummern, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude, Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers oder der Wohnungsinhaberin und Name der Arbeitsstätte sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden von den Erhebungsmerkmalen unverzüglich nach Abschluss der Plausibilitätsprüfung getrennt und gesondert aufbewahrt. Alle Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale werden nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 MZG 2005 vernichtet.

Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer und Telekommunikationsanschlussnummern der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen sowie als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

Die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Diese Nummern werden ebenso wie die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale gemäß § 8 Abs. 2 und 3 MZG 2005 nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 MZG 2005 gelöscht.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten, Möglichkeiten der Auskunftserteilung

Für die Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt, sie kann aber auch schriftlich durchgeführt werden. Die Erhebungsbeauftragten haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Im Übrigen gilt für die Erhebung § 14 BStatG. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Die Angaben können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Auch bei schriftlicher Beantwortung durch den Auskunftspflichtigen sind die Angaben zu den Merkmalen Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude sowie Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers oder der Wohnungsinhaberin auf Verlangen den Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen. Neben diesen Merkmalen können die Erhebungsbeauftragten auch die Angaben zur Zahl der Haushalte in der Wohnung und zur Zahl der Personen im Haushalt sowie das Leerstehen der Wohnung selbst in die Erhebungsunterlagen eintragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

Bei der schriftlichen Befragung erhalten Sie die Fragebogen mit entsprechenden Hinweisen zur Ausfüllung direkt von der/dem Erhebungsbeauftragten. Die ausgefüllten Fragebogen sind unverzüglich der/dem Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben, dorthin zu übersenden oder elektronisch zu übermitteln. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Vor- und Familienname, Gemeinde, Straße und Hausnummer auf dem Umschlag anzugeben.

Frageprogramm

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU werden gemeinsam durchgeführt. Einige Fragen betreffen nur den Mikrozensus oder nur die Arbeitskräftestichprobe. Die Fragen, die für beide Erhebungen gestellt werden, sind folgende: Nummer 3, 6-16a, 21-25a, 27, 28-32, 35-37, 40-48b, 54, 57-57c, 58, 60, 62, 64, 65-67, 68-74a, 75-82, 83-86, 87, 88a-88c, 90-91c, 94, 96-97, 100-101a, 118-120, 121-122c. Die Fragen 48c, 123a, 126-129 und 131-142 werden nur für die Arbeitskräftestichprobe der EU gestellt.

Informationen zum Mikrozensus

I. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit Ergebnissen des Mikrozensus (Stand: November 2008)

Fachserie 1; Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, 2007 (Online-Publikation)

Reihe 4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, 2007 (Online-Publikation)

Reihe 3: Haushalte und Familien, 2007 (Online-Publikation)

Fachserie 13; Sozialleistungen

Reihe 1: Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen, 2001 (Print-Version)

Altersvorsorge, Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung, 2003 (Print-Version)

Weitere Publikationen mit Ergebnissen des Mikrozensus:

Familienland Deutschland – Ergebnisse des Mikrozensus 2007

(weitere Informationen und Daten finden Sie auf www.destatis.de --> Presse --> Pressekonferenzen)

Familien in Deutschland – Ergebnisse des Mikrozensus 2006

(weitere Informationen und Daten finden Sie auf www.destatis.de --> Presse --> Pressekonferenzen)

Leben in Deutschland, 2005:

Haushalte, Familien und Gesundheit – Ergebnisse des Mikrozensus 2005

Leben und Arbeiten in Deutschland, 2004:

Kommentierte Ergebnisse des Mikrozensus 2004 zu Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft

Leben und Arbeiten in Deutschland

Sonderheft 1: Familien und Lebensformen, Ergebnisse des Mikrozensus 1996-2004

Sonderheft 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ergebnisse des Mikrozensus 2005

Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung – Ergebnisse des Mikrozensus 2007, in : Wirtschaft und Statistik, 9/2008.

Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2007

Ergebnisse des Mikrozensus 2004, in: Wirtschaft und Statistik, 4/2005

Von der „traditionellen Familie“ zu „neuen Lebensformen“, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2005

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 1), in: Wirtschaft und Statistik, 5/2002

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 2), in: Wirtschaft und Statistik, 6/2002

Der Wandel der Lebensformen im Spiegel des Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2002

Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet, in: Wirtschaft und Statistik, 11/2000

40 Jahre Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 3/1997

Im Blickpunkt: Ausländische Bevölkerung in Deutschland, 2001

Frauen in Deutschland, 2006

Datenreport 2006 (Copyright: Bundeszentrale für politische Bildung)

Zahlenkompass 2006

Die Bundesländer. Strukturen und Entwicklungen, 2008

Strukturdaten zur Migration in Deutschland, 2004

Bundesländer 2006

Bundesrepublik Deutschland 2006

Fettdruck = Veröffentlichungen im Statistik-Shop als Download unter: <http://www.destatis.de/shop/> erhältlich.

II. Publikationen zu Länderergebnissen

Länderergebnisse können bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder unter folgenden Adressen bezogen werden:

Amt	Anschrift
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	Böblinger Straße 68 70199 Stuttgart
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	Neuhauser Straße 8 80331 München
Amt für Statistik Berlin Brandenburg	Alt Friedrichsfelde 60 10315 Berlin Tranitzer Str. 16 03046 Cottbus
Statistisches Landesamt Bremen	An der Weide 14 – 16 28195 Bremen
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig Holstein	Steckelhörn 12 20457 Hamburg Fröbelstraße 15 – 17 24113 Kiel
Hessisches Statistisches Landesamt	Rheinstraße 35/37 65185 Wiesbaden
Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern	Lübecker Straße 287 19059 Schwerin
Niedersächsisches Landesamt für Statistik	Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	Mauerstraße 51 40476 Düsseldorf
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	Mainzer Straße 14 – 16 56130 Bad Ems
Statistisches Landesamt Saarland	Virchowstraße 7 66119 Saarbrücken
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	Macherstraße 31 01917 Kamenz
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	Merseburger Straße 2 06112 Halle/Saale
Thüringer Landesamt für Statistik	Europaplatz 3 99091 Erfurt